

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neundwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Waihuar-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **Mittags**.

Die Angelegenheiten Fiumes.

Seit einer Reihe von Jahren sind die politischen und administrativen Angelegenheiten Fiumes in einen Zustand der Störung gerathen, welcher sich schließlich zu einem unliebbaren Provisorium ausprägte. Provisorien sind in Ungarn höchst unpopulär und stehen mit den liberalen und verfassungsmäßigen Traditionen des Landes in Widerspruch. Fiume ist ein verhäßlicher Liebling der Nation. Ungarn brachte für das Aufblühen dieses seines einzigen wichtigen Hafens schwere Opfer. Gewiß wurden diese Opfer nicht einer phantastischen Sympathie zuliebe gebracht, sondern sie galten der Befriedigung von wirtschaftlichen und insbesondere Handelsinteressen, deren Wichtigkeit Niemand anzweifelte. Nichtsdestoweniger kamen diese Interessen unmittelbar der Bevölkerung Fiumes zugute. Die wechselvolle Geschichte dieser uralten Stadt belehrt auch unwiderleglich darüber, daß es immer nur der ungarische Staat war, welcher für die Entwicklung Fiumes Interesse zeigte und demselben reiche Mittel zuwandte. Seit Fiume einen wohl autonomen, aber dennoch integrierenden Bestandteil der Länder der Stephanskrone bildet, seitdem ist es in den Rang der wichtigen Hafen- und Handelsstädte Süd-europas erhoben worden, und ohne das ethische Moment der Dankbarkeit in Anschlag zu bringen, muß es, dem unabweislichen Rathe des eigenen Interesses Gehör gebend, von dem kräftigen Gefühl der Solidarität mit dem ungarischen Staate durchdrungen sein. Bislang war auch dieses Gefühl in Fiume vorherrschend. Wir waren gewöhnt, Laute des echten Patriotismus, der aufrichtigen Sympathie von dorthier zu vernehmen, und man brachte diesem Verhältnis auch die vollwertige Werthschätzung hiezulande entgegen.

Es mußte daher unangenehm überraschen, als plötzlich die autonome Empfindlichkeit, der kurzfristige Lokalpatriotismus die Oberhand über die Interessensolidarität mit Ungarn zu gewinnen

begann. Alle Achtung vor den historischen Ueberlieferungen der weitgehenden Fiumaner Autonomie, welche sich im Laufe der Zeiten nach dem Muster altitalienischen Städterechts auch in Fiume entwickelt hatte. Bei allem Respekt für diese Autonomie konnte und kann dennoch die Rücksichtnahme Ungarns nicht so weit gehen, daß es Fiume gestattet werde, einen Staat im Staate zu bilden und sich der gesetzlich geordneten Souveränität des ungarischen Staates zu entziehen. Die in dieser Richtung gemachten Versuche mußten auf ein gebieterisches Veto in Ungarn stoßen. Wir wollen die Frage unerörtert lassen, ob es unvermeidlich war, in die Angelegenheiten Fiumes mit so rauher Hand einzugreifen, als es geschah, und ob mit einer diplomatischeren, glatteren Behandlung der vorgekommenen Differenzen nicht der Ausbruch eines offenen Konflikts hätte vermieden werden können. Wie in der Regel, so spielten auch hier Personenfragen eine größere Rolle, als dies mit dem öffentlichen Interesse zu vereinbaren ist. Die Sucht nach Popularität dort und zu schroffe Anwendung der Regierungsautorität hier, also vielleicht Demagogie und Bureaucratie traten einander entgegen und verbitterten die Gemüther bis zu einem Grade, der in dem eigentlichen Streitobjekte keine sachliche Begründung findet.

Die alle Wunden heilende Zeit scheint auch in den Angelegenheiten Fiumes ihre wohlthätige Wirkung üben zu wollen. Die konziliante und streng konstitutionelle Auffassung des Ministerpräsidenten Széll, wie sie sich in seiner Antwortrede auf die Erörterungen des Abgeordneten der Stadt Fiume, Grafen Theodor Batthyány, im vorigen Jahre dokumentirte, hat auch das Ihrige dazu beigetragen, um die Erwartung als gerechtfertigt erscheinen zu lassen, daß es nunmehr bald gelingen werde, dem Provisorium in Fiume ein Ende und die Wiederherstellung normaler Verhältnisse möglich zu machen. Die Erfüllung dieser Erwartung liegt natürlich in erster Linie in der Hand Fiumes.

Fiume reklamierte für seine Autonomie ein Recht, welches mit der Souveränität des ungarischen Staates unvereinbar ist. Es wollte die Geltung durch auf die ungarische Gesetzgebung geschaf-

tenen Gesetze von den Beschlüssen seiner autonomen Städtevertretung, der Rappresentanza, abhängig machen. Neben diesem unstatthaften und unhaltbaren Anspruch liefen noch gewisse Wünsche parallel, welche die Stellung der ungarischen Staatsprache in Fiume betrafen. Die Interpretation der Kompetenz der Fiumaner Rappresentanza im obigen Sinne erklärte Ministerpräsident Széll für unannehmbar, und die ungetheilte öffentliche Meinung des Landes stimmte dieser Auffassung bei. Wir glauben in der Annahme nicht fehlzugehen, daß es man nunmehr auch in Fiume einseht, daß man die Autonomie den Postulaten des ungarischen Staates unterordnen muß und daß ohne dieses Einlenken eine Verständigung mit keiner ungarischen Regierung zu erzielen möglich sei.

Wir wiederholen es, daß wir den hohen Werth der städtischen Selbstverwaltung im Allgemeinen, den Werth jener Fiumes im Besonderen vollkommen zu würdigen verstehen. Nimmermehr jedoch kann die Grenze der städtischen Selbstverwaltung so weit gerückt werden, daß sie in die Sphäre staatlicher Selbstständigkeit übergreife. Das Recht, Statute zu erbringen, kann nicht dahin erweitert werden, daß es ein förmliches Gesetzgebungsrecht werde, welches als ein Attribut der Staatlichkeit, nicht aber der Autonomie zu betrachten ist. Ueberdies ist noch ein weiteres Moment zu berücksichtigen. Die Bedeutung der Städteautonomie ist eine ganz andere in einem absolutistischen, als in einem streng konstitutionell, sogar parlamentarisch regierten Gemeinwesen. Wäre Fiume der integrierende, jedoch autonome Bestandteil eines absolutistisch regierten Staates, so käme, was es an Autonomie opfert, nicht dem Staate, sondern der absoluten Exekutivgewalt zufließen. Ganz anders in dem konstitutionellen Staate. Wird hier ein Bruchtheil der Autonomie zum Wohle des Gesamtstaates hingegeben, so dient dieses Opfer der öffentlichen Freiheit, dem allgemeinen Besten. Es ist nur der Tausch eines vermeintlichen Privilegiums gegen eine Institution, welche an sich freiheitlich und verfassungsmäßig ist, jedoch nicht nur der privilegierten Stadt, sondern der ganzen Nation und den von derselben angestrebten

Der nächste Krieg.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.

Seit 1870 hat es keinen Krieg gegeben. Gott ja, die Affaire in Südafrika war ja auch ein Krieg, und was sich in China abspielt und das Duzend anderer kriegerischer Unternehmungen, die seither zu verzeichnen waren und die sich Jeder an den Fingern nachzählen kann, es waren und es sind auch Kriege, die Ströme von Blut und Milliarden der Nationalvermögen gelöst und genug des verhängnisvollsten Unheils über die Welt gebracht haben, aber das Richtige war es doch noch nicht. Es waren hübsche Proben, ganz festsche Massenmorde, aber doch noch immer recht harmlos. Chile, China, Japan, Transvaal, Sudan, die Philippinen, das Alles ist zu entlegen, um uns den richtigen Begriff zu vermitteln, und die kleinen Meinungsverschiedenheiten, die sich auf unserem Erdtheil in Kriegszüge umsetzten in Rußland, in der Türkei, in Bulgarien, Serbien, Rumänien, Griechenland, die Frankreich, England, Spanien, Italien in Kontribution setzten, sie hatten ihre lokale Begrenzung, und die Ausbreitung des Feuerherdes konnte immer noch verhindert werden.

Das ist nicht das Richtige. Der große Krieg, der eigentliche Krieg, dem die Welt seit 1870 entgegenbangt, ist noch nicht geführt worden, das heimliche Problem ist noch nicht gelöst. Die Welt fühlt, daß ihr noch etwas Ungeheures, etwas Unfassbares bevorsteht, der große europäische Krieg, der doch etwas Anderes sein mußte, als die kriegerischen Expeditionen, die seither unternommen worden sind. Seit dem letzten großen Kriege hat Alles, was sich auf die Kriegsvorbereitung bezieht, riesenhafte Dimensionen angenommen. Wenn im Jahre 1869 zwischen dem heutigen Dreieck eines und Frankreich und Rußland andererseits ein Krieg ausgebrochen wäre,

so hätten insgesamt 5 1/4 Millionen Mann ins Feld gestellt werden können, heute wären es 17 Millionen Mann. Es ist sehr wahrscheinlich, daß es gar nicht menschenmöglich ist, eine solche Masse zu mobilisieren, aber wenn auch nur die Hälfte davon aufgebracht wird, würde das einen täglichen Mindestaufwand von 105 Millionen Francs erfordern. Dabei ist England noch gar in Betracht gezogen, das früher weit vom Schutze stand, jetzt aber ebenfalls mitten im Bannkreis gefährlich erregter Diskussionen steht.

Das große Problem, wird es gelöst, der große Krieg, der wie ein ungeheures Schreckgespenst die Welt bedroht, wird er geführt werden? Die ziemlich allgemeine Meinung geht dahin, daß er auf die Dauer nicht zu vermeiden sein wird, daß er wird geführt werden müssen. Die Vorstellung, daß er geführt werden wird, hat etwas unfählich Trostloses, die Vorstellung, daß er nicht geführt werden wird, etwas Revolutionärendes. Milliarden sind an die unausgesehenen Rüstungen gewendet, die freie Entwicklung des Nationalwohlstandes unterbunden, das Volk ausgezogen worden — für nichts und wieder nichts! Nicht, daß Jemand den Krieg wünschte — die Völker wünschen ihn überhaupt niemals und müssen immer erst durch allerlei kluge und künstliche Mittel hineingehetzt werden —, aber daß man die Weisheit, daß die friedlichen Lösungen den kriegerischen vorzuziehen seien, so theuer erkaufen mußte, wo sie doch so wohlfeil zu erringen gewesen wäre!

Wenn nun auch die überwiegende Mehrheit der öffentlichen Meinung an dem Glauben, an der Unvermeidlichkeit des nächsten großen Krieges festhält, so vermehren sich in neuester Zeit die dahingehenden Urtheile einsichtiger Männer gar sehr, daß es einfach unmöglich sein wird, diesen Krieg zu führen. Und nicht nur Leute aus dem verachteten „Civil“ urtheilen so, sondern auch militärische Autoritäten ersten

Ranges, die wohl in der Lage sind, die einschlägigen, zum Theile gar nicht zu überwindenden Schwierigkeiten zu ermessen und zu würdigen. Man hat so lange die schiedsgerichtliche Lösung als eine Utopie belächelt, bis man schließlich dahin gelangt ist, den Krieg als eine Utopie anzusehen. Soeben ist ein Buch, schon mit der Jahreszahl 1901, ausgegeben worden, das unter Verdringung eines erdrückenden Thatsachenmaterials die absolute Widerständigkeit, Ausichtslosigkeit, ja Unmöglichkeit darzutun beflissen ist, bei dem Stande der heutigen Kriegsmittel noch einen großen Krieg zu führen. Das Buch führt den Titel: „Die wahrscheinlichen politischen und wirtschaftlichen Folgen eines Krieges zwischen Großmächten.“ Der Verfasser ist Johann v. Bloch.

Zunächst einige Worte über den Verfasser, die seine theoretische und praktische Zuständigkeit erweisen sollen. Der russische Staatsrath Johann v. Bloch hat vor drei Jahren ein Werk „Der Krieg“ in sechs Hefenbänden, neben welchen die Bände des Konversations-Lexikons geradezu schwach erscheinen, herausgegeben. Es ist bekannt, daß dieses Werk, das überaus meisterhaft geschrieben ist und den aufmerksamsten Leser vom Anfang bis zu Ende in unerschütterlicher Spannung festhält, dem Czaren den unmissbaren Anlaß zu seinem berühmten Friedens-Manifest und in weiterer Folge zu dem Haager Kongreß geboten hat. Bloch selbst war, wenn auch hinter der Coulissen stehend, die Seele dieses Kongresses. Er war es, der die Delegirten aus dem ungeheuren Schatze seiner einschlägigen Kenntnisse theils durch Vorträge, theils durch private Mittheilungen informirte. Es sind großartige Summen, die er für die Friedenspropaganda in aller Welt geopfert hat. Ueber sein Werk urtheilt der russische Generalstabschef General Boujrowsky wie folgt: „Wenn ich nur sehr Bücher in meiner Bibliothek haben könnte, müßte

Die heutige Nummer umfaßt zweiundzwanzig Seiten.

PHON
29971, SCHWEIZ
r. 3800, UNGARN



SIPHONS DER ZUKUNFT.

UNGARN:
ER,
65.

ENDE
NER

wiebegewonnene Kraft und
Belastungen und demnachsten
Operations-Präparaten. — Die
den bei in Folge von Nerven-
zuständen und Ausschwei-
chlaffung, bei nervösem
n. Rückenmarkleiden,
Gemüthsverstimmlung,
Irrthümern, besonders aber gegen
die schlafenden Schwäche-
heit sichtbar durch die echten
Regenerations-Präpa-
rate in Wien, V/2, Winer
ausführlicher Gebrauchsanweisung
dieselbst zu haben die Ober-
REKTION und PILLEN, die in
der Harnröhre, auch bei
der Entzündung Nr. 1 für schmerz-
los für veraltete, chronische Nusi-
st um 50 fr. mehr.

der Sonne

arkansas-Diamant-Quitar-
zur ajour gefaßt, ohne
Stangen etc. zu äußerst soliden
von Hochzeits- und
in Bronze, Terracotta,
alantieris-Neuheiten bei
STERK IZSO,
neben „Café Albogzia“, 11842

det 1887.

ellung.

besterten Möbel eigener
und modernen Stils, in
einzelne Möbelstücke
Wir erlauben das v. t.
bei uns anzuschauen

ez., Kerepesi-ut
Pannonia.
franko zugesendet.

Zielen dienlich ist. Tritt Fiume uneingeschränkt auf den Boden der ungarischen Verfassung und der ungarischen Gesetzgebung, an welcher es durch seinen Abgeordneten theilnimmt, so hat es sich nur in eine Lage begeben, wie jene der wichtigsten Munizipalität des ungarischen Staates, jene der Haupt- und Residenzstadt.

Auch in der Sprachenfrage darf Fiume nicht auf seinen Schein beharren. Die Amtssprache der Seebehörden ist ungarisch und italienisch, während die Gerichtssprache italienisch ist. Wie kann nun für die Schule eine Verfügung beantragt werden, welche der ungarischen Staatssprache nachtheilig wäre? Ist es nicht das eigenste Interesse der Fiumaner, daß ihre Kinder der Staatsprache möglichst vollkommen mächtig seien, weil sich ihnen dadurch der Staats- und öffentliche Dienst im ganzen Staate und nicht bloß in ihrer Stadt eröffnet? Was wieder die Personenfragen anbelangt, so dürfte ein Entgegenkommen den Fiumaner Wünschen gegenüber ohne Verletzung wichtigerer Interessen nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit liegen. Wir wünschen den Fiumanern die ehebaldigste Wiederherstellung ihres autonomen Lebens, aber damit dies geschehen könne, müssen sie erst zur Pflicht zurückkehren, zu jener Pflicht, welche sie verbindet die Souveränität und die Institutionen Ungarns unverfälscht zu achten und den Anforderungen derselben willig Genüge zu leisten.

Budapest, 8. Dezember.

In der heutigen Ausgabe des Amtsblattes wird das sanktionirte Gesetz über die Inkartullirung der vom Erzherzog Franz Ferdinand anlässlich seiner Vermählung mit der Gräfin Chotek abgegebenen feierlichen Deklaration publizirt.

Mit Bezug auf die auch von uns reproduzierte Meldung eines Abendblattes, wonach das Abgeordnetenhaus im März aufgelöst wird und die Neuwahlen im April stattfinden werden, glaubt „B. H.“ aus guter Quelle berichten zu können, daß die Regierung sich mit der Frage des Zeitpunktes der Neuwahlen noch überhaupt nicht befaßt habe, zumal die Entscheidung darüber, ob die Neuwahlen im Frühling oder im Herbst des kommenden Jahres stattfinden sollen, auch von Umständen beeinflusst wird, die nicht von der ungarischen Regierung abhängen. Unter diesen Umständen steht an erster Stelle die Frage, ob der aus den österreichischen Neuwahlen hervorgehende Reichsrath sich wenigstens in Bezug auf die Erledigung der sogenannten Staatsnotwendigkeiten aktionsfähig erweisen werde.

Der „N. Fr. P.“ zufolge hat der Minister des Aeußern Graf Goluchowski bereits in Gemäßheit des Art. 22 der Konvention über internationale Konflikte die Delegirten Oesterreich-Ungarns für das internationale Schiedsgericht im Haag nominirt. Selbstverständlich hat der Minister des Aeußern vorher das Einvernehmen sowohl mit der österreichischen als mit der ungarischen Regierung gesucht. Auf Vorschlag der österreichischen

Regierung wurde der erste Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Graf Friedrich Schönborn und der Professor des Völkerrechtes an der Wiener Universität Dr. Heinrich Lammasch, auf Vorschlag der ungarischen Regierung der vormalige Justizminister und gewesene Präsident des Abgeordnetenhauses Desider v. Szilágyi und der Reichstagsabgeordnete Graf Albert Apponyi, der Präsident der ungarischen interparlamentarischen Gruppe für Schiedsgerichte, zu Delegirten ernannt. Wenn die Notifikation der Delegirten Oesterreich-Ungarns nach dem Haag noch nicht erfolgt sein sollte, so wird sie jedenfalls in der nächsten Zeit geschehen.

Die Kossuth-Fraktion der Unabhängigkeitspartei beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung unter dem Vorsitz Franz Kossuth's abgehaltenen Konferenz mit der Investitionsvorlage, dem kroatischen Finanzprovisorium und der Indemnityvorlage. Ueber die Investitionsvorlage referirte Béla Komjáthy, über dessen Vorschlag die Partei den Beschluß faßte, daß dieselbe die in der Vorlage enthaltenen Verfügungen billige, unter den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen aber es nicht für zeitgemäß erachte, gleichzeitig aber auch ihre Bedenken darüber ausspreche, daß die Regierung die geplanten Investitionen außerhalb des Budgetrahmens decken will. Mit der Vertretung des Standpunktes der Partei wird Béla Komjáthy betraut. Bezüglich des Finanzabkommens mit Kroatien wurde Franz Kossuth betraut, im Hause gegen die Provisorien im Allgemeinen Stellung zu nehmen. Die Indemnityvorlage lehnt die Partei ab und tadelt es, daß die Regierung durch allzu lange Ferien dem Hause keine Gelegenheit geboten habe, das Budget im laufenden Jahre erledigen zu können. Mit den diesbezüglichen Ausführungen wurde Ladislaus Meszko betraut.

Der Fiumaner Gouverneur Graf Ladislaus Szápáry und der ehemalige Podestà von Fiume, Maylender, sind heute in Anwesenheit der Regelung der Fiumaner Frage in Budapest eingetroffen. Dem Vernehmen nach dürften Beide morgen vom Ministerpräsidenten Széll empfangen werden.

Der Termin für die in Folge der Mandatsniederlegung Gomund Gajár's nothwendig gewordene Abgeordnetenwahl im Csongráder Bezirk wurde für den 20. d. anberaumt.

Wie wir bereits mitgetheilt, hat das griechisch-katholische Ungaricum jüngst in Hajdu-Dorogh eine schöne Feier veranstaltet und aus diesem Anlasse an den Ackerbauminister Ignaz Darányi eine warme Begrüßung für das patriotische Wirken gerichtet, welches derselbe im Interesse der materiellen Förderung der Gr.-Katholischen Obergungarns entfaltet hat. Auf die Begrüßung antwortete der Minister mit folgender, an das Magnatenhausmitglied Eugen Szabó, den Präsidenten der Landeskommision der Ungarn griechisch-katholischer Konfession, gerichteten Depesche:

„Ich danke aufrichtig für die hochgeschätzte Erinnerung und bitte Ew. Hochgeboren, diesen meinen Dank auch Ihren sehr geehrten Auftraggebern zu übermitteln. Janos Darányi.“

das Werk des Herrn von Bloch darunter sein. Durch dieses eine Werk hat er sich einen hervorragenden Platz unter den Theoretikern der Kriegskunst gesichert. General Woyde, der Geschichtsschreiber des Krieges von 1870, schreibt über das Werk: „Der ehrenwerthe Verfasser hat die Literatur mit einem außerordentlichen Meisterwerk bereichert, das alle Seiten des Krieges umfaßt. Es existirt nichts Derartiges, auch nicht in den ausländischen Literaturen. Diese Arbeit muß jeden Kulturmenschen interessieren.“ Bloch hat außerdem eine große Anzahl von nationalökonomischen und finanzwissenschaftlichen Werken veröffentlicht, und in der Praxis hat er sich betheätigt, indem er Tausende Werst Eisenbahnen baute und Jahrzehnte lang an der Spitze einer Verwaltung stand, der Tausende von Kilometern unterstehen, und außerdem ist er Besitzer ausgedehnter industrieller Etablissements. Das ist der Mann, der sich über die politischen und ökonomischen Folgen eines etwaigen Krieges zwischen Großmächten äußert.

Unter den herrschenden Verhältnissen ist der Krieg gar nicht einmal mehr nöthig. Er ist überflüssig geworden und es wäre reiner Luxus, ihn erst noch besonders zu erklären. Er besteht ja schon und er wüthet mit verheerender Kraft, wenn auch in friedlichen Formen. Die unausgesetzten Kämpfe, die sich gegenseitig zu überbieten trachten, sind nichts Anderes als Krieg. Sie genügen vollkommen, die Staaten zugrunde zu richten. Es ist ein Messen der Kräfte, bei dem schließlich der schwächere Theil unterliegen muß. Der Zweck des Krieges wird auch durch dieses Mittel in vollkommen zuverlässiger Weise erreicht. Da es dabei wenigstens ohne Blutergießen abgeht, könnte man sich ja mit diesem Surrogat noch befremden, wenn es, bei all seiner willig anerkannten verheerenden Wirkung, nicht doch auch so furchtbar überflüssig wäre.

Wer heute noch die Dinge nach den Erfahrun-

gen aus dem Kriege von 1870 beurtheilen wollte, würde zu völlig unhaltbaren Resultaten gelangen, wie schon die Ergebnisse des südafrikanischen Krieges auch nur bei der flüchtigsten Würdigung darthun. Das ganze Kriegswesen hat eine vollständige Wandlung erfahren. Deutschland hat keinen Heerführer mehr, der sich auf die persönliche Erfahrung aus einem großen Kriege stützen könnte. Ein fähiger Kopf wie General von der Goltz sagt: „Die künftige Schlacht ist eine Sphinx, deren Räthsel noch Niemand zu lösen vermag.“ Was es mit dem praktischen Werth der Manöver auf sich hat, erhellt aus einer militärwissenschaftlichen Kritik, welche die „Times“ über die letzten großen französischen Manöver veröffentlicht haben. Danach wäre nach den Erfahrungen des Transvaalkrieges kein einziger Mann lebend bei den Positionen angekommen, welche als im Sturm genommen betrachtet wurden. Im Kriege von Chile 1891 war ein Theil der Kongrestruppen mit Gewehren älteren Systems, ein Theil mit Mannlicher-Gewehren ausgerüstet. Mit dem alten Gewehr haben je hundert Mann zweiunddreißig Feinde niedergestreckt, mit dem neuen zweiundachtzig. So arbeiteten Soldaten, die erst vierzehn Tage bei der Truppe waren, und welchen die europäische Schulung nicht zustatten kam, und seit 1891 hat man nicht Halt gemacht in der Vervollkommnung der Feuerwaffen.

Jeder Soldat führt heute die doppelte Anzahl der Patronen mit sich als 1870, er schießt zwei- bis dreimal schneller, und die Durchschlagkraft der Schüsse hat so zugenommen, daß jede Kugel mehrere Körper durchdringen kann. Jedes Schnellfeuergeschütz ist dem Modell von 1870 vierzigfach überlegen; die Treffsicherheit wurde außerordentlich gesteigert: auf 1828 Meter, also fast auf zwei Kilometer, werfen die Kanonen vier Geschosse in ein und dasselbe Loch. Dabei wurde natürlich die Anzahl der Geschütze ver-

Der Munkácser Bischof Julius Firczák dankte dem Präsidenten mündlich für die ihm bereiteten Ovationen, während der Epierieser Bischof Johann Bályi in folgender Depesche antwortete:

„Dem unermüdblichen, vom Feuerifer erfüllten Präsidenten der Landeskommision und den versammelten begeisterten Gläubigen sendet meinen wärmsten Gruß und wünscht ihren edlen Bestrebungen Gottes Segen und den ersehnten Erfolg vom Herzen.“

Ferner sandten noch Glückwunschsdepeschen: Kurialrichter Johann Bátkélyi, der Richter am Verwaltungsgerichtshofe Alexander Leovey, Domherr Georg Répássy, Güterdirektor Michael Hódinka, Gymnasialdirektor Koloman Demkó, Oberrealchuldirektor Gerevich, der kön. Tafelrichter i. P. Stephan Kovaliczky, der Obernotar des Landesvereins der 4Ser Honvéds Sigmund Mikár, die Dechanten Anton Gönczy und Paul Droß, Oberarzt Emil Demjanovich, Bezirksrichter Alexander Illés, Kulturingenieur Nikolaus Répássy, Professor Alexander Novák, Ministerialkonszipist Joseph Illés u. v. A.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ erklärte gestern, die Meldung, daß im Einvernehmen mit der deutschen Regierung Bemühungen im Gange seien, um einen Besuch Krüger's in Wien und Kom zu verhindern, soweit es sich um eine Betheiligung Deutschlands handle, für völlig unbegründet. Auf Grund eingeholter Informationen ist das „N. N. Z.“ in der Lage, versichern zu können, daß die Meldung, auch soweit es sich um eine Betheiligung Oesterreich-Ungarns an derartigen Bemühungen handle, vollkommen unrichtig ist.

Die englische Adressdebatte.

London, 7. Dezember. (Unterhaus.)

Emmott bringt einen von Trevelyan unterstützten Zusatzantrag ein, in welchem ausgeführt wird, es werde zur Pazifizierung der eroberten Gebiete und zur Herbeiführung künftiger guter Beziehungen zwischen den europäischen Stämmen in Südafrika beitragen, wenn so bald als möglich Maßregeln angeordnet würden zur Sicherung der Freiheit und des Eigenthums der jetzt noch unter Waffen stehenden Personen, welche sich nunmehr ergeben wollen, ferner zur Regelung der Verhältnisse in dem eroberten Gebiet, sowie zur Förderung der Versöhnung und der Wohlfahrt der Bewohner desselben.

Kolonienminister Chamberlain führt aus, das erste Ziel der Regierung sei, den Kleinkrieg in Südafrika zu Ende zu bringen.

Auf die Frage der Niederbrechung der Farmen übergehend, sagt Chamberlain, sowohl die Regierung, als auch die englischen Generale seien darin einig, daß diese Bestrafungsart so sparsam als möglich anzuwenden sei und bedauere, daß ein Anlaß zu deren Anwendung vorhanden war. Bezüglich der gegen englische Soldaten erhobenen Anklagen sagt der Minister, die Soldaten seien in keinem einzigen Falle gerechtere einer Gewaltthat beschuldigt worden. Das zweite Ziel der Regierung sei, die Errichtung einer Kronkolonie. Es sei Hoffnung vorhanden, daß binnen Kurzem, jedenfalls aber noch vor der nächsten Tagung des Parlaments, eine gewisse Civilverwaltung in Transvaal und im Orange-Freistaat ein-

meht; Frankreich besitzt sechsmal so viel Kanonen als im Jahre 1870, und in wenigen Minuten können heute Freund und Feind mehr Projektile abfeuern, als früher während eines ganzen Kampftages. Eine Feldschlacht im früheren Sinne wird demnach ganz unmöglich sein. Die Truppen werden, wo sie sind, sich eingraben und hinter Schanzen kämpfen müssen. Schön. Vor bald einem Vierteljahrhundert socht bei den Schanzen von Alvena eine vierfache russische Uebermacht vier Monate lang gegen schlecht bewaffnete und schlecht verproviantirte türkische Soldaten, und dabei betrogen die russischen Verluste im Durchschnitt 36, bei einzelnen Regimentern 62 vom hundert. Welcher Verlustsatz würde sich heutzutage bei annähernd gleichem Kräfteverhältnis ergeben??

Wir haben Millionenheere ins Auge zu fassen. Es gibt wenig Leute, die einen Aufmarsch einer Armee auch nur von 50,000 Mann sammt dem dazugehörigen Train mit eigenen Augen gesehen haben, aber man kann sich denken, daß man einen halben, wo nicht einen ganzen Tag stehen müßte, um das Schauspiel der Vorbeidestirung bis zu Ende zu genießen. Es ist nicht leicht, sich die Entwicklung von Millionenmassen vorzustellen, aber man kann sich denken, daß das Terrain eine ungeheure Ausdehnung haben muß, auf dem sich ein Millionenheer entfalten soll. Aus dieser Thatfache ergeben sich verschiedene Folgerungen wichtigster Art: Die geregelte Verproviantirung wird zur Unmöglichkeit; den Truppen werden Marschleistungen zugemuthet werden müssen, die sie nicht bewältigen können, im besten Falle werden sie völlig erschöpft dort eintreffen, wo sie kämpfen sollen; die Dauer der Schlachten ist unabschätzbar, unabschätzbar auch, wie ein entscheidender Sieg erfochten werden soll; es wird unmöglich sein, den Verwundeten Hilfe zu bieten und sie werden nicht nur an ihren Wunden, sondern an Hunger und Durst zugrunde gehen. Und dabei werden sich die Verluste

Sonntag
gerichtet sei
Gouverneur
stimmt unter
Kommissar.
Ein
unterbricht d
den Sie
Staat
Die Regierung
Gouverneur
zu ernennen
werden. Es
in beiden R
Die Regierung
nige Schaffu
Bloemfontein
Gemeindever
welche folche
den. Chamber
diesen Anst
in ganz Süd
herrichen we
Unabhängigk
zur Selbstver
sehen wünscht
diese Absicht
Chamberlain
auch bereits
Form einer
dieser Sprac
werden soll
den. England
gegen dasie
sich nicht über
hätten. Sie
behandelt we
Afg u
die einen h
schließlich zur
Cam
auf vor, den
Im
die Politik de
Buren hätten
fortgesetzt, u
nicht besser
Unterhan zu
wünsche ihnen
Schließ
gezogen.
Wa l
welcher er vo
fende Maßreg
in Chin. zu
Unter
borne erlä
Enlands das
Augenbild, u
der Regierung
sich sein, dem
vorzuziehen.
Antwort der
die anderen
Die Be
* Unfe
gendes: di
(Städti
Kunst u
dem „Rö
ins Maßlose
in Anzahl un
als im Jahre
tragen dam
gerechnet ein
gewärtigen,
einwenden,
als überhau
wand ist rich
That nicht st
folgt aber da
haupt unmo
ragt: „Wen
nicht, wer da
anderer den
von der Golt
gebrungen se
Hilfsmittel v
Macht ersch
Und de
Bevölkerung
stiegen. Die
wachsenden
mehr als fr
tiren und
Begleite, d
Fahren einbe
die Fleischer,
Leben wird
von Handel
gerathen, and
tante Preise
männ auch n
erforderi eine
Mark. Geld
sein, und ben
Anhaber deu

Justus Fitzgald für die ihm bereite...

unterbricht den Minister mit dem Juris: Dann werden Sie Südafrika verlieren!

Staatssekretär Chamberlain (fortfahrend): Die Regierung plane, einen stellvertretenden Gouverneur für die Orange-Kolonie zu ernennen.

Chamberlain schließt seine Ausführungen: Unter diesen Umständen kann die Regierung versprechen, daß in ganz Südafrika gleiches Recht und gleiche Freiheit herrschen werden.

Alsquith begrüßt diese Erklärung Chamberlain's, die einen befriedigenden modus vivendi bietet, der schließlich zur völligen Selbstregierung zu führen vermöge.

Im weiteren Verlaufe der Debatte greift Acahy die Politik der Regierung heftig an, und erklärt, die Buren hätten nichts zu verlieren, wenn sie den Kampf fortsetzten.

Schließlich wurde der Zusatzantrag Emott zurückgezogen.

Walton bringt einen Zusatzantrag ein, in welchem er von der Regierung verlangt, sie möge passende Maßregeln ergreifen, um die britischen Interessen in China zu wahren.

Unterstaatssekretär des Auswärtigen Cranborne erklärt, die Regierung thue für die Interessen Englands das Möglichste, doch sei jetzt nicht der richtige Augenblick, um Erklärungen über die allgemeine Politik der Regierung abzugeben.

Die Beratung wurde sodann vertagt.

Chamberlain führt an, daß die Regierung, wenn sie die Interessen Englands in China zu wahren, die Buren nicht als Feinde betrachten dürfe.

Er will seine Waare auch am Sonntag verkaufen lassen, und gerade die Drahtanten, die meist ohne Hilfspersonal arbeiten, werden von der Sonntagsruhe ausgeschlossen.

Ein Davon als Gerichtsexekutor. Die heutige Nummer des Amtsblattes publiziert die Ernennung eines Barons Albert Banffy, der Direktor ebendasselbst.

Matinee. Der allgemeine Universitäts-Unterstützungsverein arrangierte heute Vormittags zu Gunsten seines Fonds im „Hotel Royal“ eine Matinee, der ein zahlreiches distinguiertes Publikum beizuwohnte.

Jubiläum eines Stadthauptmanns. Ausrad wird unter dem Gezirgen berichtet: Oberstadthauptmann Dominik Sarlot beging heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Einjährig-Freiwilligen-Banket. Die Freiwilligen des k. u. k. Trambregiments Nr. 2 hielten gestern Abends im Offizierskafino ein Banket.

Walduin Gröller.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

gerichtet sein werde. Alfred Milner sei zum Gouverneur der beiden Kolonien bestimmt unter Verbeibaltung seines Amtes als Oberkommissar.

Ein Mitglied der liberalen Partei unterbricht den Minister mit dem Juris: Dann werden Sie Südafrika verlieren!

Staatssekretär Chamberlain (fortfahrend): Die Regierung plane, einen stellvertretenden Gouverneur für die Orange-Kolonie zu ernennen.

Chamberlain schließt seine Ausführungen: Unter diesen Umständen kann die Regierung versprechen, daß in ganz Südafrika gleiches Recht und gleiche Freiheit herrschen werden.

Alsquith begrüßt diese Erklärung Chamberlain's, die einen befriedigenden modus vivendi bietet, der schließlich zur völligen Selbstregierung zu führen vermöge.

Im weiteren Verlaufe der Debatte greift Acahy die Politik der Regierung heftig an, und erklärt, die Buren hätten nichts zu verlieren, wenn sie den Kampf fortsetzten.

Schließlich wurde der Zusatzantrag Emott zurückgezogen.

Walton bringt einen Zusatzantrag ein, in welchem er von der Regierung verlangt, sie möge passende Maßregeln ergreifen, um die britischen Interessen in China zu wahren.

Unterstaatssekretär des Auswärtigen Cranborne erklärt, die Regierung thue für die Interessen Englands das Möglichste, doch sei jetzt nicht der richtige Augenblick, um Erklärungen über die allgemeine Politik der Regierung abzugeben.

Die Beratung wurde sodann vertagt.

Chamberlain führt an, daß die Regierung, wenn sie die Interessen Englands in China zu wahren, die Buren nicht als Feinde betrachten dürfe.

Er will seine Waare auch am Sonntag verkaufen lassen, und gerade die Drahtanten, die meist ohne Hilfspersonal arbeiten, werden von der Sonntagsruhe ausgeschlossen.

Ein Davon als Gerichtsexekutor. Die heutige Nummer des Amtsblattes publiziert die Ernennung eines Barons Albert Banffy, der Direktor ebendasselbst.

Matinee. Der allgemeine Universitäts-Unterstützungsverein arrangierte heute Vormittags zu Gunsten seines Fonds im „Hotel Royal“ eine Matinee, der ein zahlreiches distinguiertes Publikum beizuwohnte.

Jubiläum eines Stadthauptmanns. Ausrad wird unter dem Gezirgen berichtet: Oberstadthauptmann Dominik Sarlot beging heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Einjährig-Freiwilligen-Banket. Die Freiwilligen des k. u. k. Trambregiments Nr. 2 hielten gestern Abends im Offizierskafino ein Banket.

Walduin Gröller.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

gnügnungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inzerate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Die erste Advokatin, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Verschlungene Pfade“)

Wetterbericht. Heute hatten wir hier heiteres, trockenes, verhältnismäßig mildes Wetter; die Temperatur stieg auf 6 Gr. R.

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem ordentlichen Professor der Landwirtschaftlichen Akademie in Ungarisch-Altenburg Alexander Csereháti in Anerkennung seiner Verdienste um den landwirtschaftlichen Fachunterricht und die Fachliteratur das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

Kirchliche Ernennungen. Se. Majestät hat den Homroger Dekan-Pfarrer Andor Godobay zum Canonicus junior der Eparchie griechisch-katholischen Erzpistels, und den Garadnaer Pfarrer und Konfistorialrath August Barjinsky zum Honorar-Domherrn desjelben Erzpistels ernannt.

Erzherzog Joseph August und Erzherzogin Auguste sind gestern Abends mit Familie zu längerem Winteraufenthalte in Polosca eingetroffen.

Fremder Orden. Se. Majestät hat gestattet, daß der Minister a latere Graf Julius Széchenyi den persischen Sonnen- und Löwenorden I. Klasse annehmen und tragen dürfe.

Von der Universität. In einer gestrigen Sitzung der philosophischen Fakultät der Budapester Universität wurde die Eingabe eines Theiles der Universitätsjugend, in welcher gebeten wird, das Unterrichtsministerium möge als Antwort auf die vor einiger Zeit im Gebäude der Universität vorgekommenen Kreuzverrückungen in den Amislokaltäten und Vortragsfölen der Hochschule das Kreuz für anbringen lassen, verhandelt.

Deutsche Sparer haben gegen sechs Milliarden eingelegt, die in Staatsanleihen umgewandelt und hauptsächlich für Rüstungszwecke verausgabt worden sind.

Die Leute werden genötigt sein, um von der Hand in den Mund leben zu können, ihre Einklagen zurückzuverlangen.

Die große Proletarisation wird reisende Fortschritte machen. Der Sozialismus, der jetzt schon breite Schichten in seinen Bann genommen, wird eine ungeahnte Ausbreitung gewinnen in Frankreich nicht anders als in Deutschland oder sonstwo.

Und bei alledem wird es in Folge des Gleichgewichts der Kräfte kaum zu einem Resultat von entscheidender Bedeutung kommen können.

Und das ist sehr wahrscheinlich. Deutschlands Bevölkerung ist seit 1870 um 16 Millionen gestiegen.

Die Getreideproduktion hat in Folge der wachsenden Industrialisation abgenommen, es muß mehr als früher importirt werden.

Woher wird es importirt und zu welchem Preise? 84 Prozent aller Vergleiche, die Kohle produzieren, werden zu den Bahnen einbezogen werden, in ähnlichem Verhältnis die Fleischer, die Bäcker u. s. w.

Das ganze soziale Leben wird stöcken. Die 20 Millionen Menschen, die von Handel und Industrie leben, werden in Noth gerathen, und dabei werden für Alles ganz exorbitante Preise gestellt werden.

Die Mobilisirung, und wenn auch nur die halbe Wehrkraft mobilisirt wird, erfordert einen täglichen Aufwand von 25 Millionen Mark.

Geld wird nur zu hohen Zinsen aufzutreiben sein, und bewilligt man diese, dann ruiniert man die Anhänger deutscher Werthe vollends.

Man sagt, Deutschlands Bevölkerung sei wohlhabend; die Statistik besagt Folgendes: 40 Prozent der Bevölkerung haben ein Einkommen von 197 Mark per Jahr.

45 Prozent von 276 Mark, 5 Prozent von 896 Mark, 1 Prozent von 2781 Mark.

Deutsche Sparer haben gegen sechs Milliarden eingelegt, die in Staatsanleihen umgewandelt und hauptsächlich für Rüstungszwecke verausgabt worden sind.

Die Leute werden genötigt sein, um von der Hand in den Mund leben zu können, ihre Einklagen zurückzuverlangen.

Die große Proletarisation wird reisende Fortschritte machen. Der Sozialismus, der jetzt schon breite Schichten in seinen Bann genommen, wird eine ungeahnte Ausbreitung gewinnen in Frankreich nicht anders als in Deutschland oder sonstwo.

Und bei alledem wird es in Folge des Gleichgewichts der Kräfte kaum zu einem Resultat von entscheidender Bedeutung kommen können.

Und das ist sehr wahrscheinlich. Deutschlands Bevölkerung ist seit 1870 um 16 Millionen gestiegen.

Die Getreideproduktion hat in Folge der wachsenden Industrialisation abgenommen, es muß mehr als früher importirt werden.

Woher wird es importirt und zu welchem Preise? 84 Prozent aller Vergleiche, die Kohle produzieren, werden zu den Bahnen einbezogen werden, in ähnlichem Verhältnis die Fleischer, die Bäcker u. s. w.

Das ganze soziale Leben wird stöcken. Die 20 Millionen Menschen, die von Handel und Industrie leben, werden in Noth gerathen, und dabei werden für Alles ganz exorbitante Preise gestellt werden.

Die Mobilisirung, und wenn auch nur die halbe Wehrkraft mobilisirt wird, erfordert einen täglichen Aufwand von 25 Millionen Mark.

Geld wird nur zu hohen Zinsen aufzutreiben sein, und bewilligt man diese, dann ruiniert man die Anhänger deutscher Werthe vollends.

Man sagt, Deutschlands Bevölkerung sei wohlhabend; die Statistik besagt Folgendes: 40 Prozent der Bevölkerung haben ein Einkommen von 197 Mark per Jahr.

45 Prozent von 276 Mark, 5 Prozent von 896 Mark, 1 Prozent von 2781 Mark.

Deutsche Sparer haben gegen sechs Milliarden eingelegt, die in Staatsanleihen umgewandelt und hauptsächlich für Rüstungszwecke verausgabt worden sind.

Die Leute werden genötigt sein, um von der Hand in den Mund leben zu können, ihre Einklagen zurückzuverlangen.

Die große Proletarisation wird reisende Fortschritte machen. Der Sozialismus, der jetzt schon breite Schichten in seinen Bann genommen, wird eine ungeahnte Ausbreitung gewinnen in Frankreich nicht anders als in Deutschland oder sonstwo.

Und bei alledem wird es in Folge des Gleichgewichts der Kräfte kaum zu einem Resultat von entscheidender Bedeutung kommen können.

Ernennung. Der Unterrichtsminister hat den Hilfs-Schulinspektor im Komorner Komitat Georg Lörinczy unter Einreichung in die 3. Stufe der VIII. Gehaltsklasse zum Schulinspektor ernannt.

Die Sonntagsruhe der Drahtanten. In der jüngsten Nummer unseres Blattes berichteten wir, daß das Finanzministerium, respektive Staatssekretär Gránzenstein die Bitte der Budapester Drahtanten, ihre Läden am Sonntag um 2 Uhr Nachmittags schließen zu dürfen, in abschlägiger Weise erledigt habe.

Die Drahtanten sind bei dieser Gelegenheit keine Betrachtungen anzustellen. Das Gesetz besteht zu Recht und es kann daran nicht gerüttelt werden.

fast ängstlicher Weise wacht die Polizei über die Einhaltung dieses Gesetzes. Bei dem jeglichen so sehr kritischen Geschäftsgange klagen die Kaufleute vergeblich über die direkte Schädigung, welche sie durch die Sonntagsruhe erleiden.

In nichts weniger als liberaler Weise verhält man sich höheren Orts diesen Beschwerden gegenüber nicht nur passiv, sondern ablehnend, und der Liberalismus der Regierung wird nur unterstützt durch die Aktion der Handlungsgehilfen, welche der Ausdehnung der Sonntagsruhe bezweckt.

Denjenigen Kaufleuten gegenüber, die nicht mit staatlicher Waare handeln, wird das Gesetz über die Sonntagsruhe mit scharfer drakonischer Strenge und gar häufig in veratorischer Weise durchgeführt.

Sobald aber der Fiskus als Lieferant oder sonstwie mitinteressirt ist, hat das Gesetz eine wächserne Nase, die von der geschäftlichen Obrigkeit nach ihrem Gutdünken modellirt wird.

Möge sich die kaufmännische Welt in der jetzigen schlimmen Lage helfen wie sie kann, der Staat fordert von ihr den Steuertribut und die Respektirung des Gesetzes, was ja an sich unbedingt richtig ist.

Andererseits aber müßte diesen Forderungen als Äquivalent das ehrliche Bestreben der Regierung gegenüberstehen, nicht nur das eigene moralische und materielle Interesse zu wahren, sondern auch diejenigen der Kaufleute, die zu den am stärksten belasteten Steuerzahlern gehören, in Schutz zu nehmen.

Am engherzigsten aber geberdet sich der Staat, wo er selbst als Geschäftsmann auftritt. Er will seine Waare auch am Sonntag verkaufen lassen, und gerade die Drahtanten, die meist ohne Hilfspersonal arbeiten, werden von der Sonntagsruhe ausgeschlossen.

ihnen wird eine Wohlthat verweigert, die für sie wirklich eine solche wäre, wo sie doch für andere Geschäftsbranchen, denen man sie aufzwingt, ein Danaergeschenk von mehr als zweifelhaftem Werthe bedeutet.

Es ist das ein krasser Egoismus, der sich von Seite der Regierung doppelt unehrer ausnimmt.

Ein Davon als Gerichtsexekutor. Die heutige Nummer des Amtsblattes publiziert die Ernennung eines Barons Albert Banffy, der Direktor ebendasselbst.

Matinee. Der allgemeine Universitäts-Unterstützungsverein arrangierte heute Vormittags zu Gunsten seines Fonds im „Hotel Royal“ eine Matinee, der ein zahlreiches distinguiertes Publikum beizuwohnte.

Jubiläum eines Stadthauptmanns. Ausrad wird unter dem Gezirgen berichtet: Oberstadthauptmann Dominik Sarlot beging heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Einjährig-Freiwilligen-Banket. Die Freiwilligen des k. u. k. Trambregiments Nr. 2 hielten gestern Abends im Offizierskafino ein Banket.

Walduin Gröller.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Erklärung gestern, die mit der deutschen Sprache sei, um einen Vertrag zu verhandeln.

Offiziere Oberleutnants Lang und Bullmann durch Laute gefeiert worden, hielt die Gesellschaft der lebenswürdige Umgang der Offiziere in bester Stimmung noch lange beisammen. Zum Erfolg des Abends hat die Musikkapelle des I. u. I. Infanterie-Regiments Nr. 44 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters durch ihr brillantes Spiel viel beigetragen.

Die Bekämpfung des Mädchenhandels.

Der Sekretär der Londoner „National Vigilance Association“ W. Alex. Coote, welcher im Auftrag des Vereins in ganz Europa die Konstituierung von Landeskomitès zur Bekämpfung des Mädchenhandels betreibt, hielt heute Mittags 12 Uhr im Lesesaal des „Hotel Hungaria“ einen Vortrag, zu welchem sich auf Einladung der Gräfin Albin Csáky eine distinguierte Gesellschaft eingefunden hatte. Anwesend waren außer der Gräfin Albin Csáky Witwe Gräfin Pálffy-Daun geb. Gabriele Lönyay, Witwe Gräfin Otto Szizemay, die Gräfinen Katinka und Jolán Pejácsevich, Gräfin Julie Teleki-Kende, Emma Dessewffy, Frau Joseph Hampe, Frau Witwe Karl Herich, Frau Roland Hegedüs, Janka Wohl, Frau Karl Zipernowsky, Frau Conzmann, Frau Joseph Pataky, Frau Madár Szilassy, Graf Albin Csáky, Graf Alexander Teleki, Joseph Tabody, Sektionsrath János Baumgarten, die Universitäts-Professoren Victor Concha, Eugen Balogh, Béla Földes, Eugen Gaál, Karl Zipernowsky, der englische Generalkonsul Conway Thornton, der englische Konsul János Brüll, Oberabbiner Kayserling, Julius Fekete v. Nagyivány, Dr. Philipp Darvay, Dr. Ludwig Gruber u. s. w.

Professor Armin Bámbéry stellte in englischer Sprache den Vorlesenden vor und machte die Erschienenen mit dem Zwecke des Besuchs desselben bekannt. Hierauf erörterte er in ungarischer Sprache die Wichtigkeit, welche die Sache für unser Vaterland besitze, und hob hervor, daß die Umtriebe des Mädchenhandels aus unserem Vaterlande mehr Opfer fordern als anderwärts. In Südamerika werden diese verlorenen Geschöpfe „Gungara“ genannt, auf seinen Reisen im Orient hörte Redner dieselben „Madjcharli“ nennen. Im Westen bildet die Schönheit der ungarischen Rasse die Ursache dieses traurigen Exportes, während im Orient der Brauch auf den Mädchenraub zurückzuführen ist, welcher unter der Türkenherrschaft betrieben wurde, da die schönen Mädchen als Gefangene fortgeschleppt wurden. Wie ein türkischer Geschichtschreiber verzeichnet, konnte man auf dem Belgrader Markte zwei ungarische Mädchen für ein Paar Stiefel kaufen. Später trat an Stelle des Raubes der Handel, welcher heutzutage besonders im Sektellande blüht. Redner fordert das Publikum auf, die englischen Menschenfreunde in ihren Bestrebungen zu unterstützen. Mr. Coote ergriff nun das Wort. Derselbe führt aus, daß die „National Vigilance Association“ gegen die Sünde und Unsitlichkeit kämpfe und sich besonders mit dem Schutze junger Frauenzimmer beschäftigt, welche gewissenlose internationale Unternehmer unter dem Vorwande der Stellenvermittlung nach dem Auslande locken. Nur eine gleichförmige, internationale Gesetzgebung und eine gleichartige Handhabung der Polizei können dem Uebel abhelfen. In Deutschland ist die Kaiserin Schutzfrau des Nationalkomitès, in Rußland ist über ausdrücklichen Wunsch des Czaren die Herzogin Irene von Sachsen-Altenburg die Präsidentin und Minister Saburaff der Vizepräsident. In London gab es im Jahre 1898 einen internationalen Kongreß, welcher unter Anderem vom deutschen Kaiser, vom Czaren und der Königin von Schweden begrüßt wurde. Der Kongreß hat eine ständige internationale Kommission organisiert, welche mit den Komitès der einzelnen Nationen in Verbindung steht. Zweck dieser Nationalkomitès ist es, die Umtriebe zu überwachen und dahin zu wirken, daß ein wirksamer Schutz gegen den Mädchenhandel unter Mitwirkung der Regierungen geregelt werde. Die Ausführungen Mr. Coote's, welche mit großer rednerischer Wärme vorgetragen wurden, fanden stürmischen Beifall. Hierauf konstituierte sich das ungarische Komitè, zu dessen Präsidenten mit Akklamation Graf Albert Apponyi gewählt wurde.

Das athletische Wintermeeting des Magyar Athletikai-Club wurde heute Nachmittags in der Nationalreitschule abgehalten.

I. „Flachrennen über 50 Yards.“ Es siegte nach drei Vorläufen Paul Koppán M. A. C. (scratch) in 5 1/2, 2. F. Kirchnopf M. A. C. (3 1/2 M.), 3. B. Hámos Ludovica-Altd. (2 1/2 M.), 4. K. Vajda B. A. C. (3 1/2 M.), 5. E. Schuberth M. U. E. (scratch), 6. E. Zimburg M. A. C. (2 M.). — II. „Gewichtstoßen-Handicap.“ 1. K. R. Bay Lud.-Altd. (120 Cm.), 10 M. 96 Cm., 2. J. Fazekas III. K. T. V. E. (110 Cm.) 10 M. 21 Cm., 3. M. Unterreiner Ludovica-Altd. (110 Cm.) 10 M. 10 Cm., 4. K. Rijs M. A. C. (100 Cm.) 9 M. 93 Cm. Hierauf folgte eine Vorführung, vorgeführt von Dr. Peter Tatis. — IV. „Stabhochsprung-Handicap.“ 1. Tibamér Dttlik M. A. C. (60 Cm.) 2 M. 91 Cm., 2. K. Rijs M. A. C. (75 Cm.) 2 M. 86 Cm., 3. F. J. Kádár (Pseud.) M. A. C. (scratch) 2 M. 74 Cm. V. „Borgmatt.“ 1. Karl Gräfl M. A. C., 2. Stephan Halnay M. A. C., 3. D. Verenczey M. A. C. VI. „DreispRUNG-Handicap.“ 1. A. Nießner M. F. C. (220 Cm.) 13 M. 26 Cm., 2. A. Benárd Lud.-Altd. (200 Cm.) 13 M. 4 Cm., 3. Franz Kirchnopf M. A. C. (60 Cm.) 12 M. 37 Cm., 4. F. Kovács B. A. C. (150 Cm.) 12 M. 10 Cm. Scratch war Paul Koppán M. A. C. VII. „Tauziehen.“ Von sechs Mannschaften siegte die erste Mannschaft des M. A. C., 2. die erste Mannschaft der Lud.-Altd., 3. die zweite Mannschaft der Lud.-Altd. Im „Ringeln“ nahmen Stephan Alinaky,

Karl Gräfl M. A. C.; F. Horváth, F. Kovács B. A. C.; D. Szógyai, R. Sebesti M. A. C. und Karl Gräfl M. A. C., F. Kovács B. A. C. theil.

Soirée im Leopoldstädter Kasino.

Im Leopoldstädter Kasino fand heute eine glänzende Soirée statt, zu der sich die Mitglieder in großer Zahl eingefunden hatten; auch mehrere Reichstagsabgeordnete waren erschienen. Auf dem Programm stand ein Vortrag des Abgeordneten und Chefredakteurs Joseph Bösi, der im Namen des Kasinos von Dr. Daniel Löw herzlich begrüßt wurde. Nach dem Souper erhob sich Joseph Bösi und führte aus, daß er keine Vorlesung halten wolle, denn er habe sich nicht vorbereitet, auch wolle er keinen Leitartikel zum Besten geben, und darauf käme es wohl hinaus, wenn er sich vorbereitet hätte. Aber er will davon sprechen, wie ein Leitartikel gemacht wird. Und in freier Rede behandelte er sodann das selbstgewählte Thema. Er führte aus, was Alles zu einem Leitartikel gehöre und welche die Bedingungen des Leitartikelschreibens sind. Dann legte er dar, wie man einen Leitartikel nicht schreiben soll: in erster Reihe muß man die Gemeinplätze, Phrasen meiden etc. Hierauf erörterte er, wie man den Leitartikel schreiben soll: hauptsächlich individuell. Objektive Wahrheit könne der Leitartikelschreiber nicht oder nur selten bieten, wohl aber individuell. Das, was er schreibt, muß damals, wenn er es schreibt, wahr sein; er muß von dem, was er schreibt, überzeugt sein und er muß seine Leser zu überzeugen wissen, daß er das, was er geschrieben, für wahr halte. Der geistprühende, an witzigen Pointen reiche Vortrag entfehlte stürmischen Beifall und Applaus.

Budapester Arbeitsvermittlung-Anstalt.

Aus dem Wochenbericht dieser Anstalt ist ersichtlich, daß die Arbeitslosigkeit in immer größerer Dimensionen annimmt.

Bisher sind bei einem Anbot von 330 Stellen 6648 Arbeiter verschiedener Branchen angemeldet. Um der traurigen Situation der beschäftigungslosen Arbeiter ein wenig abzuhelfen, hat die Arbeitsvermittlung-Anstalt den Josephstädter Wohltätigkeitsverein ersucht, die Beschäftigungsmöglichkeiten in den Nachmittagsstunden zu öffnen, was auch erfolgt ist. Dort erhält Jedermann, der den Nachmittag über arbeitet, eine Schlafstelle und am anderen Tag Frühstück und Nacht Mahl. Zahlreiche Gehilfen warten auf Anstellung, doch sind bloß vier Bettzeugmacher, sowie Lehrlinge gesucht, an welchen letzteren jedoch Mangel herrscht.

Eine Schneiderversammlung.

Auf Initiative des hauptstädtischen kaufmännischen Vereins versammelten sich heute die Vertreter der größten Schneiderfirmen zu einer Konferenz, in welcher der Präsident der Schneidercorporation Ludwig Schwarz den Vorsitz führte. Es wurde zunächst beschlossen, im Schoße des kaufmännischen Vereins eine Sektion der Herrenschneider zu kreieren, welcher sämtliche Fachgenossen Budapests angehören sollen. Ferner wurde zur Regelung des Kreditwesens, sowie zur Förderung heimischer Erzeugnisse je eine Kommission ernannt. Mehrere Redner beklagten die traurige Lage des Schneidergewerbes. Hauptsächlich wurde gegen die allgemeine konventionelle Auffassung, als ob die Richtigbezahlung der Schneiderschulden ein „Kavalier-Tempo“ sei, Stellung genommen. Die Konferenz gab der Ansicht Ausdruck, daß die Begleichung der Schneiderschulden eben so Ehrensache sei, wie die Bezahlung der Kartenschulden. Zur Förderung ihrer Interessen werden die Herrenschneider allwöchentlich Donnerstag Zusammenkünfte veranstalten.

Lehrerverfassungen.

Der Budapester Volkserzieher-Verein hielt heute unter dem Vorsitz Wendel Lakits' eine Versammlung. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten unterzog Severin Gerley in seinem Sekretariatsbericht die zweijährige Tätigkeit des Vereins einer Würdigung. In Verbindung damit beantragte der Präsident der pädagogischen Fachsektion Joseph Schön, die Generalversammlung möge in der Frage der Besoldung der Lehrer und der Disziplinnormen Stellung nehmen. Die Anträge wurden beifällig studium der Fachsektion zurückgegeben. Nachdem noch Johann Székely über die Schulausflüge gesprochen, wurden die Wahlen vorgenommen, welche folgendes Resultat ergaben: Präsident: Alexander Beres; Vizepräsidenten: Samuel Kurz und Severin Gerley; Schriftführer: Alexander Romhányi und Johann Doboš; Präsident der pädagogischen Fachsektion: Joseph Schön; Mitpräsident: Geza Mouffong; Sekretär: Alexius Csáky; Bibliothekar: Franz Hanzer; Kassier: Karl Székely; Kontrolleur: Franz Schmann; Verwaltung: Jdebert Rijs; Redakteur: Johann Ember. Auschlußmitglieder wurden: Johann Almási, Paul Vardócz, Franz Eszterházy, Frau Dionys Dorogajághy, Georg Gottlieb, Wilhelm Groó, Michael Hajós, Michael Józsa, Rudolf Kapp, Béla Rijs, Ludwig Konczek, Karl Magdiés, Stephan Móra, Ladislaus Nagy, Jzma Nemecstaj, Alexander Sajó, Joseph Somlyay, Stephan Szóke, Emerich Tancs und Karl Trajter. — Der Ausschuß des Maria Dorothea-Vereins hielt heute unter dem Vorsitz von Frau Karl Herich eine Sitzung. Laut dem von Frau Eugen Radnai vorgelegten Sekretariatsbericht hat der Verein seit dem Bau des Vereinshauses mit neuen Sorgen zu kämpfen. Als neue materielle Hilfsquelle beantragt Eugen Sztojtanovits das Arrangement eines Konstrektionkonzerts von 500 Schulmädchen. Der Ausschuß schließt sich dieser Idee an. Das Konzert wird am 10. Februar in der Redoute stattfinden. Zum Schluß legte Frau Irene Katoa-Thurányi das Verbot vor,

welches im Interesse der Pensionsfrage und der Verbesserung der Situation der Erzieherinnen dem Minister unterbreitet werden soll.

Sehung des Fremdenverkehrs.

Wir haben schon berichtet, daß die in Berlin tagende Generalversammlung des internationalen Gastwirtherverbandes die nächste Generalversammlung in Budapest abhalten beschlossen hat. Der Besuch dieser mehr als 600 Mitglieder — durchwegs Hoteliers ersten Ranges — zählenden Genossenschaft in unserer Hauptstadt gewinnt nicht nur dadurch Bedeutung, daß in der Reihe seiner Mitglieder sämtliche Nationen des Kontinents, sowie der überseeischen Staaten vertreten sind, sondern auch dadurch, daß dies die erste, sozusagen einzige Gelegenheit sein wird, die unvergleichlichen Schönheiten unserer Hauptstadt den im Dienste des Fremdenverkehrs stehenden sachverständigen Hoteliers vorzuführen. Diese Kongresse besitzen im Auslande schon von jeher einen guten Ruf, und die größten Metropolen der Welt bemühen sich wetteifernd, sich dieselben zu sichern. Auch jetzt, als über den Ort der nächsten Generalversammlung beraten wurde, entstand ein lebhafter Kampf zwischen Petersburg, Kiew, Kopenhagen, London, Paris, Amsterdam, Brüssel und Budapest, der jedoch mit dem Siege der Stadt Budapest endete. Es ist dies ein gewiß nicht zu unterschätzendes Verdienst der unter Führung des Präsidenten der Budapestergastwirthergenossenschaft Johann Gundel erschienenen ungarischen Delegation.

Ein blutiges Säbelduell wurde heute —

wie man telegraphisch berichtet — in Miskolcz ausgetragen. Als Gegner standen sich der Redakteur der Rajshauer Zeitung „Felső-Magyarország“ Julius Miklós und der Gutsbesitzer Gabriel Zoller gegenüber. Schon beim ersten Waffengang erlitt Zoller am Kopfe und am rechten Arme schwere Verletzungen, worauf das Duell eingestellt wurde. Miklós erhielt bloß einen flachen Hieb am Arme. Die Ursache des Duells war ein Zeitungsanriff.

Eine neue Sehenswürdigkeit Budapests.

Wir Vollblut-Budapester wissen die Schönheiten unserer Residenzstadt, deren wunderbare Entwicklung nur dann zu schätzen, wenn wir ins Ausland kommen, dort die berühmten Städte angesehen haben und wieder heimkehren. Hören wir nur, was die Ausländer, die zu uns kommen, sagen. Diese, welche sich mehr Mühe nehmen, unsere Hauptstadt anzusehen, können Budapest nicht genug loben. So steht es auch mit einem neuen Gegenstande des Ruhmes unserer Hauptstadt, welcher bereits weit draußen im Auslande viel besprochen wird und welchen wir erst jetzt entdecken, nachdem uns Ausländer darauf aufmerksam gemacht haben. Und doch ist dieses Ding hier im Herzen des neuen Budapest, in der prachtvoll gestalteten neuen Kossuth Lajos-utca, zwar ein Kaufladen, ja, nur ein Kaufladen. Aber sehen Sie sich den nur einmal an! Das ist eine Sehenswürdigkeit im wahren Sinne des Wortes. Es wiegt ein reiches Museum auf. Da prangt es an der Ecke des früheren Dreher-, jetzt Standard-Palais in seinem wahrhaft blendenden Glanze, ein Monument des modernen, feinen Geschmacks, mit solch raffiniertem Luxus eingerichtet, wie wir dies, auf einem solchen Raume beisammen, in keiner Hauptstadt Europas finden. Dieses Geschäft heißt „Magasin Français“. Die Firma kennen wir schon lange aus der Kronprinzgasse her, wo sie bis jetzt über einem kleinen, soliden Geschäft zu sehen war. Das neue „Magasin Français“ in der Kossuth Lajosgasse aber fällt durch seine Dimensionen, durch seine Pracht und durch seine riesigen Schaufenster, welche die verschiedensten Kunstgewerbe-Gegenstände enthalten, schon von außen auf. Die Ecke des Geschäftes ist ausgedehnt, eine offene, ringsum mit Schaufenstern geschmückte Halle bildend. Die Einrichtung dieser Halle strappiert den Beschauer durch ihren vornehmen Stil, durch den vornehmen Luxus. So ist z. B. der vergoldete Plafond mit riesigen allegorischen Figuren unseres berühmten Landmannes Sigm. Bajda geschmückt. Aus der Vorhalle führt eine prachtvolle Thür, zusammengeleitet aus facettierten Gläsern, in das Innere des Geschäftes, und tritt man da hinein, so bleibt man wirklich einen Moment verblüfft stehen. Eine solche Geschäftseinrichtung hat noch Niemand gesehen. Dieselbe ist ganz im modernen Stile gehalten und bildet den besten Beweis dafür, daß sich im modernen Stile Schönes gestalten läßt. Allerdings ist hier Alles bis ins kleinste Detail nach einem sorgfältig ausgearbeiteten Plane mit raffiniertem Geschmacke und mit einer an Verwunderung streifenden Freigebigkeit geschaffen worden. Wir Ungarn können stolz darauf sein, daß es ungarischer Geschmacks ist, der diese Einrichtung erfand und daß jedes Stück von ungarischen Gewerbetreibenden in Budapest angefertigt wurde. Uns hat der Anblick dieses unvergleichlichen Geschäftes mit seinen schönen Baaren und dem wunderbaren Arrangement derselben wirklich aus der Alltagsstimmung gehoben, und wir sind überzeugt, daß dieses neue „Magasin Français“ eine wahre Attraktion für Budapest bilden wird.

Unterhaltungen.

Das Programm der am 9. d., Sonntag, im „Othón“ stattfindenden Soirée ist folgendermaßen festgestellt worden: 1. „Agota kis-asszony“ von Joseph Rijs, deklamirt von Jzma Lörök; 2. Violinkonzert von Mendelssohn, vorgetragen von der zwölfsährigen Stephi Ceyer unter Akkompagnement Professor Wilhelm Kladiwko's; 3. Gesangsvorträge von Werner Alberti, Klavierbegleitung von Raoul Mader; 4. Proben aus der neuen Mader-Pastoriden-Operette „Primadonna“, gesungen von Jzma Szover; 5. „Ejféltán“, Parodie von Eugen Farago; 6. „Ejféltán“, Parodie von Eugen Farago und Geza Márkus, vorgetragen von Margit Amón und Michael Kovács. Um 1 Uhr nach Mitternacht Zauberschauspiel von Jean de Vergluff und Frau. — Der Unterhaltungsverein der Rechtsbörse wurde vorgestern, den 6. d., vom Kammerer des Erzherzogs Joseph Augustus verständig, daß der Erzherzog das Protektorat des Jogsaszvallye übernommen hat. Das Ballspiel überbrachte gestern dem Ministerpräsidenten Koloman Székely die Einladung zum Valle, worauf der Ministerpräsident sein Erscheinen aufgab.

Joseph...
strophlag...
Christoph...
Vor einer...
Januar...
schäftliche...
thum des...
gewährte...
finanzielle...
eine reich...
anzubalte...
waren, h...
habenden...
vermählte...
von 20.00...
junge Ka...
Frühling...
lagers in...
Mitgift r...
hatte, ber...
tröhlet, da...
seinen Be...
vor mehr...
ten Baar...
seiner Ab...
ten Geza...
Zwei, dr...
gen Frau...
ionen in...
gegenständ...
paratur...
forderung...
gelauten...
übergeben...
haupt m...
daß der...
Schwarz...
haltort...
lehren, je...
stattet we...
erhielt je...
gegebenes...
daß er sic...
gehrigen...
f e n e...
welche so...
tuge Siche...
verbündet...
Die Gläu...
100.000...
Weiß *...
Amentina...
Vormittag...
neuen Wa...
wird das...
Török...
deklamier...
gint mo...
folgenden...
liegt keine...
für Nach...
der Aufn...
Eintritt...
welche die...
samkeit g...
zu finden...
thätigkeit...
pflegen...
haus erbo...
den, wo...
Der Wob...
die Unter...
Unterstütz...
Behandlu...
handen i...
Konfession...
Vereins...
lich eine...
dem alle...
mentgelt...
richtet de...
der Aufn...
ist vorat...
reicher M...
aufstehen...
thätigkeit...
bei der M...
nam aufg...
Ankunft u

*** Vorträge.** Heute Nachmittags 5 Uhr hielt Joseph Loezka im Nationalmuseum eine Vorlesung über die Geschichte Finnlands. — Im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hielt gestern Abends Eugen Csérhádi einen interessanten Vortrag über die mit Elektrizität, aber nicht durch Akkumulatoren betriebenen Automobile. — Im Kunstgewerbe-Museum hielt heute der Museumsdirektor Joseph Mihalik den zweiten populärwissenschaftlichen Vortrag über das Email im Kunstgewerbe. Das zahlreiche Publikum sollte den interessanten Ausführungen des Vortragenden lebhaften Beifall.

*** Flucht eines Ehepaares.** Der am Christophplatz Nr. 8 etablierte Juwelier Markus Weiß ist unter Hinterlassung von betrügerischen Schulden, deren Summe auf 100,000 Kronen geschätzt wird, nach Amerika durchgegangen. In der Gesellschaft des flüchtigen Juweliers befindet sich auch dessen Gattin geb. Margarethe Gels, mit welcher Weiß am 25. November d. J. getraut wurde. Weiß befand sich mit seiner jungen Frau auf der Hochzeitsreise, welche er dazu benötigte, um unbehindert nach Amerika zu flüchten.

Weiß etablierte sich vor circa acht Jahren am Christophplatz. Das Geschäft ging anfangs gut; später aber verringerte sich der Kundenkreis, da Weiß, statt sich an sein Geschäft zu kümmern, Unterhaltungen nachging. Vor einem Jahre war der letzte Rest des Vermögens verschwunden; die Juwelen und Edelsteine, welche im Geschäft sich befanden und welche einen Wert von mehr als 120,000 Kronen repräsentierten, waren Eigentum der Gläubiger, welche Weiß noch immer Kredit gewährten. Weiß, der in letzter Zeit fortwährend mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfte, war bemüht, durch eine reiche Heirat den ihm drohenden Bankrott hintanzuhalten. Die Ehevermittler, welche für ihn thätig waren, hatten bald eine Braut, die Tochter einer wohlhabenden Witwe in der Mohrengasse, gefunden. Weiß vermählte sich mit dieser Erbin, welche ihm eine Mitgift von 20,000 Kronen brachte, am 25. vorigen Monats. Das junge Paar trat nach der Trauung eine Hochzeitsreise an. Früher hatte Weiß den größten Theil des eigenen Waarenlagers in Koffer verpackt. Die Juwelen, sowie die ganze Mitgift nahm Weiß auf die Hochzeitsreise mit sich. Er hatte, bevor er Budapest verließ, seine Gläubiger verpflichtet, daß er nach der Rückkehr von der Hochzeitsreise seinen Verpflichtungen nachkommen und betreffs der ihm vor mehr als einem Jahre kommissionsweise anvertrauten Waaren die Abrechnung vornehmen werde. Während seiner Abwesenheit betraute Weiß den bei ihm angestellten Gesellen Schwarz mit der Führung der Geschäfte. Zwei, drei Tage, nachdem Weiß mit seiner jungen Frau abgereist war, kamen zahlreiche Personen in das Geschäft und reklamierten ihre Werthgegenstände, welche sie vor längerer Zeit beaufs Reparatur Weiß übergeben hatten. Zugleich kamen Auforderungen von Advokaten, Wechsel, deren Termin abgelaufen war, sofort einzulösen. Die zur Reparatur übergebenen Waaren waren nicht auffindbar, und überhaupt machte der Geschäftsführer die Entdeckung, daß der größte Theil der Waarenbestände fehlte. Schwarz telegraphirte seinem Chef, dessen Aufrichtlichkeit ihm bekannt war, schleunigst zurückzuführen, sonst würden gegen ihn Strafanzeigen erstattet werden. Weiß kam indessen nicht zurück. Gestern erhielt sein Geschäftsführer ein in Hamburg ausgegebenes Telegramm, in welchem Weiß mittheilt, daß er sich im Verein mit seiner Frau im Laufe des gestrigen Nachmittags nach Amerika einschiffen werde. Schwarz eilte schnurstracks zur Polizei, welche sofort nach Hamburg telegraphirte, daß die dortige Sicherheitsbehörde die Flucht Weiß' nach Amerika verhindern möge. Bisher ist keine Antwort gekommen. Die Gläubiger Weiß', welche insgesamt um mehr als 100,000 Kronen betrogen wurden, haben heute gegen Weiß die Strafanzeige erstattet.

*** Armenkindergartenverein.** Im hauptstädtischen Armenkindergartenverein werden Sonntag, am 9. d., Vormittags halb 11 Uhr 300 arme Waisenkinder mit neuen Winterkleidern versehen; bei dieser Gelegenheit wird das Mitglied des Nationaltheaters Fr. Irma Török ein Gelegenheitsgedicht von Ludwig Palágyi deklamieren.

*** Die Chevra Kadisha** (Heiliger Verein) beginnt morgen, Sonntag, mit der — alle drei Jahre erfolgenden — Aufnahme neuer Mitglieder, und es unterliegt keinem Zweifel, daß jeder Israelit, der Sinn befügt für Nächstenliebe und Humanität, sich beileben wird, vor der Aufnahmekommission zu erscheinen, um durch den Eintritt in den Verein seine edlen Zwecke zu fördern, welche die Chevra Kadisha in den Bereich ihrer Wirksamkeit gestellt hat. Wo Armut, Elend und Krankheit zu finden ist, dort erscheinen die Organe dieses Wohlthätigkeitsvereins, um zu helfen, zu trösten und zu pflegen. Für arme hilflose Greise wurde ein Siedehaus erbaut, in welchem die alten Leute einen Ort finden, wo sie sorglos ihren Lebensabend beschließen können. Der Wohlthätigkeitsdienst des Vereins erstreckt sich auf die Unterstützung von Witwen und Waisen, auf die Unterstützung verarmter Armen, auf die Pflege und Behandlung von Kranken, für welche ein Spital vorhanden ist, in welchem Kranke ohne Unterschied der Konfession aufgenommen werden. Aus den Mitteln des Vereins, der für seine wohlthätigen Institutionen alljährlich eine halbe Million Kronen vorausgibt, werden außerdem alle armen Angehörigen der jüdischen Konfession mitleidiglich beerdigt. Da die Vereinsleitung, die Schwierigkeit der Verhältnisse berücksichtigend, bei Bemessung der Aufnahmegelder rücksichtsvoll vorgehen gedenkt, ist vorauszusetzen, daß durch die Neuaufnahme zahlreicher Mitglieder dem Verein jene materiellen Mittel zufließen werden, welche sie zur Erhaltung ihrer Wohlthätigkeitsinstitution bedürftig.

*** Gefundener Leichnam.** Gestern Abends wurde bei der Mauth auf der Neulerstraße ein weiblicher Leichnam aufgefunden. Derselbe wurde ins gerichtszärztliche Institut überführt.

*** Wohlthätigkeit.** Der Theresienstädter allgemeine Wohlthätigkeitsverein erlud edle Menschenfreunde, alte Kleider und Weißwäsche für Ermadlene dem genannten Verein zukommen zu lassen. Auf einen Brief des Spenders an die Fraktion des Vereins zur Bekleidung Ermadlener (VI., Aradergasse Nr. 23, Vorlesungsgebäude) werden diese Spenden abgeholt.

*** Ungarischer Jockeyklub.** Gestern Nachts fand eine überaus zahlreich besuchte Komititzung des ungarischen Jockeyklubs statt. Einer der wichtigsten Beratungsgegenstände war die Aenderung des derzeit in Kraft bestehenden Rennreglements durch Aufnahme eines neuen, von uns seinerzeit mitgetheilten Paragrafen, durch welchen das sogenannte „Doping“, d. h. die Anwendung von Drogen, subkutanen Einspritzungen oder Gheimmitteln zur Beeinflussung der Leistungsfähigkeit der Pferde im Rennen verboten wird. — Der Jockeyklub für Oesterreich wird sich am 14. d. mit der Sache befassen.

*** Verhaftete Einbrecher.** In der vergangenen Woche wurde in Wien zum Schaden des dortigen Fleischhauermeisters Joseph Pandler ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe waren zur Nachtzeit durch den Hof in den Fleischhauerladen eingedrungen, hatten die dort aufgestellte Wertheimasse gesprengt und deren Inhalt, Baargeld und Werthpapiere im Betrage von fünfundsingzigtausend Kronen, mit sich genommen. Der in Budapest gebürtige einundzwanzigjährige Schlossergehilfe Madár Glanz wurde des Einbruchsdiebstahls verdächtigt. Am dem Tage, als der Einbruchsdiebstahl geschah, verschwand Glanz in Gesellschaft seiner Geliebten, dem aus Kaposvár gebürtigen neunzehnjährigen Buffetmädchen Marie Dstópányi, aus Wien. Gegen das Ehepaar wurde mit den Photographien Beider verfehene Steckbriefe erlassen, welche wie anderswo auch in Budapest sämtlichen Polizisten mitgetheilt wurden. Gestern Mittags fiel auf dem Serwitenplatz dem daselbst postirten Kontabler Nr. 1215 Namens Alexander Kemény ein elegant gekleidetes junges Paar auf, welches dem wegen des Wiener Einbruchsdiebstahls flechtbrieflich verfolgten Ehepaar frappant ähnlich sah. Beide waren mit einem Einspänner davon gefahren. Kemény fuhr dem ihm verdächtigen Paar nach und holte es auf dem Stadtansplatz ein. Der Polizist zwang das Ehepaar, mit ihm zur Oberstadtshauptmannschaft sich zu begeben. Dort gefanden die Weiden, daß sie die gesuchten Einbrecher seien. Sie allein, Glanz und die Dstópányi, hatten den Einbruchsdiebstahl verübt. Zugleich gefanden die Einbrecher, daß der größte Theil des gestohlenen Geldes bei dem im Hause Serwitenplatz Nr. 4 bediensteten Hausbesorger, einem Verwandten des Glanz, versteckt sei. Dort wurden auch die gestohlenen Werthpapiere und das Geld — im Ganzen fehlten 300 Gulden — aufgefunden. Neben dem Einbrechern wurde auch der Hausbesorger, welcher als Helfer fungirte, verhaftet und dem Strafgericht eingeliefert.

*** Namensänderung.** Se. Majestät hat durch allerhöchste Entschliezung dem Hofsekretär Max Slachta v. Zádjel und seinen gesetzlichen Nachkommen gestattet, ihren Familiennamen unter Aufrechterhaltung ihres ungarischen Adels und Adelsprädikats, auf „Mádasy“ abzuändern.

*** Auszeichnung.** Der Firma Gebrüder Kohn, Kaschau, wurde vom hohen k. u. Ministerpräsidium die Benützung des ungarischen Wappens bewilligt. Diese Auszeichnung wurde einer der ältesten oberungarischen, seit einem halben Jahrhundert bestehenden, durch ihre Leistungsfähigkeit und Solidität bestens bekannten Glauwerkfabrik zutheil.

*** Liebesdrama.** Der Zinkograph Samuel Bészl feuerte heute auf seine Cousine, die 17jährige Näherin Bertha Strauß, die er seit längerer Zeit mit seinen Liebesanträgen verfolgt hatte, in der Hollgasse Nr. 10 befindlichen Wohnung des Mädchens zwei Revolverkugeln ab. Beide Schüsse trafen, verletzten jedoch kein edleres Organ des Mädchens, so daß dieses nach einigen Tagen das Krankenhaus, wofin sie gebracht wurde, geheilt verlassen dürfte. Der Attentäter wurde in Haft genommen; er gestand, daß er das Attentat aus Eifersucht verübt habe.

*** Die Tragödie einer Familie.** Der im Hause Kerepeserstraße Nr. 82 beschäftigte Hausbesorger Eduard Csépek jagte heute Vormittags eine Revolverkugel durch den Kopf und blieb auf der Stelle todt. Csépek hat aus Verweilung über die Schicksalschläge, welche über ihn seit einigen Jahren hereingebrochen waren, den Selbstmord verübt. Vor drei Jahren verlor er seine Gattin und bald nachher starb seine 17jährige Tochter Anna, welche die Braut eines waderen Gewerbetreibenden war. Seit einigen Monaten wurde seine einzige Tochter Stephanie ebenfalls von einem tödtlichen Lungenerleiden befallen, das arme Mädchen dürfte kaum am Leben bleiben. Csépek, der seit der Erkrankung der letztgenannten Tochter ohne Stütze dastand, heirathete vor Kurzem ein junges Mädchen. Das häusliche Glück, welches er durch die Heirat erhoffte, blieb aus, und Csépek, dessen Verdienst in letzterer Zeit karu bemessen war, entschloß sich, dem Leben, welches seit Jahren ihm nur Bitternisse gebracht, ein rasches Ende zu bereiten. Heute Vormittags, als er sich allein in der Wohnung befand, nahm er sich das Leben.

*** Namensänderungen.** Ferike Weinstock (Budapest) in Boros; Michael Schleiinger (Esterházy) in Székely; Hugo Gerber (Budapest) in Gergely; Leopold Paul Steru (Komorn) in Szigeti; Nador Rojenthal (Steinamanger) in Rónai; Ferdinand Steinbl (Steinamanger) in Súranyi; Káspár Schwarz (Gyöngyös) in Szántó; Adolf Schwarz (Tisza-Küspö) in Szécs; Hermann Scherer (Budapest) in Szabó; Emanuel Neumann (Tótvölgy) in Móra; Albert Stern (Debreczin) in Szeged; Ferdinand Schwarz (Hódmezővásárhely) in Somogyi; Eugen und Joltán Neumann (Befudin) in Hajós; Elemér und Alexan-

der Schlesinger (Budapest) in Török; Adolf Hercz (Budapest) in Horvát; Peter Bata (Kösd) in Batta; Philipp Schwarz (Kartal) in Székely; Sigmund Schweiger (Budapest) in Sebök.

*** Ein Luruszug ohne Passagiere!** Der dieser Tage nach der Riviera abgegangene erste Luruszug bestand aus zwei Gepäcken, je einem Speise- und Personenwagen, von denen der letztere, prächtig ausgestattet, mit Bugenscheiben und ähnlichem Lurus versehen war. Der Speisewagen zeigte eine stattliche Fülle delikater Speisen und ganze Batterien oder Weine, die zu kredenzen Personal genug zur Stelle war; aber ach, dem Zuge fehlte die Hauptache — die Fahrgäste. Auch nicht einen einzigen Passagier, so schreibt man uns, hatte der kostspielige Zug aufzuweisen. Diese seltsame Erscheinung soll darauf zurückzuführen sein, daß die Einrichtung der Luruszüge nicht zeitig genug bekannt gemacht worden war.

Familien-Nachrichten.

Herr Geza Neményi, Budapest, Vertreter der Firma S. S. Neumann, Reichenberg, verlobte sich mit Fräulein Mariska, Tochter des Weinproduzenten Adolf Pollak, Tapoleza.

Ein sympathisches Mitglied der Lugofer Kaufmannswelt, Herr Joseph Fried, Chef der Firma Mayer Fried's Sohn, hat sich mit dem anmutigen Fräulein Rosa, Tochter des Herrn Markus Grünfeld, Getreidegroßhändler in Teichen, verlobt.

Auf das neueröffnete Geschäft der Stiglitz u. Unger wird besonders aufmerksam gemacht. Siehe Inserat.

Ein besonderes Ereignis! In Folge bevorstehender Ueberflutung des seit Jahren allgemein bekannten großen Waarenhauses der Firma Vajda Mór (Franz Deakgasse Nr. 7) werden sämtliche auf Lager befindlichen Waaren sowie Damenkleider-Stoffe, Seidenstoffe, Leinwandwaren etc. jetzt zu derart billigen Preisen abgegeben, daß es für Jedermann im eigenen Interesse liegt, von dieser selten günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen, demzufolge auf das in unserem Blatte heute erscheinende Inserat dieses Waarenhauses das große Publikum ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

Kongreß der kön. Notare.

— Erster Tag. —

Die kön. öffentlichen Notare des Landes versammelten sich heute im Stadthausaale zu einem Kongreß, um jetzt, da diese Institution das Jubiläum ihres fünfundsingzigjährigen Bestandes feiert, auf Grund der gesammelten Erfahrungen die Mängel der Institution zu besprechen und über Reformvor schläge zu berathen. Zur Theilnahme am Kongreß hatten sich 172 kön. Notare aus allen Gegenden des Landes gemeldet, die auch zum größten Theil erschienen sind. Als Gäste waren zur Eröffnungssitzung des Kongresses erschienen: Justizminister Dr. Alexander Pálfi, die Staatssekretäre Dr. Franz Nagy und Geza Bernáth, der Präsident der kön. Kurie Nikolaus Szabó, der Vizepräsident der kön. Kurie Felix Czorda, der Präsident des Budapestser kön. Gerichtshofs Franz Horvát, der Präsident des Handels- und Wechselgerichts Dr. Edmund Nagy, der Präsident der Budapestser Advokatenkammer Alexius György, Vizepräsident Bernhard Friedmann u. A. Die Gäste wurden bei ihrem Erscheinen stürmisch begrüßt. Aus der Provinz hatten sich folgende k. Notare eingefunden:

Urel Abaffy, Stephan Ambrós, Johann Belcs, Béla Budács, Johann Batko, Dr. Béla Baranay, Julius Biadacs, Eugen Baranay, Michael Béjan, Dr. Julius Bonts, Demeter Bonts, Ludwig Babits, Johann Benedek, Dr. Georg Vankó, Dr. Ludwig Barna, Elemér Baán de Nádasd, Geza Csorba, Michael Erdia, Emerich Cholnoky, Dr. Karl Csulaj, Baron Ludwig Cslauer, Alexander Demeter, Dr. Paul Demkó jun., Alfons Dvöck, Albert Dörgö, Michael Dulin, Victor Flatt, Dr. Edmund Ferch, Dr. Ludwig Freyinger, Alois Gnuvacsay, Florian Gándözy, Dr. Geza Glaz, Dr. Stephan Gidófalvy, Dr. Nikolaus Gellert, Dr. Jakob Horváth, Dr. Gabriel Gulai, Dr. Alfons Halás, Koloman Hajó, Dr. Urban Halás, Stephan Halaschky, Dr. Stephan Heinrich, Dr. Béla Jediczka, Stephan Jstványfi, Geza Jakab, Ludwig Keviczky, Dr. Anton Kálmán, Moriz Keneffen, Julius Kratochwill, Sigmund Koclas, Dr. Gabriel Krápnay, Michael Kaminczy, Dr. Alexander Kápa, Julius Kivileky, Dr. Alexius Kovács, Dr. Habrian Urel Kolawessy, Dr. Alexius Kovalichy, Dr. Árpád Králík, Peter Lipcsey, Adorján Kestán, Dr. Oskar Laubhaimer, Barna Miskolczy, Michael Ferencz, Dr. Desider Matyasits, Desider Maticz, Johann Matusta, Michael Mikolay, Dr. Johann Mándy, Dr. Wilhelm Nagy, Dr. Rudolf Novák, Dr. Ladislaus Nánáffy, Julius Nagy, Anton Nemes, Koloman Vongrács, Dr. Karl Böhl, Joseph Polacz, Dr. Alexander Pátkay, Geza Polanyi, Alexander Bödi-Bapp, Paul Bethes, Sigmund Pittera, Dr. Béla W. Ballay, Dr. Richard Richter, Dr. Sigmund Roth, Dr. Moriz Ring, Albert Szabó, Alois Sebesti, Nikolaus Szöke, Karl Schnell, Viktor Szentes, Gabriel Szoper, Alois Széll, Geza Sztanovszky, Joseph Sztármay, Adorján Szakál, Julius Somogyi, Gabriel Stoll, Emerich Szabó, Paul Szafka, Dr. Joltán Svaticz, Geza Simonich, Ludwig Sztármay, Edmund Schwarzer, Johann Szlavay, Anton Schiller, Emerich Stuklits, Stephan Seberényi, Dr. Wendel Székely, Dr. Edmund Tery, Johann Vég, Dr. Mathias Wesselenyi, Johann Thmagl, Ludwig Teggan, Karácsony Tuzés, Dr. Emerich Telbis, Árpád Török, Eugen Takács, Ludwig Zilahy, Dr. Bernhard Weiß, Ludwig Zagyva.

Von hauptstädtischen kön. Notaren waren anwesend:

Kön. Rath Sigmund Rupp, Géza Cottel, Béla Gáspár, Dr. Géza Köhler, Alois Jímányi, Dr. Vilipp Weinmann, Béla Kormos, Dr. József Riss, Dr. Oskar Charmant, Stephan Görgey, Dr. Franz Stamberger, Dr. Madár Riss und Dr. Stephan Jelenkó.

Die Sitzung nahm folgenden Verlauf: Eröffnet wurde der Kongress von Demeter Bonts, dem Präsidenten der Arader Notariatskammer, welcher als Alterspräsident fungierte. Herr Bonts begrüßte die Mitglieder des Kongresses und die als Gäste erschienenen Körperschaften des vaterländischen Justizwesens.

Präsident Sigmund Rupp dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen und gibt der Erwartung Ausdruck, daß die ersten Aufgaben des Kongresses auch die im Interesse des öffentlichen Wohles gebotene Lösung finden werden. Nachdem er gemeldet hatte, daß viele kön. Notare ihr Fernbleiben entschuldigt haben, erhob sich der Redner und mit ihm die ganze Versammlung, um dem amnestierenden Justizminister dafür zu danken, daß er durch sein Erscheinen einen Beweis dafür geliefert hat, daß er die Notariatsinstitution am Herzen trage.

Dann erhob sich Justizminister Dr. Alexander Blóth, der, für die Begrüßungsworte dankend, die Erklärung abgab, daß er mit Freude zur Eröffnungssitzung des Kongresses gekommen sei, nicht nur um seiner Sympathie für die Institution Ausdruck zu verleihen, sondern auch damit er von dem Inhalt und der Richtung der Beratungen des Kongresses sich Kenntnis verschaffe.

Im öffentlichen Leben führen die kön. öffentl. Notare eine schwierige und überaus verantwortungsvolle Rolle, und die 25jährige Vergangenheit bietet einen Beweis dafür, daß die kön. öffentl. Notare der ihnen übertragenen Aufgabe gewissenhaft nachgekommen sind. Dies beweist, daß die Institution sich bewährt hat, daher sie auch weiterhin aufrechterhalten und gepflegt werden muß. Man kann die Maschinerie des Rechtslebens sich ohne die kön. öffentl. Notare nicht recht vorstellen, denn die Notariatsinstitution ist in dieser Maschinerie ein recht wichtiges Rad. Und daß diese Maschinerie gut wirkt, das ist in erster Reihe dem Corps der kön. Notare zu verdanken, welches ruhig und geräuschlos zwar, aber jegensvoll seine Arbeit verrichtet, und es muß unter solchen Umständen zum Gegenstand der Erwägung gemacht werden, ob man die Institution nicht noch ausdehnen sollte. Er sieht es mit Freude, daß sich die kön. Notare auch mit dem Entwurf des neuen Civilgesetzbuches befassen wollen. Er erklärt schließlich, daß er alle nützlichen Ideen der Beratung aufgreifen wolle und zum öffentlichen Wohle zu verwerten gedenke. (Stürmischer Beifall.)

Präsident Rupp dankt dem Minister für seine anerkennenden Worte und erklärt sodann, daß das Vorbereitungskomitee jene Wünsche und Gravamina, die sich auf die Notariatsinstitution beziehen, in zwei Gruppen geteilt habe. Der erst vor Kurzem erschienene Entwurf des Civilgesetzbuches hat schon die Richtung einzelner Wünsche der kön. Notare angedeutet. Ehe der Kongress in die Beratungen eingeht, beabsichtigt der Budapest. Notar Dr. Oskar Charmant die Geschichte der Notariatsinstitution vorzutragen.

Es folgt dann der Vortrag Dr. Charmant's, welcher in gediegener Weise die rechtsgeschichtliche Entwicklung der Institution darlegt und sich mit der Einwirkung derselben auf die gesellschaftliche und wirtschaftliche Ordnung befaßt. Großen Beifall fand jener Teil seiner Ausführungen, in welchem er den nachtheiligen Einfluß des österreichischen Geistes auf unsere öffentlichen Institutionen schilderte. Der Vortrag, welcher sehr beifällig aufgenommen wurde, wird über Antrag des Präsidenten wörtlich ins Protokoll aufgenommen und Dr. Charmant dankt votiert.

Der Kongress begann nun seine eigentlichen Beratungen, welche morgen, Sonntag, fortgesetzt werden.

Bauindustrielle beim Minister.

Handelsminister Alexander Hegedüs empfing heute Vormittags die Deputation der ungarischen Bauindustriellen, welche von dem am 3. und 4. Juli l. J. abgehaltenen Kongress entsendet wurde. József v. Pucher, der Führer der Deputation, deren Mitglieder unter Anderen Andreas Thél, Johann Szabó, Géza Majorosy, Ferdinand Kunfalvy, Stephan v. Pucher, Ludwig Graf, Franz Kissler, Desider Jákab, Ferdinand Jiráček, József Humayer, Alexander Tóth, Dr. Joltán Kéler waren, überreichte dem Minister das Memorandum, welches die auf dem Kongresse geäußerten Wünsche und Resolutionen enthält. Redner führte aus, daß die noch immer anhaltende Baukrise gar viele Bauindustrielle zugrunde richtete, und daß die begründete Befürchtung nahe liegt, daß sich die Zahl der Opfer noch vergrößern könne. Um dieses zu verhindern, hielten wir den ersten ungarischen Bauindustriellen-Kongress ab, welcher die Gründe der Krise erörterte und die Wege bezeichnete, die zur Sanirung der traurigen Lage führen. Wir bitten, dieses Elaborat in Erwägung zu ziehen und zum Wohle der Bauindustrie die entsprechenden Maßnahmen zu treffen. Die in den fünfzehn Abschnitten enthaltenen Beschlüsse sind berufen, Gew. Erzellenz über die vorhandenen Uebel zu orientiren und die Art und Weise der Abhilfe zu bezeichnen. Unsere Industrie ist eine der größten und ist vielfach verzweigt. Hunderttausende befaßen sich mit der Bauindustrie und die Zahl

der Arbeiter beläuft sich auf Millionen. Die Baukrise kann daher das ganze Land in größtem Maße schädigen, ja sie kann sogar eine allgemeine volkswirtschaftliche Krise hervorrufen. Die Bauindustriellen sind überzeugt, der Minister werde den Weg der Abhilfe bahnen und die motivirten Wünsche des Kongresses nach Möglichkeit erfüllen. Redner bittet um die Fürsprache des Ministers auch bei den anderen Ressortministern.

Handelsminister Hegedüs erklärte, die Krise schon vom Anfang an mit Aufmerksamkeit verfolgt zu haben, und er sei entschlossen, thunlichst Abhilfe zu schaffen. Die Herren können bemerkt haben, daß ich in Betreff einiger Fragen schon Anordnungen getroffen habe, ich will aber sämtliche ordnen. Natürlich ist es unbedingt notwendig, daß die Bauindustriellen zusammenhalten, daß sie einander gegenseitig kontrolliren, denn ein Theil dieser Uebel entstammt der ehrenwerthen Körperschaft selbst, da doch unter den Mitgliedern derselben auch nicht ganz solide Leute waren. Die Kreditanstalten tragen das Jhrige bei, indem sie anfangs gar zu freigebig, später wieder übermäßig streng waren. Ich will es nicht leugnen, daß der gesetzliche Zustand selbst zu manche Mängel besitzt, welche zur Besserung des allgemeinen Uebels ganz und gar nicht geeignet erscheinen. Ich habe schon meine diesbezüglichen Vorstudien gemacht und bin fest entschlossen, mein Möglichstes zu thun; ich fordere die Herren zur eifrigsten Mitarbeiterschaft auf, ersuche Sie aber, sich keinen Illusionen hinzugeben, und wenn keine wesentliche Besserung zu konstatiren wäre, so sei dies der allgemeinen Situation, den mäßigen Kreditverhältnissen anzuschreiben. Sollte ein unmittelbares Eingreifen der Regierung nothwendig sein, so bitte ich, sich mit vollem Vertrauen an mich zu wenden. So weit es mir möglich war, habe ich die Ausführung staatlicher Bauten verfügt. Der Staat kann jedoch nicht Alles abthun. Auch im Haushalte der Hauptstadt sind Bedrängnisse entstanden. Als gute Zeiten waren, streute man das Geld mit vollen Händen aus, jetzt aber kargt man zu sehr.

Andreas Thél machte den Minister aufmerksam, daß die Bauindustriellen auch eine große Kreditvereinigung zustande bringen wollen, deren Zweck es wäre, direkt für Kautionszwecke dienende, sehr billige Vorkäufe zu bieten und die Bauindustriellen vor Ueberrassungen seitens der Kreditanstalten zu schützen.

Der Minister erwiderte, daß eine einzelne Kreditanstalt nicht fähig sei, die allgemeinen Kreditverhältnisse zu bessern, doch kann dieselbe dem Professionsstand unter die Arme greifen. Im Ministerium wird übrigens schon an der Regelung der Beschäftigung in der Baubranche gearbeitet, auch ist der vom ungarischen Baumeisterverein ausgearbeitete Gesetzentwurf betreffs Errichtung eines technischen Landesraths in den Händen des überprüfenden Sektionsraths. An der Regelung der Polierfrage wird ebenfalls gearbeitet, auch sind die bekannten Resolutionen des Kongresses ebenfalls sehr werthvoll, doch kann dies Alles die Krise nicht mit einem Schlage bannen. Nachdem der Minister die Anwesenden nochmals seines Wohlwollens versichert hatte, entließ er die Deputation, welche sich sodann zum Staatssekretär Dr. Franz Rágy begab. Dieser empfing die Bauindustriellen ebenfalls aufs freundlichste und betonte wiederholt seine Bereitwilligkeit zur vollständigen Sanirung der Uebel.

Offener Sprechsaal

ZÄHNE machen die bisherigen Gaumenplatten überflüssig. Garantie! Wellner Gyula, Budapest, VI., Andrassystrasse 38.

Zotti Moskovits, Ungvár, Hermann Weiss, Tokaj, Verlobte. 11780

H. NESTLE'S KINDERMILCH

beste Alpenmilch enthaltend, bedarf daher keines Zusatzes von Milch. Die Entwöhnung von der Mutter- oder Ammenmilch durch dieses altbewährteste, seit mehr als 30 Jahren eingeführte und erprobte Nahrungsmittel für Säuglinge leicht durchzuführen. Diarrhöe und Erbrechen ausgeschlossen. 11771 Central-Depot: F. BERLYAK, Wien, I., Naglergasse 1. Verkauf in allen Apotheken und Droguerien.

Porträts

von 10 fl. aufwärts kunstvoll ausgeführt bei J. NEUMANN, József-körut 14, Budapest.

Sterilisirte alkoholfreie dünnflüssige Braunschweiger Mummie, Doppel-Malz-Extrakt, stärkendes Nährmittel (54-55 Brog. Trockenextrakt) für Kinder, Blutmangel, Refrakteszenzen, närende Mittel u. dgl. mit medizinischen Zusätzen: Chinin, Eisen, Kalk zu beziehen durch alle Apotheken und Droguenhandlungen. General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn Karl Bardin, VII., Krotosgasse 8, Wien.

Szép nagy üzlethelyiséget óhajtok bérelni a belvárosban élénk utcában, portálal, esetleg átvesszek 11772 üzlethelyiséget berendezéssel. Ajánlatok kérek „S. Z. Royal szálló“ czim alatt

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Anlässlich des diesjährigen grossen WEIHNACHTS-VERKAUFES

versende ich auf Wunsch Muster von folgenden preiswerthesten Artikeln:

- Crepon-Stoffe (Gouffré) Mtr. 52 kr.
Reinwolle, doppeltbreit in schwarz und farbig.
Luster-Stoffe Mtr. 40 kr.
doppeltbreit, schwarz und farbig.
Schwarze Modestoffe, 120 Cm. breit, Mtr. 75 kr.
Englische Modestoffe, 120 Cm. breit, Mtr. 1 fl.
Homespun, 120 Cm. breit, Mtr. fl. 1.55
Englische Zephyre Mtr. 22 kr.
In vollkommenechtfarbigen zarten Streifen und #
Nessel-Leinen in Mode-Designs 15 kr.

STERN JÓZSEF BUDAPEST,

11579 IV., Kalvin-tér 1. szám.

Kaiserbad

Budapest.

Badeanstalt L. Kanger, mit schwelbigen Becken und lauen Quellen. Besterhaltener, moderner Schlammbäder. Brauchbare Mineral-Schwimmbecken. Stein- und Wasserbäder, 200 bequeme Wohnzimmer, Solibad, Veranda, Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

Ziehung 13. Dezember 1900.

XXI. Staatslotterie

für gemeinsame Militär-Wohlfahrtszwecke. 18.122 Gewinnste in baarem Gelde.

Haupttreffer

Kronen 200.000 Kronen

Loose à 4 Kronen sind zu haben in Wechselstuben, Bank 11491 geschäften, Tabaktraffen etc.

Ca. 28.000 □ Klafter Grund,

1/2 Stunden von Budapest, an der Bahnlinie Budapest-Gödöllő, neben dem Bahnhof, für Fabrikanlagen geeignet, zu verkaufen. Auskunft bei Katzan, V., Szabadság-tér 3.

Einladung

an die p. t. Damenwelt zum Besuche des neueröffneten Spezialhauses

für Mode-Blousen, Schlafrocke und Jupons

STIEGLITZ & UNGER,

Budapest, IV., Váci-utca 20,

woselbst die neuesten Modelle von Seiden-, Flanell- und Tuch-Blousen, Seiden-Jupons und Schlafrocken in besonders aparten Genres zur gefälligen Besichtigung ausgestellt sind. Kein Kaufzwang. Hochachtungsvoll

STIEGLITZ & UNGER,

Budapest, IV., Váci-utca 20.

11667 Wien, I., Teinfaltstrasse 3.

Alapítattott 1875.



Alapítattott 1875.

LATZKOVITS A.

os. és kir. szab. fehérmegyár

BUDAPEST, IV., Váci-utca 9. „Nemzeti szállóda.“

Uri ingek speciális készítője.

Ajánlja dusan felszerelt nyakkendő, keztyű, zsebkendő stb. stb. raktárát. 11689

Weintrauben!

frische, sehr süße, versende bis Ende März, per Dezember 5 Kilo-Korb portofrei 2 fl. Moriz Öhler, Pozsony-Szt-György.

Winterkur

Set. Lukashad,

BUDAPEST.



Schlamm- und lokale Schwefelwasserkur. Stille Pension. Prospekt gratis durch die Direktion.

SCHWABE Profate Ausmaß. und rober franco. E

Eltern Beachtung

Saag, 8. empfang heute Krüger infanito für Staatsoberhä pfangen. Ein Hotel ab und gel Palast. Dr. Le Krüger dort a der Königin mit die Königin daue war nur die K b welcher eine breite und das Großkre Löwen trug, dank „Gelderland“ zur zum Schlosse wur Lebhaft beg Sibabon, Universtitä den Präsidenten adresse.

Vormittags über d ausgegebene Bu I verbrachte sich in den u führte einen D Kräfte n e h m e n waren normal. Die b Sophia, habe Ra d o s l Bildung z u r u d derselben betraut

London, 8 meldet aus Blo len berichtet wird, in östlicher oder General Knox u und einen Wagen Demisdorp gefon nahme der Offizie noch nicht hier ein gegangen, um den nehmen. Während der Vorposten bei Fornets den Bure mentärflage einig Mann des Feinde posten bestig an. emfetzt wurde. D Todten zurück. D Watrouillen beritte der Nähe von Ta Sie machten sieber Pferde. Ein Bure

Nach dem Geje Dewet südwar Caledonflus und drist, fand aber, Hierauf wandte e vom Oranjesflus fernung von 15 Sodann marschirte tung von Hougvil auf dem ganzen I britische Vorhut st Karreportdrift am Neunpfünder und war so hoch, daß gebracht werden gelang es, die Ka jeniseitige Her zu erschnpft. Die G zwischen Smithfiel todie Pferde. Da den Fluss überid Nahrungsmittel de mittel durch Requi

SCHWARZE SEIDENSTOFFE
 Profate, Damaste und glatte Waaren in reicher Auswahl. Verkauf direkt ab Fabrik an Private meter- und robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenwaaren-Fabrik **Gebrüder Schiel**, Wien, Mariahilferstr. 76. 10964

Eltern
 Kraft und Form der Kinderschuhe befördern meine nach Maß anatomisch genau passend verfertigten Kinderschuhe. **Geró Adolf**, Schuhmachermeister, Hoflieferant Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Joseph, V., Fürdó-uteza 2. und IV., Kossuth Lajos-uteza 4. 10813

Telegramme.

Krüger in Europa.

Osaka, 8. Dezember. Königin Wilhelmine empfing heute den Präsidenten Krüger. Da sich Krüger infognito hier aufhält, wurde er nicht mit dem für Staatsoberhäupter vorgeschriebenen Ceremoniel empfangen. Ein Würdenträger des Hofes holte ihn vom Hotel ab und geleitete ihn in einem Hofwagen nach dem Palais. Dr. Leyds war im Palais anwesend, als Krüger dort ankam, wohnte aber der Unterredung der Königin mit Krüger nicht bei. Der Empfang durch die Königin dauerte eine Viertelstunde. Bei demselben war nur die Königin-Mutter anwesend. Krüger, welcher eine breite Schärpe in den Farben Transvaals und das Großkreuz des Ordens vom niederländischen Löwen trug, dankte der Königin dafür, daß sie ihm den „Gelderland“ zur Verfügung gestellt habe. Auf der Fahrt zum Schlosse wurde Präsident Krüger von der Menge lebhaft begrüßt.

Lissabon, 8. Dezember. Die Studenten der Universität in Coimbra richteten an den Präsidenten Krüger eine Sympathieadresse.

Die Krankheit des Czaren.

St. Petersburg, 8. Dezember. Das heute um 11 Uhr Vormittags über das Befinden des Kaisers Nikolaus ausgegebene Bulletin besagt: Kaiser Nikolaus fühlte sich in den verfloffenen 24 Stunden sehr wohl und verbrachte einen Teil des Tages außer Bett. Die Kräfte nehmen sich tüchtig zu. Temperatur und Puls waren normal.

Die bulgarische Ministerkrise.

Sofia, 8. Dezember. Wie verlautet, habe Radoslawoff die Mission der Kabinettsbildung zurückgelegt; Grefoff soll mit derselben betraut worden sein.

Der Krieg in Südafrika.

London, 8. Dezember. Lord Kitchener meldet aus Bloemfontein: Wie von Patrouillen berichtet wird, sei Dewet von Odenbaldsdrift in östlicher oder nordöstlicher Richtung abgezogen. General Knorr verfolgt ihn und hat ein Gefährt und einen Wagen mit Munition erbeutet. Die bei Dewetsdorp gefangenen Engländer sind mit Ausnahme der Offiziere wieder freigelassen worden, jedoch noch nicht hier eingetroffen. Macdonald ist abgegangen, um den Befehl in Minalnorth zu übernehmen. Während die Engländer am 5. in der Nähe der Vorposten bei Velfast auf Erfuchen eines Feldkornets den Buren unter dem Schutze der Parlamentärflagge einige Frauen ausliefereten, griffen 100 Mann des Feindes einen kleinen britischen Vorposten heftig an. Dieser hielt im Feuer aus, bis er erschöpft wurde. Die Buren stießen und ließen einen Toten zurück. Die Engländer hatten keine Verluste. Patrouillen britischer Infanterie stießen gestern in der Nähe von Tabanqu auf eine Abtheilung Buren. Sie machten sieben Gefangene und erbeuteten sieben Pferde. Ein Bure wurde verundet.

Milwauorth, 7. Dezember. („Neuter's Office.“) Nach dem Gesichte bei Stertspruit zog Dewet südwärts, überschritt am 5. d. Nachts den Caledonfluß und marschierte sodann nach dem Odenbaldsdrijt, fand aber, daß der Fluß unpassierbar war. Derauf wandte er sich ostwärts und zog nördlich vom Dranjefluß weiter, bis er sich in einer Entfernung von 15 Meilen von Milwauorth befand. Sodann marschierte Dewet nach Norden in der Richtung von Nouzville. General Knorr verfolgte ihn auf dem ganzen Wege auf Schritt und Tritt. Die britische Vorhut stieß auf Dewet's Nachhut bei der Karreporidrift am Caledonfluß und erbeutete einen Neunpfünder und 35,000 Geschosse. Der Caledonfluß war so hoch, daß das Gepäck nicht mehr hinübergebracht werden konnte. Nur mit Schwierigkeiten gelang es, die Kanonen und die Munition an dasjenige Ufer zu bringen. Dewet's Truppen sind erschöpft. Die Engländer fanden auf dem Wege zwischen Smithfieldbroad und dem Dranjefluß 300 tote Pferde. Da die britischen Truppen ohne Gepäck den Fluß überschritten hatten und daher ihrer Nahrungsmittel beraubt sind, werden sie sich Lebensmittel durch Requisition verschaffen.

London, 8. Dezember. Ein Telegramm Lord Kitchener's aus Bloemfontein vom heutigen besagt: General Knorr meldet aus Nouzville, daß die Streitmacht Dewet's nachdem sie vergeblich versucht hatte, die von englischen Truppen gehaltene Brücke über den Komatißfluß zu forciren, unter Zurücklassung von 500 Pferden und vielen Wagen in nordöstlicher Richtung abgerückt sei. Ein Versuch Dewet's nach der Kapkolonie durchzubrechen, sei misslungen. Dewet werde von allen Seiten bedrängt.

Johannesburg, 7. Dezember. („Neuter's Office.“) Die Buren haben in den letzten Wochen 17,000 Schafe erbeutet, welche von einer kleinen Abtheilung Soldaten von Potchefstroom nach Bürgersdorp getrieben wurden.

Kahstadt, 8. Dezember. Lord Roberts ist hier eingetroffen.

Lissabon, 8. Dezember. Die Wälder beharren dabei, daß der niederländische Konful Pott in Lourenço-Markes seine Stellung mißbraucht habe. Portugal habe, bevor es ihm das Exequatur entzog, der holländischen Regierung in höflicher Weise seine Forderungen bekanntgegeben, doch sei die Antwort Hollands nicht zufriedenstellend gewesen. Die Wälder geben übereinstimmend der Hoffnung Ausdruck, daß die Angelegenheit in freundschaftlicher Weise geschlichtet werden wird.

Die Wirren in China.

Washington, 8. Dezember. („Neuter's Office.“) Eine Depesche aus Peking vom 6. d. besagt, die Gesandten hätten ein Schreiben des bekannten Reformmannes Kangjuwei erhalten, in welchem dieser ausführt, China habe durch die Schuld der Rathgeber der Kaiserin-Witwe Tuan, Tsching, Junglu, Kangji und Anderer großes Unglück betroffen. Es freut ihn sehr, daß die Fremden in den Legationen ausgehalten hätten. Alle Chinesen, welche das Völkerverdammende, bedauerliche Ermordung Ketteler's. Kangjuwei schlägt vor, daß die Kaiserin-Witwe und ihre Rathgeber zu den Friedensverhandlungen nicht zugelassen werden sollen. Der Kaiser, welcher den Fremden freundlich gesinnt sei, müsse wieder eingesetzt und die reaktionären Beamten verhaftet werden. Außerdem müsse man auf die sogenannten fremdenfreundlichen Vizekönige im Süden ein wachsameres Auge haben. Falls man mit Tuan, Junglu und den Anderen nicht strenger verfahren werde, so werden sie nicht davon ablassen zu behaupten, die Fremden seien machtlos. Kangjuwei meint, die Fremden mögen sich nicht auf die Vizekönige verlassen, welche Mannschaften, Geld und Waffen an die Kaiserin-Witwe gelangen ließen und die ergebenen Diener derselben seien. Wenn der Kaiser wieder eingesetzt sein werde, so werde sich das ganze Reich freuen. Die Partei des Kaisers bestehe aus den aufgeklärtesten und fremdenfreundlichsten Chinesen, welche sich darnach sehnen, daß die westliche Civilisation und Kultur ihr altes Land durchdringe. Kangjuwei betont schließlich, er sei zur Durchführung dieser Aufgabe durch ein geheimes Edikt des Kaisers vom Jahre 1898 bevollmächtigt worden, welcher sich seinerzeit zu diesem Zwecke an die auswärtigen Mächte gewandt hatte. Wäre zu jener Zeit auf ihn gehört worden, so hätte das inzwischen Vorgefallene vermieden werden können.

London, 8. Dezember. Die „Morning Post“ meldet aus Washington: Der chinesische Gesandte Wutingfang dringe beim Staatsdepartement auf die Annahme seines Vorschlags, daß jetzt, da sich die Mächte über ihre Forderungen geeinigt haben, die chinesischen Gesandten wieder in die internationalen Beziehungen einbezogen werden, anstatt daß alle Verhandlungen in Peking stattfinden.

Gauernitz (Sachsen), 8. Dezember. Die Nachricht, daß die Prinzessin Alix von Schönburg-Bourbon mit dem russischen „Hohenzollernkreuz“ nach China zu gehen beabsichtige, bestatigt sich nicht.

Wien, 8. Dezember. In vorgerückter Nacht wurde die Gemeinderath das Budget in der Generaldebatte an. Im Laufe der Debatte kam es zu heftigen Szenen, worauf die Minorität bis auf drei Herren den Saal verließ.

Berlin, 8. Dezember. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ vernimmt, hat General Liebert, da er vor seiner Ernennung zum Divisionskommandeur stehe, die Enthebung von seiner Stellung als Gouverneur von Deutsch-Ostafrika beantragt, welchem Antrag Folge gegeben werden wird. Als Nachfolger auf dem Posten eines Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika ist der Hauptmann im Großen Generalstabe Graf Goeyen, der bekannte Afrikaforscher, in Aussicht genommen.

Paris, 8. Dezember. Die republikanischen Blätter geben ihrer Befriedigung über die Erklärung des Kriegsministers Ausdruck. — Die Ankündigung des englisch-portugiesischen Bündnisses ruft hier

großes Aufsehen hervor. „Libre Parole“ gibt der Ansicht Ausdruck, daß die Allianz zweifellos gegen Frankreich gerichtet sei. England habe hiedurch ein neues Glied in der Kette gebildet, durch welche Frankreich nach allen Seiten hin seiner Bewegungsfreiheit beraubt werden soll. „Kappel“ meint: Die Allianz, sowie das Vorgehen Portugals gegen Holland beweise, daß Portugal nicht Anderes als ein Vasall Englands sei.

Paris, 7. Dezember. Der Senat setzt die Debatte über den Gesetzentwurf betreffend die Vermehrung der Flotte fort.

Combes verteidigt sein Amendement betreffend den Bau von 20 Kreuzern. Marineminister Patejaud führt aus, daß die Zahl der in dem Gesetzentwurf vorgesehenen Kreuzer genügend sei, worauf Combes sein Amendement zurückzieht.

General Mercier sagt, er könne sich die durch seine jüngste Rede entstandene Aufregung nicht erklären. Er wünsche nicht den Krieg, er glaube aber, daß es Pflicht sei, sich hierzu vorzubereiten. Redner verwarft sich dagegen, in Bezug auf England aggressiv gemessen zu sein. Der Gesetzentwurf wird hierauf einstimmig angenommen.

Rom, 8. Dez. Die Budgetkommission der Kammer begann heute die Berathung des Marinebudgets.

Deputirter Martino brachte einen Antrag ein auf Eröffnung einer parlamentarischen Enquete über die Verwaltung der Marine.

London, 8. Dezember. Zu englischen Mitgliedern des ständigen Gerichtshofes im Haag wurden Lord Pauncefoot, Sir Edward Malet, Richter Fry und Professor Westlake ernannt.

Washington, 8. Dezember. Das Repräsentantenhaus nahm mit 198 gegen 92 Stimmen die Margarin-Bill an.

Durch dieses Gesetz werden die Abgaben für Margarine, welche wie Butter gefärbt ist, von 2 auf 10 Cents pro Pfund erhöht und die Abgaben für ungefärbte Margarine auf ein Viertel Cent pro Pfund herabgesetzt. Die Mehrheit war der Ansicht, daß die Prohibitivsteuer das einzig wirksame Mittel gegen Betrüger seien werde, während sich die Minderheit für höhere Strafbestimmungen aussprach. Die Mehrheit machte demgegenüber geltend, der Nutzen der Margarinefabrikanten sei so groß, daß selbst die höchsten Strafen unwirksam bleiben würden. Obwohl der Margarineverkauf in 32 Staaten ganz verboten sei, seien im vergangenen Jahre doch 104 Millionen Pfund Margarine verkauft worden. Es gilt als wahrscheinlich, daß der Senat die Bill annehmen werde.

Brüssel, 8. Dezember. In der letzten Nacht ist die Senne südlich von Brüssel ausgetreten und hat einen Theil der Gemeindevaldung überfluthet. Unter den Einwohnern, welche die Häuser nicht verlassen können, herrscht große Panik. In den Fluthen ist viel Vieh zugrunde gegangen.

Berlin, 8. Dezember. Die Vertretung der Inhaber von Pfandbriefen der preussischen Hypotheken-Aktienbank hat beschloffen, die Direktion aufzufordern, eine Versammlung der Pfandbriefinhaber für den 31. d. einzuberufen, um, soweit dies erforderlich ist, über die Stundung der Januar- und April-Coupons zu beschließen. Die Vertretung der Pfandbriefinhaber erklärt gleichzeitig, daß Maßnahmen zur Beschaffung der für die Bedürfnisse der Bank erforderlichen Mittel getroffen werden, daß aber eine Versammlung der Pfandbriefinhaber wegen des herannahenden Coupondtermins als Vorichtsmaßregel geboten sei.

Newyork, 8. Dezember. (Schlußkurse.) Weizen: Spring 82 $\frac{1}{2}$, Winter 78.—, per November 76.50, per Dezember 77.50, per Mai 79 $\frac{1}{2}$. — Mais: per Dezember 35.50, per Mai 32.—. — Hafer: Spot. 20 $\frac{1}{2}$. — Roggen: P. O. B. 46.50. — Mehl: Spring wheat 2.90. — Kaffee: Fair Rio Nr. 7 $\frac{1}{2}$. — Petroleum: in Newyork 7.25, in Philadelphia 7.20, Refined in Cases 8.55. — Fracht Liverpool 2.50. Weizen und Mais ruhig.

Chicago, 8. Dezember. (Schluß.) Weizen per November 80 $\frac{1}{2}$, per Dezember 80.50, per Januar —.—, — Mais: per November 36 $\frac{1}{2}$, per Dezember 35 $\frac{1}{2}$. — Hafer: per November 36.25, per Dezember 21 $\frac{1}{2}$. — Roggen: per Dezember 46.75.

Budapest, 7. Dezember. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorkniefmarktes. — Vorrath am 7. Dezember 1774 Stück, neuer Auftrieb 1553 Stück, Gesamtantrieb 3327 Stück, verpacktet für den Budapester Konsum 1270 Stück, noch zurückgeblieben 1957 Stück. Laagespreise: 50—100 Kilogramm schwere Spannerfel 68 H. bis 74 H., 120—180 Kilogramm schwere 76 H. bis 80 H., 220—280 Kilogr. schwere 76 H. bis 87 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 80 H. bis 94 H., 300 bis 500 Kilogramm schwere 78 H. bis 88 H.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy.

Druckerei: „Hunkaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

WEGEN UEBERSIEDLUNG

des Geschäftes (in die Wienergasse Nr. 6) werden sämtliche auf Lager befindlichen Waaren, sowie Damen-Kleiderstoffe, Leinen-Waaren, Seidenstoffe, Herren- und Damenwäsche u. c. jetzt zu derart billigen Preisen abgegeben, daß es für Jedermann im eigenen Interesse liegt, von dieser selten günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

Das P. T. kaufende Publikum wird ganz besonders auf den Verkauf derjenigen Artikel aufmerksam gemacht (sowie verschiedene Gattungen Teppiche, Vorhänge u. c.), welche nachher nicht mehr auf Lager gehalten werden.

Der Verkauf der Waaren findet täglich von 8 Uhr Früh ununterbrochen bis 8 Uhr Abends statt.

BUDAPEST, Deákgyasse Nr. 7 VAJDA MÓR BUDAPEST, Deákgyasse Nr. 7

Mit Watte abgesteppte Atlasse in den verschiedensten Farben, anstatt 1.40 jetzt 65 fr. per Meter	Farbig gestreifte Taffel-Seide ganz feine, reinseidene Qualität, regulärer Preis 1.20, 1.30 u. 1.40 und jetzt durchschnittlich nur 80 fr. per Meter.
Flanell-Blousen reizend schöne Farben und Dessins, waschechte, gute Qualität, neueste Fassons, jetzt nur 1.10 per Stück	Echte Prager Glacéhandschuhe (für jedes Paar wird garantiert), feines, weiches Leder, in allen Farben, anstatt 1.30 jetzt nur 87 fr. per Paar

- Barthele und Flanelle** (waschecht), reizende Farben u. Dessins, jetzt durchschnittlich per Mtr. **15 u. 18 fr.**
- Damen-Kleiderstoffe**, doppeltbreit, in den modernsten Farben, per Meter jetzt **25 fr.**
- Damentuch**, doppeltbreit, in den elegantesten Farben, per Meter jetzt **48 fr.**
- Englische Kostüm-Stoffe**, 120 Cm. breit, in den besten Farben, per Meter jetzt **70 fr.**
- Englische Velvet-Samite** für ganze Kleider und zum Ausputz, in sämtlichen Farben, per Meter jetzt nur **55 fr.**
- Seiden-Beluche**, in allen Farben, schöne, dicke Qualität, jetzt per Meter **95 fr.**
- Flanell-Unterröcke** in den schönsten Farben (waschecht), jedes Stück mit geschmackvoller, breiter Bordüre versehen, durchschnittlich per Stück **95 fr.**
- Wach-Beluche-Unterröcke**, in den elegantesten Farben (waschecht), sowohl in dünner als in dicker Qualität, durchschnittlich per Stück **fl. 2.75**
- Schwarze Seiden-Cloth-Röcke**, mit prachtvoller breiter, farbiger gestrichelter Wolant, regulärer Preis 3-4-5- und fl. 6, jetzt durchschnittlich per Stück **fl. 2.75**
- Phantasia-Theater-Charpes** mit Franzen, durchgewebt mit Seide, in reizend schönen Farbenstellungen, anstatt 1.30 und 1.50 jetzt durchschnittlich per Stück **95 fr.**
- Damen Noire-Gürtel**, in weiß und schwarz, mit schönen Schnallen versehen, per Stück **35 fr.**
- Battist-Taschentücher**, feine Qualität, mit weißem Rand und farbigen Guirland-Dessins, reizende Ausföhrung, in waschechter, feiner Qualität, jetzt nur per Duzend **fl. 1.85**
- Leinen-Taschentücher** in Karlon, mit weißem Rand und farbiger Bordüre, per Duz. jetzt nur **fl. 1.85**
- Große Leintücher**, ohne Naht, aus echter Garnleimwand, fertig gefärbt, leberfeste, dauerhafte Qualität, 150 Cm. breit, 200 Cm. lang, per Stück jetzt nur **fl. 1.-**
- Ganzleimwand**, leberfeste dauerhafte Qualität, zu jedem Zwecke geeignet, 1 Stück (30 Ellen) jetzt **fl. 4.80**
- Kanevas** für Bettzeug (echtfarbig), in den schönsten Farben und Dessins, 1 Stück (30 Ellen) jetzt **fl. 4.80**
- Leinen-Damast-Speise-Garnitur**, für 6 Personen (1 Tischset, 6 große Servietten), in der bekannt guten Qualität, jetzt nur **fl. 3.-**
- Leinen-Damast-Böster**, abgepaßt, 80/100 Cm. groß, schwere Qualität, wunderschöne Kranz- und Kleeblatt-Dessins, per Stück jetzt nur **fl. 1.25**
- Damenhandschen aus ausgezeichneter Creas-Leimwand** in Herz- oder Brustfagon, mit Stickerei gepußt, per Stück jetzt nur **fl. 1.20**
- Damenhandschen** mit echter handgestrichter Brust, in ganz feiner Arbeit und Qualität, in reizender Ausföhrung, auch mit Ajour-Stickerei, durchschnittlich per Stück jetzt nur **fl. 1.85**
- Damen-Corsets** aus echt Schroll'schem Chiffon, anerkannt beste Qualität, in schöner Fagon, komplette Größe, per Stück jetzt nur **fl. 1.20**
- Türkische Kreton-Steppdecken** mit Mouge gefüttert, komplette Größe, per Stück jetzt nur **fl. 1.50**
- Atlas-Cachemir-Steppdecken**, 110 Cm. breit, 170 Cm. lang, per Stück jetzt nur **fl. 3.50**
- 120 Cm. breit und 180 Cm. lang**, per Stück jetzt nur **fl. 4.20**
- Mit leichter weißer Watte gefüllt.**
- Seiden-Atlas-Steppdecken**, prima Qualität, mit feiner Watte gefüllt, daher leicht im Gewichte, 120 Cm. breit, 180 Cm. lang, jetzt nur per Stück **fl. 7.50**
- Zu sämtlichen Steppdecken Decken-Kappen**, passend in Größe zu den Decken, in ausgezeichneter dauerhafter Qualität, fertig genäht, das Stück jetzt **fl. 1.55**
- Matrassen** aus festem, buntgestreiftem Gradl, Stroh, Seegras, jetzt **fl. 5.50**
- Eintheilig, richtige Länge und Breite**, jetzt **fl. 4.50**
- Echte Gesundheits-Flanell-Bettdecken**, reizend, schöne Farbensammlungen, 145 Cm. breit, 190 Cm. lang, jetzt nur per Stück **fl. 1.30**
- Orientalische Seiden-Bettdecken** in schwerer seidener Qualität, auf beiden Seiten gleich gewebt, in den prachtvollsten Farbensammlungen, 150 Cm. breit, 200 Cm. lang, per Stück jetzt nur **fl. 3.20**
- Flanell-Staubtücher**, vorzüglich weiche Qualität, in den schönsten Farben, per Stück jetzt nur **8 fr.**

Das Lokal ist zu übergeben, sowie die Gesamt-Einrichtung billig zu verkaufen.

Ohne Konkurrenz.

3 fl. 95 kr. ein sehr fein geschliffenes, prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, u. zwar: 12 Wassergläser, 12 Weingläser, 6 Siquerengläser, 1 Weinschale, 1 Wasserflasche, 1 Siquerflasche, 6 Kompositeller, 1 Dessertschüssel, 1 Aufwarter, zusammen 41 Stück. In hochfeiner Ausföhrung 1 fl. mehr.

6 fl. 45 kr. ein Speise-Service für 6 Personen aus feinstem Karlsruher Porzellan, mit Farben und Gold bemalt, bestehend aus 26 Stücken: 6 Speiseteller, 6 Suppenteller, 6 Dessertteller, 1 Suppenterrine m. Deckel, 1 Bratenschaufel, 1 Gemüseschüssel, 1 Salatschüssel, 1 Mehlspeiseschüssel, 1 Sauce-schüssel, 1 Saucetasse, 1 Salzdose, zusammen 26 Stück! Mit weiteren 6 Tellern 1 fl. mehr.

3 fl. 95 kr. ein hochfeines Karlsruher mit Gold und Blumen Kaffee- od. Theeservice, bestehend aus folgenden 15 Stücken: 1 Kaffee- oder Theetasse, 1 Milchzanne, 1 Zuckerschale mit Deckel, 6 Schalen, 6 Löffel, zusammen 15 Stück; ebenso im Roccoco-Stil um 1 fl. mehr.

Diese Services, welche durch ihre Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben fast das Doppelte gekostet, und nur durch den enormen Absatz bin ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben. — Bei Nichtkonvenienz statte das Geld zurück. Für Riste und Emballage wird 60 fr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

BÖHM J. Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Hunyadiplatz 1, nächst der Andrassystrasse. Preiscourante auf Verlangen gratis und franko.

Es gibt keine Zahnschmerzen mehr!!

Unentbehrlich ist

WHITE ROSE,

das alleinige Mundwasser, welches Zahnschmerzen stillt. Verhindert das Gekochwerden der Zähne, verleiht dem Munde das angenehme Odeur. Preis 2 Kronen.

White Rose Zahnpulver verleiht den Zähnen auffallend weißen Glanz und stärkt das Zahnfleisch. Preis 60 Heller. Zu haben überall. Hauptniederlage in Budapest bei Max Bettelheim & Co., V., Váci-körut 16. 11591

Waaren-Central-Agentur

Sárkány & Co.

Budapest, V., Lipót-körut 7a.

Wir übernehmen 11755

Wertretungen

aller unserer zu constanten Bedingungen, u. lassen durch unsere tüchtigen, verlässlichen Reisenden, die wir persönlich kontrollieren, die ganze Monarchie kontinuierlich bereisen. Prima Referenzen.

Augenlicht den Blinden!

Die Perle aller Augentwässer ist unentbehrlich, das alleinige Universal-Augen-Heilwasser heilt alle Augenleiden, belebt die Nerven der Augen und fördert die Sehkraft. Bei kurzfristigen sehr empfehlenswerth gegen das Vibriren der Augen. 11748

Zu haben à fl. 1.20 im Haupt-Depot:

KOLLER, Apotheker, Kristóf-tér.

J. SEMLER

Tuchhandlung, Budapest, kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant, Ecke der Wiener- und Franz Deakgasse. Gegründet 1850.

Empfiehlt die allerneuesten Stoffe für Herren- und Damenkostüme, sowie für Paletots. Anerkannt allerbeste Qualitäten. Letzte Neuheiten. Exklusiv für Ungarn gekaufte Original-Deffine. 10362

Große Auswahl Tuche vaterländischer Erzeugnisse. Muster auf Verlangen franko.

Vor ei
Muniz
Beschl
auch an
Primar
am St
seine
Jahre
Beschl
darauf
Genehm
des B
f o l g
Reskri
des In
Beschl
verweig
genden

gefakten
und Mes
Primar
bei Ab
genante
seine Br
mit der
inkompat
zurückzul
h i e m i
laufenden
der an d
Residenz
behörde,
dessen id
Farkas b
stadt unte
Arztes be

Die
Pflicht de
Beschluss
Geltend
durchzuf
Residenz
höchster
wechende
des geles
g e s e h
aus welche
Die
Zurkenntn
auf, den
verpfl
der me
kompat
Lagen
aber ihn
ent h e b
Ueb
binnen ady

* D
Die Stad
Elisabeth
Springbrun
auf das
Szécs
brunnens
plätschern
Wasser un
nach abwärts
Bennis von
führt das
schloß mit
er das St
herzustellen
lich 20,000
Springbrun
Verfügung.
im nächsten

* St
städtliche W
der Superc
kapitals der
Hinterl
Genehmig
hievon abge
minister die
Munizipalan
die Genehm
kreis der Me
benützung
die der Hau
gung nicht
macht dabei
Benützung d
kraft besitz
insolange ni
der Regierung
Benützung
Zerthümern
fordert der M
nicht zu bedie
* Ver
welche die
zulagen bere
wenden sich
möge ihnen
wirken. Der
mit dem Bem
von Verpfl

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 8. Dezember.

Die Inkompatibilität der Spitalsärzte.

Vor einigen Wochen gestattete der hauptstädtische Municipalausschuss, abweichend von einem früheren Beschlusse, mittelst dessen die Inkompatibilität der auch an anderen Krankenhäusern wirkenden Spitals-Primärärzte ausgesprochen wurde, dem Primärarzte am St. Rochus-Spital Dr. Ladislaus Farkas, seine Oberarztstelle am Rothen Kreuzspital noch zwei Jahre lang beibehalten zu dürfen. Indem wir diesen Beschlusse seinerzeit kritisierten, wiesen wir sofort darauf hin, daß der Minister des Innern ihm die Genehmigung verweigern müsse. Die Annullierung des Beschlusses ist in der That erfolgt. In einem an die Stadthörde gerichteten Reskript erklärt der mit der Leitung des Ministeriums des Innern betraute Ministerpräsident, daß er dem Beschlusse der Generalversammlung die Genehmigung verweigert habe. Das ministerielle Reskript hat folgenden Wortlaut:

„Den am 21. November l. J. sub Zahl 1576 gefaßten Beschluß des Municipalausschusses der Haupt- und Residenzstadt, laut welchem über Appellation des Primärarztes am Rochus-Spital Dr. Ladislaus Farkas bei Abänderung des Beschlusses des Stadtmagistrats dem genannten Primärarzte die Erlaubnis erteilt wurde, seine Primärarztstelle am Rothen Kreuzspital, welche mit der bei der Hauptstadt innegehabten Stelle für inkompatibel erklärt wurde, nach Verlauf von zwei Jahren zurückzulegen, habe ich überprüft und ich annulliere hiermit diesen Beschlusse, denn ich habe im laufenden Jahre in der Inkompatibilitätsangelegenheit der an den öffentlichen Krankenhäusern der Haupt- und Residenzstadt wirkenden Ärzte, als höchste Verwaltungsbehörde, einen entscheidenden Beschluß erbracht, mittelst dessen ich ernannt habe, daß die von Dr. Ladislaus Farkas beim St. Rochus-Spital der Haupt- und Residenzstadt innegehabte Primärarztstelle mit der Stelle eines Arztes beim Rothen Kreuzverein inkompatibel ist. Diesem rechtskräftigen Bescheid gegenüber war es Pflicht der Haupt- und Residenzstadt, den rechtskräftigen Beschlusse innerhalb der gesetzlich festgesetzten Frist zur Geltendmachung von administrativen Beschlüssen unbedingt durchzuführen. Der Municipalausschuss der Haupt- und Residenzstadt hat daher, indem er eine von meinem in höchster Instanz erbrachten rechtskräftigen Beschlusse abweichende Entscheidung getroffen, unter Außerachtlassung des gesetzlichen Abhängigkeitsverhältnisses seinen gesetzlichen Wirkungskreis übertreten, aus welchem Grunde ich seinen Beschlusse annullieren mußte. Hiervon verständige ich das Municipium behufs Zurechnungnahme und Daranrichtung und fordere es auf, den Primärarzt Dr. Ladislaus Farkas zu verpflichten, seine Abkündigung von einer der inkompatiblen Stellen binnen acht Tagen nachzuweisen, im entgegengesetzten Falle aber ihn seiner Stelle am St. Rochus-Spital zu entheben.“

Ueber die getroffene Verfügung hat die Stadt mir binnen acht Tagen Bericht zu erstatten. Koloman Széll m. p.“

Der Springbrunnen der Elisabethpromenade. Die Stadtbehörde beschloß noch im Jahre 1892, auf der Elisabethpromenade einen künstlerisch ausgeführten Springbrunnen zu errichten. Aus der Preiskonkurrenz auf das Brunnenprojekt ging der Bildhauer Anton Szécsi als Sieger hervor. Das Projekt des Springbrunnens ist interessant. Im weiten Becken des Brunnenpflasters Sirenen; zwei derselben erheben sich aus dem Wasser und halten zwischen ihren erhobenen Armen eine nach abwärts gerichtete Meerusschale, auf welcher die Venus von Medici ruht. Aus der breiten Muschelschale fließt das Wasser auf die Sirenen herab. Die Kommune schloß mit dem Künstler einen Vertrag ab, laut welchem er das Skulpturwerk für den Betrag von 100,000 Kronen herzustellen habe. Für die Kosten wurden seit 1895 jährlich 20,000 Kronen ins Budget gestellt und die für den Springbrunnen beanspruchte Summe steht nunmehr zur Verfügung. Der Magistrat beschloß daher, den Brunnen im nächsten Jahre zu lassen.

Stadthörde und Minister. Der hauptstädtische Municipalausschuss beschloß seinerzeit anlässlich der Supervision des Amortisationsplanes des Städtischen Kapital der Budapest elektrischen Stadtbahn, auch in Hinblick bei Verfassung des Dokuments den Ausdruck „Genehmigung“ zu benutzen, trotzdem der Handelsminister hiervon abgerathen hatte. Nun verständigt der Handelsminister die Stadthörde, daß er diesen Beschlusse des Municipalausschusses nicht zur Kenntnis nehme, da die Genehmigung der Amortisationspläne in den Rechtskreis der Regierung falle, welcher durch einen Grundbenützungsvertrag privaten Charakters, respektive durch die der Hauptstadt gebührende Supervisionsberechtigung nicht beeinträchtigt werden könne. Der Minister macht daher die Stadthörde aufmerksam, daß die Benützung des Ausdrucks „Genehmigung“ keine Rechtskraft besitze, da der in Rede stehende Amortisationsplan insoweit nicht rechtsgiltig werde, als er die Genehmigung der Regierungsbehörden nicht erlange. Nachdem aber die Benützung dieses Ausdrucks seitens der Hauptstadt zu Verhüllern und Mißverständnissen Anlaß bieten könne, fordert der Minister die Kommune auf, sich dieses Wortes nicht zu bedienen.

Verpflegungszulagen. Einige Bezirksvorsteherungen, welche die für das laufende Jahr präliminirten Verpflegungszulagen bereits aufgebraucht, ja sogar überschritten haben, wenden sich an den Magistrat mit dem Ansuchen, er möge ihnen beim Municipalausschusse Nachträge erwirken. Der Magistrat wies das Gesuch der Vorsteherungen mit dem Bemerkten ab, daß er für heuer die Liquidierung von Verpflegungszulagen überhaupt einstelle.

Steuereinkünfte im Monat November. In der heutigen Sitzung des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses erstattete der kön. Steuerinspektor Bericht über die Steuereinkünfte im Monat November. Dem Bericht gemäß gingen an direkte Steuer an den Staatskassen 2.397,976 K. 79 H. ein, um 403,415 K. 89 H. mehr als im November vorigen Jahres. An den Steuerkassen der Hauptstadt wurden ferner 4.537,064 K. eingezahlt, d. h. um 127,972 K. mehr als im November vorigen Jahres. Das Gesamtergebnis war somit um 531,387 K. 89 H. günstiger als im November des vorigen Jahres. Die indirekten Steuern sind gleichfalls befriedigend eingelaufen.

Theater, Kunst und Literatur.

Im kön. ung. Opernhause geht morgen, Sonntag, die Oper „Luzak csillaga“ mit dem Gast Frau Bianca P. Bianchi als Katharina in Szene. In den übrigen Rollen wirken die Damen Frau J. V. Szilágyi, M. Payer, M. Baradi und die Herren D. Ney, D. Balnoki, K. K. Hegedüs, Szendrői, Baradi, Kornai, Déri, Mihályi, Kertész und M. Ney mit.

Im Nationaltheater geht morgen, Sonntag, Abends wegen Indisposition der Frau Ilka Lánosz an Stelle des Stückes „Star“ Bricur dreiaktiges Schauspiel „A bölcös“ mit Frau Emilie P. Márkus, Csáfi und Mihályi in den Hauptrollen in Szene. Im Uebrigen bleibt das Wochenrepertoire unverändert. Nachmittags findet bei ermäßigten Preisen eine Wiederholung der Vörösmarty-Feier statt.

Im Ungarischen Theater wurde heute Nachmittags „Die Tochter der Madame Angot“ gegeben, wobei die Titelrolle von Fel. Klara Radványi gespielt wurde. Die jugendliche Künstlerin bewies auch bei dieser Gelegenheit, daß sie ein nützliches Mitglied dieser Bühne ist.

Emil Sauer veranstaltet bekanntlich am 17. d. aus Anlaß der zehnten Jahreswende seiner künstlerischen Thätigkeit ein großes Konzert mit Orchesterbegleitung, dessen Reinerträgnis dem Hilfsfonds des Journalistenvereins zugießt. Interessant Graf Regöczi hat den Philharmonikern die Bewilligung erteilt, bei diesem Konzert mitzumachen, und so wird Sauer hier das erste Mal das E-dur-Konzert Beethoven's, sowie sein eigenes E-moll-Konzert mit Orchesterbegleitung spielen. Karten zu dieser interessanten Veranstaltung sind bei Bela Méry (Andrássystraße Nr. 12) erhältlich.

Der Verein der Musikfreunde hält morgen, Sonntag, Vormittags die erste Gesamtprobe von Verdi's Requiem ab, welches am 21. d. in der Redoute zu Gunsten des Vörösmarty-Denkmal's vorgetragen wird. Auch die Solofänger und Sängereinen Frau Bertha H. Diósy, Frau Joseph Kóna, Broulik und Ney nehmen an dieser Probe theil. Der Verkauf von Karten in der Musikalienhandlung Köszlavölgyi geht flott von statten.

Von der Jury des Nationalkonzervatoriums wurde in einer gestrigen Sitzung keinem der zwei eingeladenen Konkurrenzarbeiten auf den 200 Kronen-Preis für ungarische Originalmusikstücke der Preis zugesprochen. Es wurde die Ausschreibung einer neuen Konkurrenz beschloffen, deren Bedingungen demnächst kundgemacht werden. Die zwei erwähnten Konkurrenzwerke können im Sekretariat übernommen werden. Eine neue Oper von Sigrid Wagner, „Herzog Wildfang“, wird im Februar des nächsten Jahres im Münchner Hoftheater zum ersten Male aufgeführt werden.

Band farbig gebunden und reich illustriert kostet 1 K. — Unter dem Titel „Diák iskola“ hat Dr. Rudolf Tóth ein Handbuch zur raschen Erlernung der lateinischen Sprache geschrieben. Der Preis des Buches, das in Studentenkreisen rasch beliebt werden dürfte, ist 1 K. — Eine von Rudolf Tóth für Schulbibliotheken geordnete Ausgabe von Csokonai's ausgemähltem Werken wird den Schulen vom Unterrichtsministerium empfohlen. Der Band kostet in Leinwand gebunden 1 K. 60 H. — Ferner erschien „Lohne Niels“ Roman in zwei Bänden von dem bekannten dänischen Schriftsteller Jens Peter Jacobsen, ins Ungarische überfetzt von Arthur G. L. Der Uebersetzer hat es verstanden, die Subtilitäten des Originals, die seinen Schönheiten desjenigen wiederzugeben und hat sich damit ein Anrecht auf die Anerkennung der literarischen Kreise und des großen Publikums erworben. Das Buch ist im IX. Jahrgange der „Athenäum-Bibliothek“ erschienen und kosten beide Bände in Leinwandband 2 K.

In der Staatsdruckerei werden auf Anordnung des Finanzministeriums sieben Landkarten ungarischer Komitate auf Grund amtlicher Daten im Großverhältnisse von 1:144,000 angefertigt. Soeben erschien die Karte des Graner Komitats und zu Beginn des neuen Jahres wird die Karte des Bester Komitats erscheinen. Die Karte des Graner Komitats kostet in losem Blättern 1 K., auf Leinwand 1 K. 80 H., mit Rollen 2 K. 40 H. und ist zu haben in der Buchhandlung Ludwig Gold's, II., Fö-utca 2.

Das Organ des Landesvereins der Privatbeamten „Magántisztviselők Lapja“ erschien heute mit einem die Privatbeamten besonders interessirenden Inhalt. Der Leitartikel informirt eingehend über die jüngste Aktion des Landesverbandes der Privatbeamten hinsichtlich der Veranstaltung einer Lotterie zu Gunsten stellungloser Privatbeamten und der Organisirung der Stellenvermittlung im ganzen Lande. Der Handelsminister stellte zu Gunsten der Lotterie Vorbeugungen in Aussicht. Das Blatt erucht in einem begeisterten Aufrufe um die Unterstützung der Institute, Handlungshäuser und der Privatbeamten, enthält aber überdies in seinen zahlreichen Spalten viele interessante und belehrende Artikel.

Magyar irók élete. Das eben ausgegebene 64. Heft der vom k. Rath Joseph Szinyeyi mit Unterstützung der Akademie herausgegebenen literarbiographischen Encyclopädie beschließt den VII. Band des großangelegten Werkes. Das Heft enthält die zwischen Gyulai und Losich fallenden 178 Schriftsteller-namen, darunter Alexander Gyulai, Ladislaus Listy, Koloman Lishnyay, Franz Listy, Ludwig Lóczy, Anton Lonkay, Joseph Lonovics, die Familie Lónyay, Susanne Lórántffy, Susanne Lofárdi etc. Die bisherigen 64 Hefte enthalten nicht weniger als 13,500 Biographien, darunter viele umfangreiche Monographien. (Preis der Lieferung 1 Krone; Verlag von Victor Hornyánsky.)

Sommernacht und Rosenbusch hatten es auf ein-jamer Bahnfahrt einst der Gräfin Carla Czeggy und dem Grafen Herrenberg angethan; doch das Schicksal hatte Beide nur zusammengeführt, um sie nach wenigen Stunden wieder zu trennen, und Gräfin Carla sieht den jungen Huzarenoffizier erst als Verlobten ihrer Pflegetochter Lori wieder. Pflichtgefühl und die Ankunft eines Stammeserben helfen der Enttäuschten über das Geschehene hinweg, ja mit mütterlich sorgender Theilnahme weiß sie der geliebten Tochter das gewonnene Liebesglück zu bewahren. Das ist der kurze Inhalt eines im Verlag von C. F. Pfeiffer in Dresden unter dem Titel „Rosenbusch“ von Buda G. J. erschienenen Romans, dessen packender Inhalt durch vornehmste Ausstattung, sowie zahlreiche Vollbilder und Tertillustrationen von der Hand G. Weder's außerordentlich erhöht wird. Der Preis des interessanten Buches beträgt 6 Mt.

Muret-Sanders' Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. (Verlag der Langenscheidt'schen Buchhandlung, Berlin.) — Von diesem großartigen, in seiner Art einzigen Wörterbuch liegt die 19. Lieferung des II. (deutsch-englischen) Theiles vor; noch fünf Lieferungen und das Werk wird vollendet sein — eine der größten Leistungen auf dem Gebiete der Lexikographie. (Preis 1 Mt. 50 Pf. pro Lieferung.)

Die chinesischen Wirren haben eine fast uner-schöpfliche Bücherfluth entsetzt. Von den noch nicht an dieser Stelle besprochenen Chinabüchern nennen wir zwei Lieferungswerke, die beide mit zahlreichen trefflichen Illustrationen ausgestattet sind. Zunächst „China und die Chinesen“. Auf Grund eines zwanzig-jährigen Aufenthalts im Lande der Mitte geschildert von V. Navarra (Shanghai und Bremen, Verlag von Max Hölker), ein über die Einrichtungen und Sitten der Chinesen best unterrichtendes Werk. Dann „Der Krieg in China“ nebst einer Beschreibung der Sitten, Gebräuche und Geschichte des Landes von Major z. D. J. Scheibert, einem der deutschen Offiziere, welche chinesische Truppen europäisch gebrillt und dabei eine reiche Einsicht in die chinesischen Zustände gewonnen haben.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konkursaufhebungen in Budapest. Der Firma Leopold Hartmann. — Des Hausbesizers Daniel Hegedüs (VIII. Bezirk, Josephstadt Nr. 42). Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Jakob Sohr in Horthy. Konkurskommissar Richter Joseph Kolosváry, Majorverwalter Dr. Géza Kovács. Anmelddungstermin 15. Januar, Liquidationsverhandlung 1. Februar. (Grauer Gerichts-hof.) — Gegen den prot. Kaufmann Adam Hajnal in Nagy-Kiskinda. Konkurskommissar Richter Gustav Kovács, Majorverwalter Joseph Makády. Anmelddungstermin 12. Januar, Liquidationsverhandlung 19. Januar.

Advertisement for optical goods and services, including mentions of 'Blinden!', 'Haupt-Depot', and 'Krisztof-tér'. It lists various types of eyeglasses and contact lenses available for purchase.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 9. Dezember 1900.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 10

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 8 órákor.

I. PROLOG.
Irtá és előadja Somló Sándor.

Czilley és a Hunyadiak.

Történelmi dráma 3-ik felvonása, Vörösmarty Mihálytól.

László Ivánfi
Czilley Ulrik Beresényi
Gara László Gyones
Ujlaki Mihály Bako
Ország Mihály Erössy
Hunyadi László Mihályfi
Hunyadi Mátyás Náday
Szilágyi Mihály Szacsavay
Giskra Gabányi
Bánfi Körösmezel
Kamissal Magyari
Bodó Horváth
Madarász Narcisz
Zierer Széke L.
Óreg közmémes Ujlaki
Egy némes Mészáros

Szép Honka.

Költemény Vörösmarty Mihálytól. Elmondja: P. Márkus Emília.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 11 und 12.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.

Rezeptionsöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Heute, Sonntag, 2 Vorstellungen.

Nachmittags halb 4 Uhr bei ermäßigten Preisen.

GASTSPIEL

FREGOLI

mit ganz neuem Programm.

Im Café-Wintergarten von Nachm. 4 Uhr ab Konzert der Zigeunerkapelle Munoz Lajos.

Abends 8 Uhr große Vorstellung.

Immenser Erfolg!! Gastspiel

FREGOLI!!

in seinem kolossalen Transformationen.

sowie sämtliche Spezialitäten.

Karten in Vorbereitung an der Kasse des Etablissements von 9 Uhr früh bis 1 Uhr Mittag und Nachm. von 3 Uhr, heute bei St. Weiß, Gochtraß, Raibering 20, Draht-Andréjoff. 26 u. 28 u. Abends an der Kasse.

ADRIA NAGY ORPHEUM

WINTERGARTEN. Kerepesi-ut 41.

Direktor: JAKOB STRASSER.

Heute, Sonntag, zwei große Vorstellungen.

Beginn 4 Uhr Nachm. und 8 Uhr Abends.

Schlager! Sensationell! Neu!

„SPITZER AUF DER JAGD“

Sochtomisches Singspiel.

Auftreten sämtlicher Attraktionen.

Avis! Freitag, den 14. Dezember: Benefiz des Requisiteurs Soma Lichtenstein.

Eröffnungs-Anzeige.

Beehre mich dem p. i. Publikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich Arenastrasse Nr. 44, vis-à-vis dem Sommertheater, unter dem Titel

„Lónyay-Kaffeehaus“

ein dem Zeitgeiste entsprechendes, in jeder Beziehung modern und bequem eingerichtetes Kaffeehaus eröffnete. Sämtliche besser verbreiteter in- und ausländischer Tages- als auch illustrierter Wochenblätter liegen auf.

Um gefälligen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

11614 Carl Szauder, Cafétier.

Seiffert'sche Billards. Telephon.

Trinken Sie

„Jlona“ Artesischen Sauerling

zur Erhaltung Ihrer Gesundheit.

Zu haben in allen Restaurants und Spezereihandlungen.

A németképpen résztvesznek:

Mátyás király Beregi
Péterdi Hetényi
Ilonka Dömjen

IV.
Csongor és Tünde.

Színma 3-ik felvonása. Irtá Vörösmarty Mihály

Csongor Pálffy
Balga Szóke
Kurrah Látóbar
Berreg Körösmezel
Duzzog Faludi
Tünde Török
Uma Ligeti
Mirigy Györgyné
Ej Páy

Este fél 8 órákor:

A hüloső.

Színma 3 felvonásban. Irtá Brieux M. Fordította Gábor Ignác.

Marsanne Beresényi
Marsanne-né Rákosi Sz.
Girou Georges Császár
Laurence, neje P. Márkus
Chantrel Mihályfi
Dr. Mossiac Ivánfi
Apáca F. Dömjen
Louise Boros

FOLIES CAPRICE

Heute: Original!

Neu! DIE ERBSCHLEICHER

Poffe von G. Leitner.

PERSONEN:

Adolf Weintopf, ein reicher alter Junggeselle, Herr Steinhardt
Simon Blum, sein natürlicher Sohn „ Rott
Ignaz Weintopf, sein Bruder „ Pfeiffer
Betty, dessen Frau Frau Schindler
Alfa Weider Tochter „ Lengyel St.
Riffé „ Frau Vera
Moriz Hirschler, Adolf's Schwager Herr Schönberg
Max, sein Sohn „ Ormai
Karoline, Adolf's Wirtschafterin „ Frau Welsz
Julcsa, Simon's Kontubine, Wäscherin „ Frau Bayer
Mitter Gran, Affekurationsbeamter Herr Echten
Dr. Böbbi, Hausarzt bei A. Weintopf „ Fürst

Zigeunermusik im WINTERGARTEN.

Haupt- u. Residenzstädtische

Redoute Restaurant.

Jeden Sonn- und Feiertag

Militär-Konzert

der Reg.-Kapelle v. Inf.-Reg. Jelacic Nr. 69. 11993

Anstich des berühmten Pilsner u. Dreher-schen Schwechater Bieres.

FRANZ KOMMER's Restauration zum

„Blumenstöckl“

József-tér 1.

Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,

FLASCHENBIER.

„Salons séparées“ für Hochzeiten und grössere Gesellschaften

Belvárosi nagyvendéglőben

tiszti kaszinó-épület, 10993

Váci-utca 39. sz. a.

ma vasárnap és ezental minden vasárnap

a 69. Jelasics ezred zenekarának

nagy hangversenye.

Kezdete 8 órákor.

Grand Chantant Café Körut

VII., Elisabethring 41, Ecke Trommelgasse.

Heute und die folgenden Tage:

Frogeli,

der Verwandlungskünstler. 11738

Erstes Wiederauftreten des beliebten Gesangshumoristen

J. OSKAR ZITTER. Ferner Les Nandars, Flora

Fleurlette, Franz Steidler, die Sterne der Variété-

Bühnen, sowie der gegenwärtig engagierten vorzüglichen Kunst-

kräfte. — 2 neue urtonische Possen. — Anfang 8 Uhr.

WEIHNACHTS-GESCHENK.

Hochfeine Harzer Kanarienvogel

direkt Skt.-Andreasberger,

fein gehogener Hohl- u. Klingel-, Schotel- u.

Bass-Flöten, Du-Du-Flöten u. Flöten sind

heute angekommen, zu verkaufen nur im

Hotel Weiße Rose, Kerepeserstraße 15,

Barriere Thür 12. W. Sondermann,

10429. Vogelhändler direkt vom Harz.

Bemerkte, daß ich acht Tage Probezeit gebe,

was nicht gefällt, kann umgetauscht werden.

Provinz-Aufträge werden auf das Beste ausgeführt.

WERTHEIMER MULATÓ

Népszínház-utca 28, Ujvásár-tér sarok.

Heute

zwei Vorstellungen

Anfang der Nachmittags-Vorstellung halb 4 Uhr

der Abend-Vorstellung halb 9 Uhr.

IN BEIDEN VORSTELLUNGEN

„DER SCHIKERNIK“

Sturm's Pilsner Bierkeller

aus der Genossenschafts-Brauerei in Pilsen,

Lipót-körut 32.

Jeden Abend

KONZERT

der hier so sehr beliebten Salonkapelle

JULIUS RÓZSA.

Um zahlreichen Zuspruch wird gebeten.

11662 JOSEF STURM.

Ezerjó

Megérkezett az

Ujbor

Kapathó

KARIKÁSNÁL, IV., Magyar-utca 3.

Klavierfreunde!

können sich bestellen 28 klassische Werke von weltberühmten Autoren für 90 Kreuzer; 110 Studentenlieder 30 Kreuzer; 32 Opern-Overturen und Lieder fl. 1.50 und 7 neue Tänze 30 Kreuzer. Zusammen 177 Lieder für Klavier zu 2 Händen kosten 3 fl. Die Werke sind von: Liszt, Chopin, Mozart, Mendelssohn, Weber, Haydn, Händel, Beethoven, Field, Bach, Rubinstein, Tschaikowsky, Boccherini, Schubert, Schumann, Voigt, Meyerbeer, Rossini, Bellini, Rossini, Wolfstet u. s. w. Bestellbar: „Musikblätter“, Budapest, VI., Felsőerdősor 37. szám.

Provinzversandt gegen Nachnahme.

Phonograph-Walzen

Original-Aufnahme

Beste Grammophone fl. 1.-

Grammophon-Platten (Record) „ 30.-

Grammophon-Stifte 100 Stück 25 Kreuzer

sendet per Postnachnahme:

Waaren-Central-Agentur,
Budapest, Lipót-körut 7/a. 11757

HEUTE

11751

1 Meter

ECHTER GRAZER LODEN

doppeltbreit in schwarz, tegethof, bordeaux, grau, braun und grüner Farbe. — Für beste Qualität haftet die Firma!

Nur für Private: —

WEINER MÁTYÁS

35 Kreuzer.

Damenmode-Waarenhaus,
Budapest, Andrássy-ut Nr. 3

Muster nach der Provinz gratis und franko.

Magy. k.
Polliné B.
és kir. kama
dagi
(Ab)
Észak
Opera 3 felv
szerepelté Mag
Irtá Scribe
Michaeloff
Skavronszky
Katalin
Praskovia
Danilovic
Grichenko
Reynold
Tseremetoff
Kermetoff
Ismaeloff
Tiszt
Natalia
Ekimova
Munkás
Nász Nagy
Kezdet
Sonntag, d
4
Kassa-Eröffn
Preise der Plä
Kartenverkauf
im Bureau des
tér) u.
ORSZÁGOS
Zé
1900. deczemi
Nyitva
Csütörtökön
Belépődíj egy
Auf der Pa
„G
GO
MA
Vorzü N. Er
Empfohlen
Dr. Korány
wendel: Kere
Schwächezian
Preise für
1 Kiste, cuffal
1
Kiste und leere
gegen Beza
In Budapest g
Kaufmannhandl
BOFF
und lichte
Diese Tiere hat
Königsbier
Als
WEIN
empfehle die in
den Mäntel, w
trägen aus best
billigen Preisen.
Buda
Gewe
11627
Besetzung

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 9. Dezember 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 11

Magy. kir. Operaház

Pollinó Bianchi Bianca es. és kir. kamaránékesü vendégfelléptével (Ab. susp.)

Észak csillaga.

Opera 3 felvonásban. Zenedjét szerzette Meyerbeer. Szövegét írta Scribe. Ford. Havi M.

Michaeloff	Ney D.
Skavronsky	Dalnoki
Katalin	Bianchi
Praskovia	Szilágyiné
Dantelovic	Kiss
Greenko	Hegedüs
Reynold	Szendrói
Tszemetoff	Várady
Kermeloff	Kornai
Ismeloff	Déri
Tiszt	Mihályi
Natalia	Payer M.
Eklmona	Várdi M.
Munkás	Kertész
Náznagy	Ney B.

Kezdete 7 órakor.

Várszínház.

(Ab. susp.)

Az orsz. m. kir. színművészeti akadémia növendékeinek bemutató előadása.

Az egér.

Vigjáték 3 felvonásban. Irta Pailleron.

Kezdete 7 órakor.

Vigszínház.

Délután fél 3 órakor:

A kis mama.

Vigjáték 3 felvonásban. Irta Henry Meilhac és L. Halévy. Fordította: Fái J. Béla.

Este fél 8 órakor:

Tartaliékos férj.

Eredeti bohózat 3 felvonásban. Irta: Guthi Soma és Rákosi Viktor.

Szombat, den 16. Dezember 7 1/2 Uhr findet im Pracht-saale des Hotel Royal das

4 populäre Konzert

der ersten kön. ung.

Honvédkapelle

hat, unter Mitwirkung des Prof. und Violin-führers Alex. Recht.

Kassa-Eröffnung um 6 1/2 Uhr. Beginn um 7 1/2 Uhr. Preise der Plätze: Nummerierte Sitze zu 3, 2 u. 1 Krone. Entrée 60 Heller. Kartenverkauf bei Zbier u. Adig, Musikalienhandlung (Andrássystr. 4), im Bureau des Hotel Royal, in der Stadt bei Zeile, Rejt (Krisztóftér) u. bei 2. Solbi, Buchhandlung, II., Fő-utca 2. 11773

ORSZÁGOS MAGYAR KÉPZŐMŰVÉSZETI TÁRSULAT.

Zéli Kiállítás

A VÁROSLIGETI ÚJ MŰCSARNOKBAN

1900. december hó 1-től — 1901. január hó 15-ig

Nyitva délelőtt 9-től délután 4 óráig.

Csütörtökön 6-tól 11-ig SÉTAHANGVERSENY.

11414

Belépődíj egy korona. Vasárnap délután 1 órától 40 fillér.

Auf der Pariser Ausstellung mit dem „Grand Prix“ ausgezeichnet.

GOLIATH MALZBIER

Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient für Heilzwecke.

Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Korányi und Dr. Kétyi und mit Erfolg angewendet: Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsstörungen, Schwächezuständen etc.

Preise für die Provinz ab Station Kőbánya: 1 Kiste, enthaltend 30 große Flaschen . . . 17 Kr. 50 S. 1 „ „ 30 kleine „ . . . 13 „ 50 „ inklusive Verzehrungssteuer.

Kiste und leere Flaschen werden innerhalb 4 Monate franco gegen Vergütung von 5 Kronen zurückgenommen.

In Budapest zu bekommen: in allen Spezerei- u. Delikatessenhandlungen und gleichweise in den „Quaisana“-Automaten-Buffets.

DOPPEL-MALZBIER und lichte Märzenbier, per Kiste 1 Krone billiger.

Diese Biere halten sich in originaler Qualität Monate lang. Aufträge übernimmt die Königsbierbrauerei Budapest—Kőbánya.

Als praktische WEIHNACHTSGESCHENKE

empfehle die in meinen eigenen Werkstätten verfertigten Kinder-Mäntel, Mädchen-Paletots, Damen-Paletots, Jaquets, Krügen aus besten in- und ausländischen Stoffen zu billigen Preisen.

J. BERGER.

Budapest, Mátyás-körút 24, I. Stock. Gewesener Zuschneider bei HOLZER SIMON. Bestellungen werden prompt effectuirt.

Fixe Preise. Keine Bedienung.

BRAMMER ÖDÖN

Befrenommirtes Damemodellhand in Woll- und Wafschstoffen.

Budapest, Bécsi-utca 4.

Grosser Weihnachtsmarkt bis 31. Dezember.

Wollstoffe	von 45 fr. angefangen
Waschstoffe	„ 25 fr. „
„ „	„ 20 fr. „
Franz. Battiste	„ 25 fr. „
Echte Varchente	„ 17 fr. „
Schwarz u. blan Mohair	von 48 fr. „
5000 Mtr Battist Broché	per Mtr. 28 fr.
Lawn-Tennis-Flanelle,	reizende Dessins.
Separat-Abtheilung für	Reise feinter Stoffe billigt.

Muster Provinz gratis u. franco.

Keine Rückwahl. Erstklassige Waare

Ozukorbetegek, hizásnak indulók, valamint

csúzos betegek és vérszegénységben szenvedők részére készíti az orvosi szaktekintélyek által elismert és külföldön annyira elterjedt

Glasner-féle ALEURONAT KENYERET.
Glasner-féle ALEURONAT KÉTSZERSÜLT.
Glasner-féle ALEURONAT BISCUIT-et.
Glasner-féle MANDULA - KENYERET.
Glasner-féle GRAHAM-KENYÉR.
Glasner-féle KARLSBADI KÉTSZERSÜLT.

Glasner Miksa,

osász. és kir. udvari szállító BUDAPEST, Gyár és főútlel Király-utca 56. sz.

Az Aleuronat készítmények naponta frissen kaphatók.

Ezen kenyerek továbbá Takács Lajos ur fűszerüzletében, Kossuth Lajos-utca 19. sz., Dobos C. József ur csemegeüzletében, IV., Keoskeméti-utca, és Szita István ur fűszerüzletében, VIII., József-körút és Baross-utca sarkán, kaphatók. 11732

CALDERONI & COMP., BUDAPEST,

Váci-utca 1, Kishid-utca 8,

empfehlen eine große Auswahl moderner

Operngucker

◆ Doppelperspektive ◆ mit sehr guten Gläsern.

Neueste Relief-fernrohre von Zeiss in Jena.

Salon-Lorgnetten

à la Pompadour, aus Horn und Schildpatt. Neue Gattungen

BRILLEN und ZWICKER

mit vorzüglichsten Gläsern.

Photographische Apparate

für Touristen, Amateure, Defonomen. Laterna Magica, Dresdener Experimentirkäster, Aneroid-Barometer, Thermometer, Reisszeuge, Mikroskope u. s. w.

Preiscourante stehen franco zur Verfügung.

Die Entfernung ist kein Hinderniss.

Um entsprechende Kleider anzuschaffen, genügt die Einsendung eines Musterrades, Illustrierte Mahanleistung und Preiscourant franco. Für Nichtkonvenientes wird das Geld retournirt. Jakob Rothberger, k. u. k. Stoffkleiderlieferant, Budapest, IV., Váci-utca 6. Alte Kleider werden gegen neue umgetauscht und zu den besten Preisen übernommen.

FRINGÖFEN

neu, in jeder Dimension von zurückgebliebener Konturmasse billig abgegeben tief unter dem Preis. Ferner lagernd: Drehbänke, Bohr- und Lochmaschinen, Scheren, Stanzpressen, Sabelmaschinen, Circularsägen, sowie auch Transmissions-, Nierenmaschinen, Schwungräder, Eisenbahnschienen für Barten und Bohrwerte, Traversen, Gerüstlampen, Schmiede- und Gussstahlröhren, Walzer- und Zieglaufräder, Reservoir von 5—30 Hekt. Inhalt, Gabel, Wasbälge, Schraubstöcke, Ambosse, ferner ein kompletter Kasten mit 20 Schablonen, zu Nähmaschinen gehörende sämtliche Bestandtheile, wie auch Nadeln, Alles neu, von Wheeler-Wilson, Howe und Original-Singer, spottbillig zu haben.

RÖSSLER ADOLF,

Altoisen- und Metallgrosshändler, VII., Mátyás-utca 53. Telephon 17-64

Monasterly & Kuzmik
császár és királyi udvari divatárny-szállító
Budapest, IV., Váci-utca 12.
A szokásos évi kimustrálás hétfőn, december 10-én, délelőtt kezdődik

Seirath.
Auswahl vor den Festtagen tolllos! Senden Sie nur Adresse. Ich sofort erhalten Sie 1000 reiche reelle Partien, a Bilden; Auswahlf.

REFORM, BERLIN 14.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 9. Dezember 1900.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 12

Népszínház.
Délután fél 8 órákor:
Asszonyháború.
Énekes bohózat 3 felvonásban. Irta Gerő Károly. Zenéjét szerzette Barna Izsó.
Pataki Helén Blaha L.
Margit, nővére Fedák S.
Csizsik Karolin Krecsányi
Csörgő Dömötör Szirmai
Dere Géza Tollasi
Zatocsi Nepomuk Horváth
Flora, felesége Siposné
Dajbukát Tóbiás Ujvári
Kocsóg Taszilo Kovács M.
Dudás János Vidor
Anna Ámon M.

Este fél 8 órákor:
Hapfogyatkozás.
Bohózatos daljáték 8 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta: Ifj. Bokor József.
Csalavallalaj Németh
Azra, leánya Rury
Rinkán Ujvári
Dömbölgin Kovács M.
Csoska Erdélyi
Falmersztón Hegyi
Smitt Horváth
Maricka Bojár
Bozsika Harmath
Juczika Vasvári
Sárka Róza
Zsuzsika Nyiri
Huska Tallián

Magyar Színház.
Délután fél 8 órákor:
New-York szépe.
Operett 2 felvonásban 6 képből. Szövegét írta H. Morton. Zenéjét szerz. G. Kerker.
Este fél 8 órákor:
A mikádó.
Japán operett 2 részben. Szövegét írta: W. S. Gilbert. Fordította: Rákosi Jenő. Zenéjét szerzette: Arthur Sullivan.
Uránia Színház.
Dél előtt 10 órákor:
Vörösmarty Mihályélete
Délután 4 órákor:
Venezze.
Irta Dessewffy Arisztid.
Este fél 8 órákor:
A XIX. század.
Irta: Pekár Gyula.
Fővárosi gyermekszínház.
Hamupipőke.
Bohózatos varázsszerege dalokkal és táncokkal 6 képből. A magyar színpadra alkalmazta Komor Gyula.
Kezdeté d. u. fél 5 órákor.

Reperitoire des Nationaltheaters. Montag „A böleső“ (3.-M. 219). Dienstag „A böleső“ (3.-M. 219). Mittwoch „A hol utaznak“ (3.-M. 220). Donnerstag „Czimzetes feleség“ (3.-M. 221). Freitag zum ersten Male „Troilus und Kressida“ (3.-M. 222). Samstag „Troilus und Kressida“ (3.-M. 223). Sonntag Nachm. „Váljunk el“, Abends „Troilus und Kressida“ (Ab. susp.).
Reperitoire der kön. ung. Oper. Montag „Bajazet“, „Zulejka“ (3.-M. 188). Dienstag „Hunyadi László“ (3.-M. 139). Mittwoch „A hugenották“ (Ab. susp.). Donnerstag „A varázsviola“ (3.-M. 140). Freitag geflohen. Samstag zum ersten Male „Hoffmanns meséi“ (3.-M. 141). Sonntag „Fidelio“ (3.-M. 142).
Reperitoire der Ung. Theater. Montag „A Gyurkovics-lányok“, Dienstag „A mikádó“, Mittwoch „Angot asszony lánya“, Donnerstag „A mikádó“, Freitag „A mikádó“, Samstag „New-York szépe“, Sonntag Nachm. „Angot asszony lánya“, Abends „A mikádó“.

Tanzunterrichts-Anzeige!
Im J. Ziegler'schen
TANZINSTITUT
Andrássy-ut 25
(Ausgang: Dalszínház-utca 1) beginnt am 15. Dezember der Unterricht 11143
DER DRITTEN GRUPPE.
Schüler werden täglich von 6-8 Uhr Abends aufgenommen. — Die p. t. Teilnehmer werden höflich ersucht, je eher sich melden zu wollen, damit der Unterricht nicht gestört werde. — Um zahlreichen Zuspruch bittet
Josef Ziegler, Tanzlehrer.
„MEFISZTO“
Budapest, VIII., Kerepesi-ut 19,
nächst dem Urania-Theater.
Die besten **Grammophone**, bisher fl. 90.—, kosten bei mir bis Ende d. J. nur fl. 25 per Stück.
Berliner's Grammophon-Platten überall bei mir nur fl. 1.35 per Stück in allen Sprachen.
Zauber-Artikel, spiritistische Vorrichtungen in reichlicher Auswahl, Zug- u. Scherzartikel, Neuheiten-Spezialitäten in Dampf- und kalorischen Maschinen, elektrische und elektromagnetische Motoren und Maschinen, Dampf- und elektrische Eisenbahnen vollständig montiert, in prächtiger Ausstattung, gefahrlos, als interessantes Spielzeug und zu Studienzwecken zu benutzen. **Sciopitons, Nebelbilder, Laterna Magica**, phen vollkommenst verbessert, tadellos funktionierend, die vorzüglichsten Fabrikate. Unnötig, was immer in dieses Fach Schlagende aus dem Auslande zu beziehen, auf meinem reichhaltigsten Lager Alles zu finden; es wird jedes Stück ausprobiert und unter Garantie geliefert zu den billigsten Preisen. Mein Lager und die Vorführung der Experimente den ganzen Tag über frei zu besichtigen. Katalog gratis wohin immer. Postversandt.

Grösste SEIFEN-fabrik des Kontinents
SAVONNERIE MAUBERT
Paris—Bruxelles—Lille.
17 Auszeichnungen ersten Ranges. — Fondée 1820.
Neueit: LE CENDRILLON
(Schönheits), Schönheits-SEIFE der vornehmsten Welt. — Diese feinerdende SEIFE ist erhältlich in Parfümerien, Droguerien, Apotheken und feinen Warenmoder-Geschäften. — General-Vertretung:
Josef Neumann, Budapest,
VI., Lázár-utca 8.
11203

Salon Berger
kaiserl. und königl. Hoflieferant
Karminczad-utca 3, I. Etage
verkauft zu tief herabgesetzten Preisen
hochfeine Modelle
Jaquets u. Abendmäntel.
Den hohen Herrschaften u. dem vornehmen Damenpublikum zum Weihnachts-Einkauf besonders zu empfehlen.

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.
Nächste Abfahrten:
13. Dezember „Amsterdam“ 6 Nachm.; 20. Dez. „Statendam“ 1230 Nachm.; 27. Dezember „Potsdam“ 5 Nachm.; 3. Januar „Spaardam“ 12 Mittags.
Neue Doppelschraubendampfer:
Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons.
Preise ab 1. Nov. der ersten Kajüte von 264 K. aufw. ab zweiten Kajüte von 225 K. aufw. (Hafen III. Klasse 209 K. 40 H. ab Wien).
Bureaux in Wien: Für Kajüten: L. Kolowratring 10; für III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.
Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Gereinigter Honig,
von ärztlichen Autoritäten als das beste Mittel gegen Husten und Heiserkeit, Leibesverstopfung etc., sowie auch vorzügliches Nahrungsmittel für Jedermann, besonders aber für Kinder empfohlen, in feinsten und absolut reiner Qualität unter voller Garantie erhältlich nur bei **Franz Kühne, Bienenzüchter, Budapest, I., Attilagasse Nr. 99.**
Delikatess-Honig in Glas zu 1 Kilogramm 1 Kr. 60 Hell.
" " " " 1/2 " " 90 "
" " " " 1/4 " " 50 "
" ohne Glas gewogen 1 " " 40 "
Postbestellen mit 5 Kilo Delikatess-Honig in Blechbüchsen franco sammt Packung 6 Kron. 40 Hell. Bei Postsendungen Zahlung mit Postanweisung oder Nachnahme.
10495

Die weitaus beste, dauerhafteste und leistungsfähigste
SCHREIBMASCHINE
ist die
HAMMOND.
In zehn Sekunden auswechselbare Typen, so dass mit einer Maschine diverse Schriftarten und Sprachen geschrieben werden. Sichtbare, stets gleichmässige, leichte Schrift. Unveränderte Zellengeradheit. Leichteste Handhabung. Erste Referenzen. — Prospekte franko. Alleinverkauf für Oesterreich-Ungarn
FERNAND SCHREY, I., Kärntnerstrasse 26.

Billiger Möbelverkauf.
2 Chiffonieren, 2thürig, Buchholz, polirt. fl. 30.—
2 Betten, Buchholz, polirt. fl. 22.—
1 Nachtkästchen, Buchholz, polirt. fl. 8.—
1 Waschtisch, 2thürig, Buchholz, polirt. fl. 14.—
2 Chiffonieren, 2thürig, Buchholz, matt. fl. 30.—
2 Betten, hoch, Buchholz, matt. fl. 26.—
1 Nachtkästchen, Buchholz, mit Marmorplatte fl. 8.—
1 Kredenz, 4thürig, mit Nischen, geschmückt, weißer Marmorplatte. fl. 46.—
1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich fl. 40.—
1 Speisetisch, Buchholz, matt. fl. 12.—
1 Speisetisch, altdeutscher Stil. fl. 3.50
1 Schreibtisch mit 3 Fächern. fl. 16.—
1 Schlafzimmer, Buchholz, matt. fl. 100.—
1 Schlafzimmer, geschmückt. fl. 130.—
1 Garnitur Crep- oder Bourette-Heberzug fl. 55.—
1 Garnitur Seiden-Heberzug fl. 80.—
1 Garnitur Peluche-Heberzug fl. 80.—
1 Salonisch fl. 10.—
1 Konsole mit Marmor und Spiegel fl. 26.—
8708—26316 Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster und modernster Ausführung.
Dósa Kálmán, Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, Budapest, Erzsébet-tér 18, Ecke Sas-utca, I. Stock, Preiscourante auf Verlangen gratis und franko.

Kauft schwarze Seide!
Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von 60 Kr. bis 9 Gulden per Meter.
Spezialität: **Neueste Seitenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassenolletten**, auch in farbig und weiss.
Wir verkaufen nach Ungarn direkt an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Mit über 1000 Anerkennungen als die besten anerkannten Uhren.
WILH. KÖLLMER
beim k. k. handlg. priv. bürgerl. Uhrmacher
WIEN, IX., Servitengasse 1.
Werstätte für neue Uhren und Reparaturen. Größtes Lager und beste Bezugsquelle aller Gattungen Gold- und Silber-Uhren, als auch Gold- und Silberwaren, Wiener Pendels, Spezialzimmer-, Küchen-, Wecker-, Reise-Uhren etc. Eigene Erzeugung. Beste Konstruktion. Feinste Arbeit. Jährlicher 10% Preisrückgang. Größer (mit 300 Illustrationen) Uhren-Katalog gegen Einsendung einer 5 Kr. Briefmarke franco.

Für Weihnachten ohne Qual der Wahl:
Vollständig gebunden
Neueste Auflage
Viertheil neu bearbeitete und vermehrte
Andrees Grosser HANDATLAS
126 Haupt- u. 138 Nebenkarten
auf 186 Kartenseiten nebst Namenregister.
Preis 28 M.
In Leder gebunden 32 M.
Unsere Zeit steht im Zeichen des Weltverkehrs, des Welt Handels, der Weltpolitik, und in solcher Zeit ist es Bedürfnis jedes Gebildeten, der die Ereignisse des Tages nur halbwegs verfolgt und mit seiner Zeit fort-schreiten will, einen grossen Hand- und Spezialatlas zu besitzen.
Ein wertvolles überall willkommenes Weihnachtsgeschenk!
Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

MÖBEL auf KREDIT
zu solidesten Preisen und annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Auskünfte ertheilt der Kredit-Abteilungschef **Varga Ignác**
in der **MÖBEL-NIEDERLAGE**
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, I. Stock.
Der neueste Preis-Courant mit 336 Abbildungen wird gegen Einsendung von 25 fr. in Briefmarken franco zugesendet.

Billiger Möbelverkauf.
2 Chiffonieren, 2thürig, Buchholz, polirt. fl. 30.—
2 Betten, Buchholz, polirt. fl. 22.—
1 Nachtkästchen, Buchholz, polirt. fl. 8.—
1 Waschtisch, 2thürig, Buchholz, polirt. fl. 14.—
2 Chiffonieren, 2thürig, Buchholz, matt. fl. 30.—
2 Betten, hoch, Buchholz, matt. fl. 26.—
1 Nachtkästchen, Buchholz, mit Marmorplatte fl. 8.—
1 Kredenz, 4thürig, mit Nischen, geschmückt, weißer Marmorplatte. fl. 46.—
1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich fl. 40.—
1 Speisetisch, Buchholz, matt. fl. 12.—
1 Speisetisch, altdeutscher Stil. fl. 3.50
1 Schreibtisch mit 3 Fächern. fl. 16.—
1 Schlafzimmer, Buchholz, matt. fl. 100.—
1 Schlafzimmer, geschmückt. fl. 130.—
1 Garnitur Crep- oder Bourette-Heberzug fl. 55.—
1 Garnitur Seiden-Heberzug fl. 80.—
1 Garnitur Peluche-Heberzug fl. 80.—
1 Salonisch fl. 10.—
1 Konsole mit Marmor und Spiegel fl. 26.—
8708—26316 Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster und modernster Ausführung.
Dósa Kálmán, Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, Budapest, Erzsébet-tér 18, Ecke Sas-utca, I. Stock, Preiscourante auf Verlangen gratis und franko.

Maggi 11048
A B
Kap
Go 11744
ORIG
GEM
von moderner großer Auswa-
Stiche, Mahn-
träts zu der
Pre
Budap
András
Die seit 25 J.
und bestick-
tion-Bücher
empfe
Geh
Krank
die vernachl-
ältesten Gar-
hygienische
übten Folgen
Wanne-
Elektro-
arophor, Pl-
ohne Ein-
bens und
leiden, die
Gautraufheit
und gründlich
für
Dr. Kaj
s. k. u. k. I.
Ordination
Budape
Waltzerbo
(Vaezi-k-
I. Stod, Eng
Zrup
Ordnungen von
und von 7 bis 8
Sonntag sehr m-
wachen frants u.
Dilstron beanti-
famente b

GUTE SPARSAME KUCHE

Maggi zum Würzen der Suppen ist einzig in seiner Art, um jede Suppe und jede schwache Bouillon augenblicklich überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. In Originalfläschchen von 50 Hellen an erhältlich in allen Delikatesswarengeschäften, Droguerien u. Kolonialwarenhandlungen. Die Originalfläschchen werden mit der Suppenwürze Maggi billigt nachgefüllt. **JULIUS MAGGI & Co., Bregenz.**

A budapesti „FLORA-GYÁR“

EMKEGYERTYÁJA SZAPPANA

a legjobb. 11481
Kapható minden fűszerkereskedésben.

Gebrüder Brünner

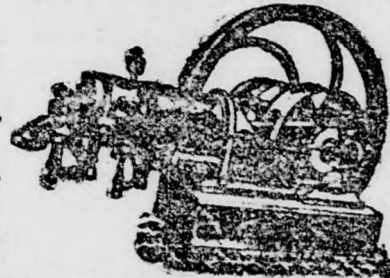
11744 Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 3.



empfehlen
Gasluster,
Elektrische Luster,
PETROLEUMLAMPEN
in reichster Auswahl.
Echtamerikan. Kaiseröl
und
Salonpetroleum.

Ökonomen, Industriellen und Mühlen empfiehlt die
DRESDNER MOTOREN-FABRIKS-A.-G. (vm. Hille)
die für best anerkannten GAS-, BENZIN-, PETROLEUM- u. ACETYLEN-MOTOREN
(1-100 Pferdekräft) und LOKOMOBILE.

Grossartige
Neuerungen mit
patentirter
Konstruktion.

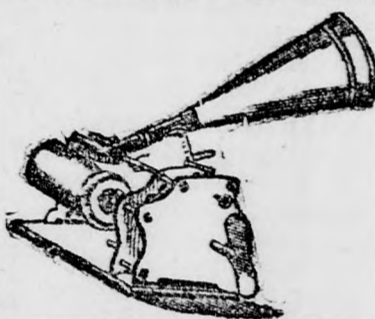


Auf allen
Ausstellungen u.
Konkurrenz-Prü-
fungen mit ersten
Preisen und
Medaillen ausge-
zeichnet.

Generalvertretung: **Gellért Ignaz & Co.,** BUDAPEST, VI., Terecz-kört 41
Filialwerkstätte in Budapest.

Die Zeiten sind schlecht,
nicht Jedermann kann Oper und Konzerte besuchen,
deshalb soll man zur
Erheiterung seines Gemüthes,
zum Vergnügen seiner Gäste,
zur Freude seiner Kinder
einen

Graphophone-Phonograph



sich beschaffen. Dieser bringt Opern, Operetten, Lieder, Militärmusik, Gesangs-
*** Chöre etc. in meisterhafter Weise — wie original — zu Gehör. ***
Zu haben bei der Firma

REINITZ & SOHN,

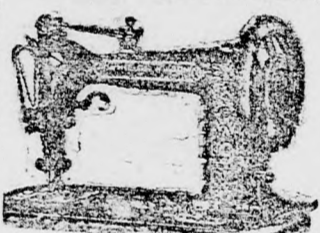
Lager amerikanischer Spezialitäten,
Budapest, V., Wurmngasse 3 (neben dem Hutgeschäft).

Original American-Graphophone-Phonographen sind in jeder
Größe und Preislage auf Lager; eben so sämtliche Zubehör-
Lager in Walzen. Original ungarische Walzen, besungen durch
heimische populäre Künstler und aufgenommen im Atelier der Firma.
Reparaturen werden angenommen. 11522
Illustrirter Preiscurant auf Verlangen gratis und franko. Unsere Graphophone
sind die einzigen Phonographen, welche auf der Pariser Weltausstellung 1900
mit der höchsten Auszeichnung, dem „Grand-Prix“, ausgezeichnet wurden.

ORIGINAL- GEMÄLDE

Von modernen Künstlern in
großer Auswahl, auch Kupfer-
Stiche, Rahmen und Por-
träts zu den billigsten
Preisen. 11330

Budapest, VI.
Andrássy-ut 61.



Die Original-
Wheeler & Wilson-
Nähmaschine Nr. 9

ist in der modernen Kunst-
stickerei unübertrefflich. Sticht
am schönsten, näht am besten
und geht am schnellsten.
Zu haben in allen größeren
Städten. 10339

Wo nicht Vertreter, wolle man
sich gefälligst an mich wenden.
KARL HERBSTER,
Budapest, Károly-kört 9.

Generalvertreter der Wheeler
& Wilson Mf. C. Co., New-
York, t. u. f. Hoflieferanten.

Unentbehrlich
für Verheiratete Dr. Retar's
„Das Buch über die Ehe“

(Geschlechtsleben des Men-
schen) mit 39 anatomischen
Abbildungen. Jede Feder! Preis
fl. 1.50. Zu beziehen durch
Gedens'sche Buchhandlung
Miskolcz. 11605

Frauenschutz.
Unerreichte Erfindung, mit
goldenen Medaillen, Eh-
rendiplomen, unzähligen
Anerkennungsschreiben
ausgezeichnet. „MOSEN-
THIN'S PATENT Nr.
8670“ gegen Einsendung
von Kr. 12.50, diskreter
Versand. General-Ver-
trieb für Ungarn: Frau
Bornemann, geb. Spran-
ger, Neubrandenburg i.
Meckl. Brochure 60 H.
11717 in Marken.

Eisenmöbel

(hochelegant und billig)
Messingbetten etc.
tapestierte
Federmatratzen
(Afrik. u. Hochhaarpofterung).

Kinderwagen

feine Spezialität Kinderwagen
ganz aus Eisen, zum Sitzen
und Liegen eingerichtet.
Salon-Garnituren,
Speise-Divane,
Ottomanen etc.
sowie komplette
Holzmöbel-
Ausstattungen
in reifiger Auswahl billigst bei

Pápai & Náthán

Möbelfabrik
Budapest, VI., Andrássy-ut 2
(Foncière-Gebäude).

Kreditfähigen
Kunden gewähren wir cou-
lante Zahlungsmodalitäten
ohne jedweden Preis-
aufschlag.
Provinz-Besteller erhalten aus-
führliche Preiscurante gratis
und franko.

-I-Magerkeit-I-

Schöne, volle Körper, durch
unser orientalisches Kraftpul-
ver, in 6-8 Wochen schon bis
30 Pfund Zunahme garantiert.
Nach ärztlicher Vorschrift.
Strengreißel — kein Schwindel.
Viele Dankschreiben. Preis
Kart. Nr. 2. — Postanweisung
oder Nachnahme mit Gebrauchs-
anweisung. 10821
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 16, Köpenickerstr. 96

Das in fast allen Orten
der österr.-ung. Mon-
archie eingeführte
Nähmaschinen-
Versand-Haus
STRAUSS, Wien,
VII., Mariabferstr.
Nr. 62, berührt durch
seine Lieferungen an
Mittler von Leh-
rer- und Beamten-
vereinen verdient die
absolut ge-
schätzte u.
leicht nüt-
zende, mit
allen Ver-
besserungen
der Neuzeit
ausgestat-
tete vorzüg-
liche „Fem-
milienma-
schine“ der
Bogenwart
für Fußbetrieb mit
Reichhaltigen
Wertheim-Electra
Nr. 2 H. 35.50, Nr.
6 H. 39.—, 400schrit-
tliche Probegatt. 5jähr.
Garantie. Maschinen,
die sich in der Probeg-
zeit nicht vorzüglich
bewähren, nehme ich
anstandslos auf meine
Kosten retour.



Verlangen Sie Preis-
liste, Adressen und An-
weisungen. 10677

Ingenieur- bermenive

küldik 10282

Weisz testvérek

órák és ékszerészek, Bu-
dapest, Király-utca 10. sz.

Ékszer- ipar

ezimű szaklapjukat, mely-
ben dus raktárukat a leg-
újabb ékszerekben és ugy-
szintén ezüstneműeket,
órákat, 5 évi jótállás
mellett, a lehető legolcsóbb
árak mellett ajánlják.

Jugend- Erzählungen

aus dem israel. Familienleben
von **Fanny Neuda,**
enthalten 5 Erzählungen mit
colorirten Bildern, und zwar:
Tempelweiblich: Die Jägerin-
tin. — Ostern: Der Geist.
— Pfingsten: Auf dem Baume.
— Neujahr's u. Verlobungs-
fest: Die Heilquelle. — Laub-
hüttenfest: Das Waisenkind.
Als Festgeschenk, Schulprämie
u. für Schülerbibliotheken des
sonders empfohlen.

Preis eleg. geb. 1 Kr. 60 S.,
franco 1 Kr. 80 S. durch alle
Buchhandlungen oder vom
Verleger
**Jakob B. Brandels in
Prag** zu beziehen.

Lesen Sie Correspondenz
BUCHFUHRUNG
lassen Sie sich! Corresp. Praxi
von **F. Simon** Berlin O. 27
Gerichtsbüchervervisor gratis
christl. I. Prospekt kommen

Lesen Sie sich bei
Bestellung auf dies
Ist. a Sie
kommen
rochüre Was sagt die Neu-
gratis
F. Simon
Berlin O. 27
gratis u. franco

Durch den Verkauf
von gesetzlich ge-
statteten
**Original-
Losen**
gegen Raten-
zahlungen
kann sich
Jeder
mann
11000
11000
11000

VEREIN DER RÄTORIKER
m. n. n.
200-400
Kronen
nicht verles-
nen. Heute
an meine seit
1886 bestehende
Firma zu rich-
ten Wechselhaus
H. FUCHS,
Budapest, IV.,
Kecskemétegyasse 1.

Emil Schumann, Pirna a./E.
Weltbekannte Zich-
terei tiefstourenrei-
cher Kanarienedel-
roller. Prämiirt mit
höchsten Auszeichn.
Verdandt unt. Ger.
f. Werth u. Leb.
Ant. g. Nachn. Nr. 8, 10, 12,
15, 20 p. St. Zuchtweibchen
Nr. 150, Zuchtanleit. 50 Pf.;
11173 Briefm.

Magen-, Nerven-

und auch andere Leidende
erhalten sichere Heilung durch
die edle **Kneipp-Kur** ge-
gen 50 Heller in Retour-
marken. Von einem Selbst-
geheilten **Kneipp's** Heil-
kundiger **Josef Schmid,**
Wörthshofen, 1000 Dankes-
schreiben mit 1a Zeugnissen
bestätigt. 11759



Uhren, Schmuck, Silberwaaren

sind am billigsten zu haben
bei
RITTER Testvérek
Uhren- und Schmuck-
handlung.
Geschäftsführer: **S. Fried.**
Budapest, Marokkói-u. 4
(Fürdő-utca).
Illustrirt. Preiscurant gratis
TELEPHON.

er.

Seite 12

Seide!

unserer garantirt
bis 9 Gulden per
Metzenstoffe für
Strassentoulet-
arbeiten direkt an
alten Seidenstoffe
nung.
rn (Schweiz)

Feinungen als die be-
sten Uhren.
KÖLLMER
Uhrmacher
Servitengasse 1.

Uhren und Reparaturen.
von allen bekannten
Uhren, Wiener Pendel-, Sack-
uhren, Wecker-uhren etc. Eigene
Fabrik. Feinste Arbeit.
gratis. Großer (mit 300
Stück) Katalog gegen Einbusung
ermachte franco.

gebunden
beste
verehrte Auflage
rees
ossey
ATLAS
38 Nebenkarten
nach dem Nomenregister.
28 M.
gebunden 32 M.
Mit im Zeichen des
Welthandels, der
in solcher Zeit ist es
Gebildeten, der die
Wegs nur halbwegs
seiner Zeit fort-
wenn grossen Hand-
zu besitzen.
gerade willkommen
geschenkt!
Klassing
Leipzig.

Zu beziehen
Buchhandlungen.

KREDIT

annehmbaren
ante erhalt der Kredit
Ignác
NIEDERLAGE
Nr. 2, 1. Stock.
Anforderungen wird gegen
den franco zugesendet.

auf.

12.-
3.50
16.-
100.-
130.-
55.-
80.-
30.-
10.-
26.-

Ausführung.
el-Etablissement,
tca, 1. Stock,
ad franko.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Westerb Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffredrucke werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ansgesagt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Weihnachts- und Neujahrsgeschenke!
Gold, Silber, Uhren, Juwelen in allergrößter Auswahl. Silber-Gebetsbroschen, Strandschals, Taschen etc., 5/2 fr. reze Gramm aufwärts, 6 Paar Silber-Gebetsbroschen fl. 6.50, Specialservice für 12 Personen 142 fl.
Kaufe Verkaufszettel, altes Gold und Silber.
B. A. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 20. I. em. 23. **Pariserbazar.**
Preisreduktionen gratis u. franco. 9569

Kleines Haus, villaartig, im Juglo, mit ca. 800 qm. Fläche, schönem Grund zu verkaufen.Adr. in d. Exp. 30261

Möbel und verschiedene Divans billig zu verkaufen. Große Aufbaumassage 12, Th. 4. 10653

Sopron megyében 200 holdas birtokom azonnal bérbeadom. Czim a kiadóban. 30252

Előkelő házasság. Teljesen önálló 30 éves izr. földbirtokos, 200 ezer forintnyi ingatlan vagyonnal rendelkezők, télen lakásom Budapest, nyáron pedig birtokomon gazdálkodok, Ohajtának egy 20—25 éves leány, kinek hozománya 50—60 ezer forint, házasságra lépni. Főkéllék nem pénz, hanem előkelő család, szerény igények és fess termetű. Legnagyobb titoktartást biztosítva, felelek részletes levélbeli ajánlatra. Czim: „Előkelő család 559“ a kiadóhivatalba. 10559

Winter-Äpfel und Birnen. Sende edelste und feinste Sorten nach vorheriger Einsegnung des Betrages oder Nachnahme: 500 Stück ungarische Roschankster fl. 5, 500 Stück türkische Weibling, Lederrant, Rosmarin-Äpfel fl. 7, 500 Stück gemischte Sorten fl. 5, 100 Stück Birnen fl. 2.50. Verpackung gratis, gegen Frost geschützt. Ersuche um je frühere Bestellungen. Adresse: Michael Friedmann, Weingartenbester, Rajneczgyasse 12, Raab, Ungarn. 30233

Sehr gut gehendes Bäckerei, Milch u. Delikatessen-Gemischwaren-geschäft ist sehr billig sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 10691

Zu vornehmsten Stadtviertel ist ein 2stüdiges und ein 1stüdiges möbliertes Zimmer mit separirtem Vorzimmer, auch als Kanglei vorzüglich geeignet, zu vermieten. Eist. Ferenczik-ter 9, Palais Cziráfi, II. em. 3. 30272

Stiegenhaus-Eingang. Als Gargonwohnung sehr geeignete, äußerst elegant möblierte 1—2 Gassenzimmer ev. mit feinsten Verpflegung zu vermieten. VI., Terezy-körut 20, ajtó 12. 30264

Tafeltrauben, sehr schön, süß und haltbar, versendet 5 Agr. Körbe portofrei à fl. 2.25 in guter Verpackung. Hermann Horvath, St. Georgen bei Preßburg. 10666

Durator, unentbehrlich für jeden spar-samen Menschen. Ueberall erhältlich. Preis 1 und 2 Kronen. Hauptverhandl.: Durator-Fabrik, Budapest, Lipót-körut 3. 29978

Fein möbl. Zimmer für einen Herrn, event. mit erstklassiger Pension. VI., Hunyadi-ter 2, II. em. 20. 10681

Klavier, kurz, schwarz, gut erhalten, wegen Mangels an Raum sehr billig abzugeben um jeden Preis. Kleine Aufbaumassage 3/b. I. Stad 7. 10683

Tüchtiger Kaufmann auch der ungarischen Sprache mächtig, derzeit in Wien in Stellung, sucht hier Posten als Buchhalter, Reisender oder anderweitige Vertrauensstelle. Gest. Anträge unter „E. W. N. 45“ an die Exp. 10682

Klassenlose 3. 2. Kl. Käufer von Äpfeln, Birnen, Äpfeln etc. erhalten saison-gemäße praktische Gratisprä-mien, täglich bis zur Ziehung Morgens bis halb 10 Uhr, von halb 12 bis halb 2 Uhr Nachm. und von 5 bis 8 Uhr Abends. Hunyadi-ter 2, 2. St. 20. 10680

Okk. tanítónő, a magyar, német és francia nyelvből tökéletes, 2 óráig tanítana; gyengébb előmeneteli tanulóknál is kitünő eredménnyel. Izabella-utca 92, I. 11. 10679

Társ kerestetik. 900 holdas prima birtokhoz, szakavatottság nem okvetlen szükséges. Bövebbet: Schwarz, Budapest, Garai-ter 8. 10684

Jener Herr, welcher Freitag Abends in der 8. Stunde eine Dame vom Ring bis in die Nap-utca vor ihrem Hause beobachtete, wird von selber Dame dringend eruchtet, werthe Adresse unter „Ehre“ an die Exp. bekannt zu geben. 10690

Deutsche Bonne mit 23jährigen Zeugnissen und vorzüglichen Referenzen sucht Stelle. Gest. Anträge unter „Deutsch 693“ an die Exp. erbeten. 10693

Ügyes derékvarrónók felvételnek. Vörösmarty-utca 59, 3. em., ajtó 23. 10692

Sichere Existenz. Gutgehendes Selbwaren- u. Delikatessengeschäft mit Küche, wo sichere Stammgäste, sehr feines Publikum verkehrt, täglicher Reingewinn 12 Kronen, Zins 400 fl., wird wegen Todesfalls dringend billig verkauft. Adr. in der Exp. 10668

Feinste Südsüchte für Weihnachten. Malaga-Trauben, Datteln, verjuderte Früchte, Feigen, Orangen, Nüsse und ein schöner Blockkalender, zusammen 5 Kilo, nur 2 fl. 40 fr. Kasse, nur feine Qualität, 4 5 Agr. Perl fl. 7.50, Portorico fl. 7, Liberia Niesensöhnen fl. 7, Santos fl. 6.50 versendet Alles franko per Postnachnahme Franz Jante, Gyz. 10664

Kompagnon wird zu einem bereits bestehenden Agenturgeschäft der Spejereibranche in der Provinz gesucht. Nötziges Kapital 3000 Kronen. Branchenfunde werden bevorzugt. Mitwirkung unbedingt nötig. Briefe er-suchen unter „Schöne Zukunft 634“ an die Exped. 10634

Dampfziegelei wünscht ihr nächstjähriges Erzeugnis in Utford zu verkaufen. Reflektanten mit 3000 Kronen Kaution wollen Of-ferte unter „E. S.“ an die Exp. senden. 30234

Weidinger-Ofen, Gasluster, Petroleumlampe u. Kerzenluster sind billig zu verkaufen. Hársfa-utca 54, I. Stad 7. 10587

Geflügel, jedes größere Quantum, läuft zu den besten Preisen 2. Hochal, Wien, 3 4, Schimmels-gasse 11. 30273

Italiana diploma sup. re impartiteco lezioni. Conversazione, grammatica, letteratura. Indirizzo alla sped. sotto „Italia 609“ 10608

Csinosan butorozott, kétablakos utcazi szoba fürdőszoba-használattal azonnal kiadó. Andrassy-ut 77, sz. földsz. 3. 10650

Geübte Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von eleganten Straßen- und Hauskleidern in und außer dem Hause zu den mäßigsten Preisen. Theresienstr. 8, 3. St. 27. 10673

Bäckerei samt Wohnhaus in einer 45 000 Einwohner zählenden Stadt, Gdposten, großer stabiler Ufaj, ist wegen Familienverhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. Näheren Aufschluss ertheilt auch brieflich Joszt János, Pécs, Petrezy-selyem-utca 28. sz. 10662

Gyors- és teher-áru felvételi hely Budapest-Lipótvárosban. A székess-fővárosi közönség nagy része nem bír tudomással arról, hogy a magyar kir. államvasutak igazgatósága már éveket ezelől „Budapest lipótvárosi városi-iroda“ ezimén irodát rendezett be a Lipótvárosban — Arany János-utca 19. sz. alatt, — a hol a vasuton elszállítandó gyors- és teherárúk 1000 kgr. súlyig feladhatók, melyekről végleges átvé-teli elismervények (feladási levélek) szolgáltatnak ki. Terjedelmes, tüzvészélyes és oly árúk, melyeknek vasuton való szállítása különös feltételekhez vankötve, a felvétel alul ki vannak zárva. Hivatalos órák hétköznapokon reggel 8 órától 12 óráig és d. u. 2 órától 7 óráig vannak megállapítva, — a törvényes munkaszüneti napokon azonban az irodánincs nyitva. Az ezen városi irodában feladott árúknak az illető pályaudvarokra való kifutvarozásáért következőilletékek számítatnak fel: a) gyorsárúkéért: 10 kgr. súlyig 20 fill., 10—50 kgr. 40 fill., minden további 50 kgr. mért 30 fill., b) teherárúkéért: 50 kgr. 40 fill., minden további megkezdett 50 kgr. ért 20 fill. Minthogy a szállítmányok csekély díjazásért a fő- és székessváros IV—IX. kerületéből a lakásról ezen városi felvétel irodába is elszállíthatnak, — a szállító közönség azon előnyös helyzetben van, hogy szállítmányait nem kénytelen a távol eső pályaudvarokra tetemes költséggel személyesen kiszállítani és ott a feladó levény átvételéig órákat eltölteni, — hanem módjában áll ezen teendőit egy levelező lap útján a vasútintézetelközvetlenül elvégeztetni, — miért is a magyar kir. Államvasutak igazgatóságának ezen intézkedése a szállító közönség érdekét nagy mértékben előmozdítja. 29911

Wäckeri sammt Wohnhaus in einer 45 000 Einwohner zählenden Stadt, Gdposten, großer stabiler Ufaj, ist wegen Familienverhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. Näheren Aufschluss ertheilt auch brieflich Joszt János, Pécs, Petrezy-selyem-utca 28. sz. 10662

Wäckeri sammt Wohnhaus in einer 45 000 Einwohner zählenden Stadt, Gdposten, großer stabiler Ufaj, ist wegen Familienverhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. Näheren Aufschluss ertheilt auch brieflich Joszt János, Pécs, Petrezy-selyem-utca 28. sz. 10662

Gyors- és teher-áru felvételi hely Budapest-Lipótvárosban. A székess-fővárosi közönség nagy része nem bír tudomással arról, hogy a magyar kir. államvasutak igazgatósága már éveket ezelől „Budapest lipótvárosi városi-iroda“ ezimén irodát rendezett be a Lipótvárosban — Arany János-utca 19. sz. alatt, — a hol a vasuton elszállítandó gyors- és teherárúk 1000 kgr. súlyig feladhatók, melyekről végleges átvé-teli elismervények (feladási levélek) szolgáltatnak ki. Terjedelmes, tüzvészélyes és oly árúk, melyeknek vasuton való szállítása különös feltételekhez vankötve, a felvétel alul ki vannak zárva. Hivatalos órák hétköznapokon reggel 8 órától 12 óráig és d. u. 2 órától 7 óráig vannak megállapítva, — a törvényes munkaszüneti napokon azonban az irodánincs nyitva. Az ezen városi irodában feladott árúknak az illető pályaudvarokra való kifutvarozásáért következőilletékek számítatnak fel: a) gyorsárúkéért: 10 kgr. súlyig 20 fill., 10—50 kgr. 40 fill., minden további 50 kgr. mért 30 fill., b) teherárúkéért: 50 kgr. 40 fill., minden további megkezdett 50 kgr. ért 20 fill. Minthogy a szállítmányok csekély díjazásért a fő- és székessváros IV—IX. kerületéből a lakásról ezen városi felvétel irodába is elszállíthatnak, — a szállító közönség azon előnyös helyzetben van, hogy szállítmányait nem kénytelen a távol eső pályaudvarokra tetemes költséggel személyesen kiszállítani és ott a feladó levény átvételéig órákat eltölteni, — hanem módjában áll ezen teendőit egy levelező lap útján a vasútintézetelközvetlenül elvégeztetni, — miért is a magyar kir. Államvasutak igazgatóságának ezen intézkedése a szállító közönség érdekét nagy mértékben előmozdítja. 29911

Wäckeri sammt Wohnhaus in einer 45 000 Einwohner zählenden Stadt, Gdposten, großer stabiler Ufaj, ist wegen Familienverhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. Näheren Aufschluss ertheilt auch brieflich Joszt János, Pécs, Petrezy-selyem-utca 28. sz. 10662

Wäckeri sammt Wohnhaus in einer 45 000 Einwohner zählenden Stadt, Gdposten, großer stabiler Ufaj, ist wegen Familienverhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. Näheren Aufschluss ertheilt auch brieflich Joszt János, Pécs, Petrezy-selyem-utca 28. sz. 10662

Wäckeri sammt Wohnhaus in einer 45 000 Einwohner zählenden Stadt, Gdposten, großer stabiler Ufaj, ist wegen Familienverhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. Näheren Aufschluss ertheilt auch brieflich Joszt János, Pécs, Petrezy-selyem-utca 28. sz. 10662

Wäckeri sammt Wohnhaus in einer 45 000 Einwohner zählenden Stadt, Gdposten, großer stabiler Ufaj, ist wegen Familienverhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. Näheren Aufschluss ertheilt auch brieflich Joszt János, Pécs, Petrezy-selyem-utca 28. sz. 10662

Wäckeri sammt Wohnhaus in einer 45 000 Einwohner zählenden Stadt, Gdposten, großer stabiler Ufaj, ist wegen Familienverhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. Näheren Aufschluss ertheilt auch brieflich Joszt János, Pécs, Petrezy-selyem-utca 28. sz. 10662

Wäckeri sammt Wohnhaus in einer 45 000 Einwohner zählenden Stadt, Gdposten, großer stabiler Ufaj, ist wegen Familienverhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. Näheren Aufschluss ertheilt auch brieflich Joszt János, Pécs, Petrezy-selyem-utca 28. sz. 10662

Wäckeri sammt Wohnhaus in einer 45 000 Einwohner zählenden Stadt, Gdposten, großer stabiler Ufaj, ist wegen Familienverhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. Näheren Aufschluss ertheilt auch brieflich Joszt János, Pécs, Petrezy-selyem-utca 28. sz. 10662

Wäckeri sammt Wohnhaus in einer 45 000 Einwohner zählenden Stadt, Gdposten, großer stabiler Ufaj, ist wegen Familienverhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. Näheren Aufschluss ertheilt auch brieflich Joszt János, Pécs, Petrezy-selyem-utca 28. sz. 10662

250. Ipolyannak. Drága kinesem! Bocsnátót kérek, hogy elfoglaltságom miatt előbb nem írhattam; kétfőn kijövök, találkozásunk lehetséges lesz-e délelőtt 11 órakor a posta közelében? Mil-liószor eszoklja hán szeret ő „B. J.“-ja. 30276

Kompagnon mit 2—3000 Gulden wird zu einem lebensfähigen Ge-schäfte gesucht. Anträge unter „Christen 674“ an die Exp. erbeten. 10674

Tüchtiger Verkäufer der Juwelenbranche sucht Stelle. Zu erfragen bei Herrn Frankl Ernő, Komit-tatsgasse 3. 10667

Kerepesen eladó egy ház hozzá tar-tozó szőlő, két darab szántóföld, szériu, káposz-tással. A ház rendkívül kedves nyaralóhely. Két szoba, két konyha, speiz. Szép udvar, beültetve bok-rokkal, gyümölcsfakkal. Kut udvarban. Kinestári erdő 5 percre. Vasút helyben. Ára 6000 korona. Értésítés postamesterél. 39278

Schwungel in gutem Zustande, für Schleier oder Drehsler ge-eignet, billig zu verkaufen. Adresse Klein M., ezüst-müves, VII., Rombach-utca 16. 10678

Möblirte Gassenwohnung, auch für Kerze oder Kaminheizung geeignet, 1—2 Gassenzimmer, Gasbeleuchtung, Stiegenhaus-Eingang, äußerst rein, ist Kessfemetergasse 9, I. St. 8, zu vermieten. 10677

Butor. 2 ágy, 1 egyes szekrény, 1 teljes hálószoba, 1 ebédlő kredenz, 1 ebédlő asztal és 6 ebédlő szék sürgősen eladók. Dohány-utca 54, I. em. 7. 10685

Joghallgató déltánra irodát vagy tanítást keres. Szives ajánlatokat „L. L. 688“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kér. 10688

Junger Mann vom Ratenfach, der auch in Komptoirarbeiten verwendbar ist, wird sofort aufgenommen. Briefe unter „J. R. 1900“ an die Exp. 10687

Diplom. Lehrer (Jsr.) wird in der Provinz als Erzieher sofort aufgenom-men. Gehalt laut Uebere-eintommen. Näheres Café Szájár von 10—12. 10686

Belantischast befüßt Ehe sucht intelligente, hochanständige, 39 Jahre alte Dame mit intelligentem, cha-raktervollem, sympathischem Mann passenden Alters. Nur ernstgemeinte Anträge unter „Seltener Charakter 689“ an die Exp. erbeten. 10689

Zimmer, sehr rein, sep. Eingang, mit vorzüglicher Verpflegung, für zwei junge Beante billig abzugeben. VI., Szarogassy 3, II. Stad, Thür 14. 10648

Sofort ist ein photo-graphisches Geschäft in einer Stadt mit 36 000 Einwohnern (blos eine Kon-furrenz) mit theilweisem In-ventar sehr billig abzugeben. Offerte unter „R. R. 661“ an die Exp. 10661

Eintge hundert abgerichtete Gimpel zu billi-geren Preisen zu haben. Stenyl Franz, Leimpindlerzeuger, Groß-Waros (Vont). 30274

Uri ház, a fővárostól 1/2 órányira, a vasutállomástól 15 per-cnyire, nagy telekkel, szö-lővel, minden kényelem-mel berendezve, kitiind levegő és ivóvíz, 13 000 frtért eladó. Czim a ki-adóban. 10657

2 alte Bilder, Delgemälde, sind zu verlan-fen. Hunyady-ter 1, III. emelet 20. 10651

Gewöbltöl, daselbst auch Stellagen und Waage, passend für Bäder, Milch-, Delikatessengeschäft, gegenwärtig Spejereigeschäft, noch in neuem Zustande, so-fort billig zu haben bei Lustig Jakob, Csengerergasse 23. 10675

Ügyes szabónő, legujabb divat szerint szab és varr, elegáns ru-hákat készit háznál és házon kívül. Károly-kör-ut 7, I. em. 4. 10676

Bücherkasten, gebraucht, jedoch noch zu er-halten, zu kaufen gesucht. Of-ferte unter „S. 647“ an die Exp. erbeten. 10647

Für meine Tochter, isz. Konfession, 8000 Kronen Mitgift, suche passende Partie. Vermittler honorirt. Gest. An-träge unter „M. R. 645“ an die Exp. erbeten. 10645

Utazói állást keres bármely szak-mában fiatal nős ember, ki négy világnyelvet be-szél. Budapest, Dálnok-utca 20, Tuchmann Ár-min. 10644

Tanonez, jó házból való fiu felvé-tetik Horváth Kálmán és Társa papírárnyagykeres-kedésben, V., Hold-utca 15. sz. 10649

Egy igen sympathikus külsejü, 1200 frt jövedelemmel bíró, biztos állásban levő hivatalnok budapesti izr. tanítónővel, vagy hasonló működésben levővel ház-asság czéljából óhajt ismeretséget kötni. Lehetsé-leg fényképpel ellátott ajánlatokat „Farsang de-pekán“ ezimén kérek a kiadóba. 10659

Haus in Budapest, Sommerwoh-nung, auch für Geschäft ge-eignet, billig zu verkaufen. Hidegkuti-ut 70. 10697

Kompagnon zur Erzeugung eines gang-baren Artikels mit 5000 Gul-den Baarkapital gesucht. Nä-heres Moskowitz, Waitner-ring 20. 10695

Ügyes derékvarró-nők felvételnek Vörö-s-marty-utca 59, III. 23. 10698

Kafkauer Haus-schinken, nicht zu verwechseln mit den Fabrikserzeugnissen, erseht vollkommen die Prager Schinken, in Postpaket per 1 Kilo 1 Krone 80 Heller; zu bestellen bei Vizi Do-mokos, Spejerei- u. Delika-teszen-Geschäft in Kassa. Wiederverkäufer erhalten Er-mäßigung. 30277

Gute Provision bezahle Demjenigen, der mir per 1. Januar bei größerer Firma, Akt. Ges. oder dgl. Komptoiristenstelle vermittelt. Bin selbst verlässlicher Buch-halter, event. auch ungar. deutscher Korrespondent. Ia Referenzen. Gest. Mitthei-lungen an Schmeißl Gustav, Kesthely. 10660

Uri ház, a fővárostól 1/2 órányira, a vasutállomástól 15 per-cnyire, nagy telekkel, szö-lővel, minden kényelem-mel berendezve, kitiind levegő és ivóvíz, 13 000 frtért eladó. Czim a ki-adóban. 10657

2 alte Bilder, Delgemälde, sind zu verlan-fen. Hunyady-ter 1, III. emelet 20. 10651

Gewöbltöl, daselbst auch Stellagen und Waage, passend für Bäder, Milch-, Delikatessengeschäft, gegenwärtig Spejereigeschäft, noch in neuem Zustande, so-fort billig zu haben bei Lustig Jakob, Csengerergasse 23. 10675

Ügyes szabónő, legujabb divat szerint szab és varr, elegáns ru-hákat készit háznál és házon kívül. Károly-kör-ut 7, I. em. 4. 10676

Bücherkasten, gebraucht, jedoch noch zu er-halten, zu kaufen gesucht. Of-ferte unter „S. 647“ an die Exp. erbeten. 10647

Für meine Tochter, isz. Konfession, 8000 Kronen Mitgift, suche passende Partie. Vermittler honorirt. Gest. An-träge unter „M. R. 645“ an die Exp. erbeten. 10645

Utazói állást keres bármely szak-mában fiatal nős ember, ki négy világnyelvet be-szél. Budapest, Dálnok-utca 20, Tuchmann Ár-min. 10644

Tanonez, jó házból való fiu felvé-tetik Horváth Kálmán és Társa papírárnyagykeres-kedésben, V., Hold-utca 15. sz. 10649

Egy igen sympathikus külsejü, 1200 frt jövedelemmel bíró, biztos állásban levő hivatalnok budapesti izr. tanítónővel, vagy hasonló működésben levővel ház-asság czéljából óhajt ismeretséget kötni. Lehetsé-leg fényképpel ellátott ajánlatokat „Farsang de-pekán“ ezimén kérek a kiadóba. 10659

Haus in Budapest, Sommerwoh-nung, auch für Geschäft ge-eignet, billig zu verkaufen. Hidegkuti-ut 70. 10697

Kompagnon zur Erzeugung eines gang-baren Artikels mit 5000 Gul-den Baarkapital gesucht. Nä-heres Moskowitz, Waitner-ring 20. 10695

Ügyes derékvarró-nők felvételnek Vörö-s-marty-utca 59, III. 23. 10698

Kafkauer Haus-schinken, nicht zu verwechseln mit den Fabrikserzeugnissen, erseht vollkommen die Prager Schinken, in Postpaket per 1 Kilo 1 Krone 80 Heller; zu bestellen bei Vizi Do-mokos, Spejerei- u. Delika-teszen-Geschäft in Kassa. Wiederverkäufer erhalten Er-mäßigung. 30277

Gute Provision bezahle Demjenigen, der mir per 1. Januar bei größerer Firma, Akt. Ges. oder dgl. Komptoiristenstelle vermittelt. Bin selbst verlässlicher Buch-halter, event. auch ungar. deutscher Korrespondent. Ia Referenzen. Gest. Mitthei-lungen an Schmeißl Gustav, Kesthely. 10660

Uri ház, a fővárostól 1/2 órányira, a vasutállomástól 15 per-cnyire, nagy telekkel, szö-lővel, minden kényelem-mel berendezve, kitiind levegő és ivóvíz, 13 000 frtért eladó. Czim a ki-adóban. 10657

2 alte Bilder, Delgemälde, sind zu verlan-fen. Hunyady-ter 1, III. emelet 20. 10651

Gewöbltöl, daselbst auch Stellagen und Waage, passend für Bäder, Milch-, Delikatessengeschäft, gegenwärtig Spejereigeschäft, noch in neuem Zustande, so-fort billig zu haben bei Lustig Jakob, Csengerergasse 23. 10675

Ügyes szabónő, legujabb divat szerint szab és varr, elegáns ru-hákat készit háznál és házon kívül. Károly-kör-ut 7, I. em. 4. 10676

Bücherkasten, gebraucht, jedoch noch zu er-halten, zu kaufen gesucht. Of-ferte unter „S. 647“ an die Exp. erbeten. 10647

Für meine Tochter, isz. Konfession, 8000 Kronen Mitgift, suche passende Partie. Vermittler honorirt. Gest. An-träge unter „M. R. 645“ an die Exp. erbeten. 10645

Utazói állást keres bármely szak-mában fiatal nős ember, ki négy világnyelvet be-szél. Budapest, Dálnok-utca 20, Tuchmann Ár-min. 10644

Tanonez, jó házból való fiu felvé-tetik Horváth Kálmán és Társa papírárnyagykeres-kedésben, V., Hold-utca 15. sz. 10649

Egy igen sympathikus külsejü, 1200 frt jövedelemmel bíró, biztos állásban levő hivatalnok budapesti izr. tanítónővel, vagy hasonló működésben levővel ház-asság czéljából óhajt ismeretséget kötni. Lehetsé-leg fényképpel ellátott ajánlatokat „Farsang de-pekán“ ezimén kérek a kiadóba. 10659

Haus in Budapest, Sommerwoh-nung, auch für Geschäft ge-eignet, billig zu verkaufen. Hidegkuti-ut 70. 10697

Kompagnon zur Erzeugung eines gang-baren Artikels mit 5000 Gul-den Baarkapital gesucht. Nä-heres Moskowitz, Waitner-ring 20. 10695

Ügyes derékvarró-nők felvételnek Vörö-s-marty-utca 59, III. 23. 10698

Kafkauer Haus-schinken, nicht zu verwechseln mit den Fabrikserzeugnissen, erseht vollkommen die Prager Schinken, in Postpaket per 1 Kilo 1 Krone 80 Heller; zu bestellen bei Vizi Do-mokos, Spejerei- u. Delika-teszen-Geschäft in Kassa. Wiederverkäufer erhalten Er-mäßigung. 30277

Gute Provision bezahle Demjenigen, der mir per 1. Januar bei größerer Firma, Akt. Ges. oder dgl. Komptoiristenstelle vermittelt. Bin selbst verlässlicher Buch-halter, event. auch ungar. deutscher Korrespondent. Ia Referenzen. Gest. Mitthei-lungen an Schmeißl Gustav, Kesthely. 10660

Uri ház, a fővárostól 1/2 órányira, a vasutállomástól 15 per-cnyire, nagy telekkel, szö-lővel, minden kényelem-mel berendezve, kitiind levegő és ivóvíz, 13 000 frtért eladó. Czim a ki-adóban. 10657

2 alte Bilder, Delgemälde, sind zu verlan-fen. Hunyady-ter 1, III. emelet 20. 10651

Gewöbltöl, daselbst auch Stellagen und Waage, passend für Bäder, Milch-, Delikatessengeschäft, gegenwärtig Spejereigesch

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhaberzinses ausgefertigt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Siebenbürger Sauerkraut,
hochfein, gewürzt, versendet an **Wiederverkäufer** in Fässern von 300 Kgr. aufwärts zu billigsten Tagespreisen. Bis Budapest geht Waare in billiger Waagonfracht. Transylvanien-Konferenzen-Fabrik Déva (Gungaber Komitat). Obst-, Gemüse- und Schwämme-Konferenzen-Preisblatt auf Verlangen. 30235

Möbel,
Schlaf-, Speisezimmer, auch einzeln, Lederdivan, Teppichdivan, Hängelampe, großer Speisezimmer-Teppich sofort zu verkaufen, ein Theil kann auch in Raten bezahlt werden. VI., Jbalegasse 94, I. 11. 10470

Kellemes külseljü,
jobb házból való kisasszony, ki egy finomabb fűszerüzlethez mint elárulótó alkalmas volt, felvételre kerestetik. Polák Károly, Nyitra. 30253

Möbel.
Wegen Lokalveränderung werden sämtliche Speis-, Schlaf-, Porenzimmer-Möbel und Salon-Einrichtungen, wie auch Teppichdivan u. c. preiswürdig verkauft bei Adolf Kreisch, IV., Szervita-tér 8, I. em. Das Lokal ist auch per sofort zu übergeben. 30286

Routinierter,
Kassierer in der Galanterie- und Papierbranche gut versiert, für einen Raffinerieartikel gesucht. Adresse unter „Chiffre 15a.“ an die Expd. 10606

Kaffeehaus,
welches 30 Jahre besteht, ist wegen Krankheit und Alters zu verkaufen oder in Pacht zu geben. VIII. ker., Kisfaludy-utca 5, I. em. 10648

Gassengewölb,
großes Sofnagazin, großer Keller per sofort zu vermieten Nagymező-utca 66, nächst Váci-körut. 30256

Agentursgeschäft,
gut eingeführt, sucht stillen Theilnehmer mit 2000 fl. Einlage. Anträge unter „Solid 3000“ an die Exp. 10578

Kinderschuhe,
Gelegenheitskauf von fl. 1.— bis fl. 1.20, beste Qualität, zu haben bei Abraham K., Király-utca 15. 10572

Photographie-
Apparat, benützt u. Zubehör, Größe für Cabinet, zu kaufen gesucht. P. O., Kis-Mátyás b. Nagy-Salló. 30255

Reisender,
der Anzeigen bereitet u. Fabriken besucht, wird zur Mitnahme einiger wohn. Artikel gesucht. Offerte unter „Kontakel 532“ an die Exp. erbeten. 10532

Jede Dame od. Herr
kann binnen 3-4 Monaten gründlich erlernen. Nachweislich beste Erfolge. Honorar mäßig. Anträge unter „Musikfachmann 56“ an die Exp. 10644

Siebenbürger Sauerkraut,
hochfein, gewürzt, versendet an **Wiederverkäufer** in Fässern von 300 Kgr. aufwärts zu billigsten Tagespreisen. Bis Budapest geht Waare in billiger Waagonfracht. Transylvanien-Konferenzen-Fabrik Déva (Gungaber Komitat). Obst-, Gemüse- und Schwämme-Konferenzen-Preisblatt auf Verlangen. 30235

ellátást
szükség esetén a Király-úton vagy az ajánlatok szerinti helyeken 10301

Damen kommt ins Waarenhaus für
Reise VII., Károly-körut 9, im Dose, Padit-Barokcsy'schem Hause, riesiges Lager für Weihnachtsgeschenke geeignete Reise in Seidenwaaren, Kleiderstoffe, Baumwoll- und Leinenwaaren zu auffallend billigem Preise. 30172

Bilanzfähiger Buchhalter,
derzeit Oberbuchhalter einer Spiritusfabrik, beherrscht die Landesprachen, repräsentationsfähig, wünscht seinen Posten zu verändern. Gest. Anträge unter „Intelligent 6701“ an Josef Schwarz, Annoncenannahme-Bureau, Budapest, Marokkai-u. 4. 30271

Herrenwäscher-
Manipulant übernimmt die Einrichtung zum Selbstzerlegen von Hemden u. Krügen, unterrichtet im Zuschneiden nach Wiener System. C. Mandreibe an „Karl Voigt 28“ Wien, I., Schillerplatz poste restante, gegen Schein. 30156

Eladó birtok
Szatmármegyében, vasutállomás mellett, 650 hold (egy táblában), melyből 500 hold szántóföld, gazdasági és egyéb épületekkel, továbbá eladó egy budapesti ház (Budán, a Pó-utczában, a Dunára nyíló kilátással), Részletes felvilágosítások dr. Szendrői Ignác budapesti ügyvédnél, Kálmán-utca 15a. sz. alatt nyerhetők. 10561

Tüchtig
Seifer-Garniererin, erste Kraft, wird für ein vornehmeres Haus ersten Ranges gesucht. Abv. in der Exp. 10565

Demolierung-
Mauerziegel per 1000 á 3 fl.
Mauersteine per Jahr á 40 fr.
Dachstuhlholz
Thüren
und Fenster billig zu haben
L. Disz-tér 3. 30260

Ziegelmeister.
Gelehrt wird ein tüchtiger, kautionsfähiger Ziegelmeister für Handziegel auf längere Zeit, der die Ziegel mit nötigen Handzeigeln versehen und in Accord übernimmt. Jahresverdienst 600.000 Stück Ziegel. Offerte und Zeugnisse an Josef Weiser, Liptó-Kis-Palugya. 30183

Rósa Klotild
géphariznya-kötő-intézet most Koronaherceg-utca 3 (átjáróház, az udvarban), azelőtt Kötő-utca 8. sz. Ugyanott új harisnyák, lábtükör köttetnek és fejlettnek. 10204

Cartonnagefabrik
in einer großen Stadt, im Betrieb, mit großem Kundenkreis, wegen zu überhäufte Anstrengung zu verlegen. Maschinen neuester Konstruktion. Wenn nötig, bleibt tüchtiger Fachmann zur Seite. Nötziges Kapital 2500 bis 3000 fl. Zins billig. Abv. in der Expd. 10555

Dienst
oder Beschäftigung welcher Art immer bietet gefl. repräsentationsfähiger gewesener Kaufmann, ausgedienter Unteroffizier, spricht deutsch und ungarisch. Gest. Anträge unter „Energisch 508“ an die Exp. 10508

Weihnachts-Geschenke!
Gold, Brillanten, Uhren, Silber-Tafelaufsätze, Tassen in Porz. in Antique und bereits benützte Gegenstände in reicher Auswahl bei mir zu kaufen; z. B. komplet 12 Personen Silber-Speisefervice 140 fl., 12 St. Ezeug 6 1/2 fl.

Kaufverfälscheine,
altes Gold, Silber, Diamanten zu allerhöchstem Preise. Fuchs David, IV., Váci-utca 19, I. St. 5. 10082
Magy. kir. Államvasutak. 170347/900.

Hirdetmény.
A magy. kir. államvasutak igazgatósága nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet a zágrábi műhely telepen létesítendő esztergami épület előállításához és az ott levő kazánház bővítéséhez szükséges építési munkák végrehajtására. A tervek, a költségvetés, az egyszerűségi jegyzék, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztöltételek Budapestben a magy. kir. államvasutak igazgatóságának magasépítési igazgatóságában (VI., Teréz-körut 56. sz., IV. em., 27. ajtó) és Zágrábotól az üzletvezetőség pályafentartási osztályában a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1900. december hó 29-én déli 12 óráig benyújtandók alólti igazgatóság építési főosztályában (Teréz-körut 56. sz., II. em., 10. ajtó). Az ajánlatok egy korona, az ajánlat mellékletei ivenként 30 filléres bélyeggel ellátva és lepecsételve a következő felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a zágrábi műhely bővítési munkáira“. Csak az összes munkákra tett ajánlatok foglalkoznak figyelembe vételre. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1900. évi december hó 28-án déli 12 óráig 2000 azaz kétezer korona bánatpénz teendő le a magy. kir. államvasutak központi főpénztáránál (VI., Andrassy-ut 76. sz., földszint) akár készpénzben, akár állami letételekre alkalmas értékpapirokban. A bánatpénzről szóló letegy az ajánlatban nem osztható. Az értékpapírok legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítandók, de névértékben felül számításba nem vétendők. Csak idejekorán beérkezett írásbeli ajánlatok szolgáltathatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bánatpénz térti bevénnyel adandók fel. Budapest, 1900. december hóban. Az igazgatóság. 30248-2478

Mädchen
(32.) mit guten Referenzen, die im Hauslichen und Handarbeiten bewandert ist, wird als Stütze zu einer Dame gesucht. Adresse: Rottenburgergasse 66, I. St., Th. 16. 10495

Aus Graz
angekommene Mädchen aus besserer Familie, sehr anständig und arbeitfam, mit großer Vorliebe zu Kindern, bittet baldigst um passende Stelle. Szabadság-tér 10, 2. emelet 4. 10556

Damentoiletten
renovirt und modernisirt billig, fertige Schlafrocke, Hemdblousen und Kinderkleider. Andrassystraße 26, II. 6. 10567

Junge, hübsche
und stimmbegabte Damen, welche geneigt sind, sich mit einer Gesellschaft auf die Reise zu begeben, mögen sich baldigst zwischen 11 und 1 Uhr Mittags VI., Szerecsen-utca 16, 2. Stod. Thür 10, vorstellen. 10389

Schönheits-Kurs.
Durch gewissenhaften Unterricht u. die mir während 25 Jahren angeeignete leichtfällige Methode muß sich jeder scheidt Schreibende eine gute Schrift aneignen. Beginn täglich. 3. Adler, Schönheits-Prof. Nagykörut-u. 4, III. St. Sprechstunden von 10-1 u. 5-8 Uhr. Abendkurse von 8-9. 10537

Rommis
der Exp. Kreis, Nürnberger u. Eisenbranche, welche der deutschen und kroatischen Sprache mächtig sind, wollen ihre Offerte mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche, bisheriger Tätigkeiten und ev. Beischluß der Photographie an Jakob Stern, Zavidovic, Bosnien, jenden. 30265

Kautionsfähige
junge Dame aus gutem Hause empfiehlt sich als Kassierin oder Verkäuferin in einem größeren Geschäft, eventuell übernehme ich auch ein Geschäft auf Berechnung. Anträge unter „B. D. 574“ an die Exp. 10574

Rekonvaleszenten
oder Kranke finden vorzügliche Kost, sorgsamste Pflege bei billigen Preisen in Pension Sonnenfeld, Ferencz-körut 43, I. Stod. 10586

Provinz-Vertreter,
welche Fabriken besuchen, werden für techn. Artikel gegen hohe Provision gesucht. Anträge unter „Vertreter 647“ an die Expd. 10581

Schuhgelegenheits-
verkauf. Feine Herren- u. Damenschuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbschuhe von 65 fr. bis 2.50. Weiß, Budapest, Dorottya-utca 12. 10600

Főváros közelében
egy jóforgalmu gőz- és kádfürdő vendéglő- és kávéházi helyiséggel és berendezéssel, vendégszobákkal és nagy lakással haszonbérbe azonnal kiadó. Czim a kiadóban. 10540

Heirathsbemittler,
die in vornehmen Familien verkehren, mögen gefl. ihre Adresse unter „Reise Familie 496“ an die Exp. einfinden. 10496

Kávéház,
jó nappali és éjjeli üzlet, mely 5 évi szerződéssel bír, családi viszonyok miatt eladó. Ügynökök kizárva. Gichner, paplan-üzlet, VII., Erzsébet-körut 20. sz. 10545

Mädchen
(32.) mit guten Referenzen, die im Hauslichen und Handarbeiten bewandert ist, wird als Stütze zu einer Dame gesucht. Adresse: Rottenburgergasse 66, I. St., Th. 16. 10495

Aus Graz
angekommene Mädchen aus besserer Familie, sehr anständig und arbeitfam, mit großer Vorliebe zu Kindern, bittet baldigst um passende Stelle. Szabadság-tér 10, 2. emelet 4. 10556

Damentoiletten
renovirt und modernisirt billig, fertige Schlafrocke, Hemdblousen und Kinderkleider. Andrassystraße 26, II. 6. 10567

Junge, hübsche
und stimmbegabte Damen, welche geneigt sind, sich mit einer Gesellschaft auf die Reise zu begeben, mögen sich baldigst zwischen 11 und 1 Uhr Mittags VI., Szerecsen-utca 16, 2. Stod. Thür 10, vorstellen. 10389

Schönheits-Kurs.
Durch gewissenhaften Unterricht u. die mir während 25 Jahren angeeignete leichtfällige Methode muß sich jeder scheidt Schreibende eine gute Schrift aneignen. Beginn täglich. 3. Adler, Schönheits-Prof. Nagykörut-u. 4, III. St. Sprechstunden von 10-1 u. 5-8 Uhr. Abendkurse von 8-9. 10537

Rommis
der Exp. Kreis, Nürnberger u. Eisenbranche, welche der deutschen und kroatischen Sprache mächtig sind, wollen ihre Offerte mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche, bisheriger Tätigkeiten und ev. Beischluß der Photographie an Jakob Stern, Zavidovic, Bosnien, jenden. 30265

Kautionsfähige
junge Dame aus gutem Hause empfiehlt sich als Kassierin oder Verkäuferin in einem größeren Geschäft, eventuell übernehme ich auch ein Geschäft auf Berechnung. Anträge unter „B. D. 574“ an die Exp. 10574

Rekonvaleszenten
oder Kranke finden vorzügliche Kost, sorgsamste Pflege bei billigen Preisen in Pension Sonnenfeld, Ferencz-körut 43, I. Stod. 10586

Provinz-Vertreter,
welche Fabriken besuchen, werden für techn. Artikel gegen hohe Provision gesucht. Anträge unter „Vertreter 647“ an die Expd. 10581

Schuhgelegenheits-
verkauf. Feine Herren- u. Damenschuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbschuhe von 65 fr. bis 2.50. Weiß, Budapest, Dorottya-utca 12. 10600

2 Brückenwaagen
á 3000 Kilogramm Tragkraft, extraktant gebaut,
4 Viehwaagen
á 1000 & 1500 Kilogramm Tragkraft, wie auch
Decimalwaagen
in verschiedenen Größen, sämtliche mit neuer Kleidung versehen, sind wegen Raum-mangels

billigst abzugeben bei
A. Rennau
Budapest,
V., Váci-ut 148. 30204

Abfobirté
Handelschülerin, die im Maschinenschreiben, wie auch in der deutschen und ungarischen Stenographie perfekt ist (beide), sucht Stelle. Gest. Zuschriften an Koel Kálmán, Große Feldgasse 24. 10552

Kleines Kabinét
bei einer älteren Wittfrau, katholisch, sucht ein älterer Herr. Anträge unter „Zufriedenes Heim 575“ an die Expd. 10575

Großes Geschäftsfokal
in **Miskolcz,**
Ecklokal, am Hauptpunkte der Stadt, vis-à-vis Hotel Sepper, für jede Branche großartig geeignet, ist per sofort oder für 1. Februar

zu vermieten.
Auskünfte ertheilt entweder Szántó Mór in Miskolcz oder Ign. Stiller, Budapest, Karlsring 9. 30259

2 schöne Petroleum-
Hängelampen, fast neu, da nur kurze Zeit gebraucht, zu verkaufen. II., Bimbó-utca Nr. 14, Parterre. 10636

Tanoncz
kárposznak, jó házból való, azonnal felvétetik Nemes és Lengyel butoraktárban, Kecskeméti-utca 6. 10655

Suche Privatloft
bei christl. Familie, im 4. Bez. Offerte unter „Franzose 654“ an die Exp. erbeten. 10654

Greislerei,
belebteste Gasse Budapests, schön eingerichtet, billiger Zins, wird sehr preiswürdig verkauft. Beliebige größere Familie findet von dem Ertragnisse dieses Geschäftes sichere und herrliche Erziehung und zu joch' einem Gelegenheitskauf kommt selten jemand. Näheres bei Julius Niemetz, József-körut 22. 10629

Hallo!
Nett eingerichtete gut gehendes Kautionsgeschäft fruchtbar auf bloo um jeden Preis zu verkaufen. Somosi, Erzsébet-körut 23. 10639

Ein hochelegant
möblirtes Speisezimmer mit Vorzimmer ist sofort zu vermieten. VI., Raabengasse 7, 3. Stod 15 (nächst der Andrassystraße). 10632

English Lady,
französisch sprechend, sucht noch einige Stunden. Antr. erbeten unter „London 444“ an die Exp. 10640

Erzieherin,
Erzieher, Kindergärtnerinnen, Sonnen empfiehlt und placirt R. Flegner, Nagymező-u. 14. 10637

Ein tüchtiger
reichsdeutsches Fräulein wird zu größeren Kindern gesucht. Vorzustellen bis 10 Uhr Vormittags und von 2-4 Nachmittags. Váci-körut 73, III. em. 16. 10633

Siebenbürger Sauerkraut,
hochfein, gewürzt, versendet an **Wiederverkäufer** in Fässern von 300 Kgr. aufwärts zu billigsten Tagespreisen. Bis Budapest geht Waare in billiger Waagonfracht. Transylvanien-Konferenzen-Fabrik Déva (Gungaber Komitat). Obst-, Gemüse- und Schwämme-Konferenzen-Preisblatt auf Verlangen. 30235

Patent zu verkaufen.
Das unq. Patent 8570, das dfr. 2635, so auch die Patente von auswärtigen Staaten über

eine automatische Angel für Thüren, Fenster u. dgl.
sind entweder gegen Kasse oder Kasse und Vorkaufung abzugeben. Näheres bei Fabian Lajos, Ingenieur, József-körut Nr. 19. 10652

Magy. kir. Államvasutak.
Budapest-balparti üzletvezetőség. 37622 II. szám

Pályázati hirdetés.
Malaczka állomáson egy vizálmási kut és csatornának létesítése körül előforduló munkák biztosítására ezennel nyilvános versenytárgyalást hirdetünk. A teljesítendő munkák mennyiségére vonatkozó tájékoztató adatok, valamint a munkák végrehajtását szabályozó szerződési tervezet és költségcszámítás az alulírt üzletvezetőség pályafentartási osztályának hivatalos helyiségében (Teréz-körut 62 sz. I. em.) és a pozsonyi osztályának nöksgénél a hivatalos órák alatt megszerzhettek s ez alkalommal a terv is megtekinthető. Jogérvényes és kellőleg bejegyzett ajánlatok f. é. december hó 15-ikének déli 12 órájáig általános osztályunknál (Teréz-körut 62. sz. I. em., 6. ajtószám alatt) nyújtandók be alábbi felirattal: „Ajánlat Malaczka állomáson létesítendő vizálmási kútra“.

Az ajánlatokhoz az átadott költségcszámítás, melyben az egységárak számmal és betűkkel kiirandók, csatolandó. Bánatpénz feletlen legkésőbb 1. é. december hó 14-én déli 12 óráig 400 korona, azaz négyszáz korona készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapírokban budapesti gyűjtőpénztárunknál leteendő. Az értékpapírok a budapesti illetve a bécsi tőzsdéi 14 napnál nem régebbi árfolyam szerinti, de a névértékkel meg nem haladó értékben fogadottnak el. Takarékpénztári betétkönyvek bánatpénzül nem tehetők. Az ajánlatok között a szabad választási jogot fenntartjuk magunknak. Uly ajánlatok, melyekben vakarások fordulnak elő, nem fogadottnak el. Budapest, 1900. november hó 6. Az üzletvezetőség. 30251-2480

Siebenbürger Sauerkraut,
hochfein, gewürzt, versendet an **Wiederverkäufer** in Fässern von 300 Kgr. aufwärts zu billigsten Tagespreisen. Bis Budapest geht Waare in billiger Waagonfracht. Transylvanien-Konferenzen-Fabrik Déva (Gungaber Komitat). Obst-, Gemüse- und Schwämme-Konferenzen-Preisblatt auf Verlangen. 30235

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfestere Kassen
offert billige Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 10661

Rendkívül olcsó, finom butor!
A 34 év óta Budapestben fennálló Kardos D. butorgyáros czég teljes raktárát, mely tökéletes, kifogástalan jó minőségű és divatos ebédlő-, háló-, férfiszoba-, szalonbutorból (nehéz selyem és gobelinnel bevonna) állott, betegség folytán megvettem és azt eddig nem létező árában, az e czélra külön rövid időre bérelt

IV. Kigyó-utca 6. I. emeleti
helyiségekben elárulatom. Gönczi Bertalan. 30267

Damenkleider,
von Herrschaften abgelegt, auch Herbstjaden, Brautkleider, Balltoiletten sind preiswürdig zu verkaufen. VI., Kemnitzer-gasse 19, Ecke Brösömarty-gasse und Gungyadiplass, Parterre, Thür Nr. 5. 30185

Stall
für 1 Pferd, hiezu Heuboden, ist sofort billigst zu vermieten. VI., Sziv-utca 42. 30220

2 English ladies (just arrived from London) wish to give lessons in English and Music, or would accompany pupils walking. „K. A. 328“ office of this paper. 10646

Tafeltrauben,
süße, haltbare, ein 5 Kilo-Korb 2 fl., versendet portofrei Wilhelm Felinet, Weinbergbesitzer, Böding bei Preßburg. 10426

Schneiderin,
geschickt, empfiehlt sich in den Häusern. Klein Rezsing, Kertész-utca 23, I. em. 15. 10642

Gutgehende
Wäsch- und Putzanstalt, welche ständig mit gutem Nutzen arbeitet, ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 10602

Kaffeeschant,
25jähriger Posten, mit Billard, ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. VII., Nagydófa-utca 25. 10656

Erzieherinnen
mit Sprach- und Musikkenntnissen, Damen, Kinder-, Französischen empfiehlt **Madame Palmi,** Gyár-utca 42/B, I. St. 6. 10443

Többséle
kocsik eladó, ugymint egy finom esukott (bátár) reklám, többséle hentes-fajta, stráf- és husszállító-kocsik Virág Ferencz, Kovácsmesternél. IX. k., Mester-utca 26. Értekezhetni a déli órákban. 10441

Gegen leicht eintheilbare Maten-
zahlungen liefere ich allerlei Holzmöbel, Schlas-, Speise- und Salonverrichtungen, Ottomane, Divane, Eisenmöbel, Drahtmatratzen. **Klein Gyula,** Művelődési VII., Erzsébet-körút 36. sz. 30167

Englisch
lernt man am leichtesten und billigsten brieflich. Keine Vorauszahlung. English Institute, Budapest, II., Bimbó-utca 30. 10404

Franzöf. Fräulein,
das auch etwas deutsch spricht, wird zu einem 8jährigen Mädchen ganz ins Haus sofort aufgenommen. Zu sprechen Vormittags von 9-10 Uhr. Lipót-körút 4. I. em. 1.

Norddeutsche
Erzieherin wünscht tagsüber Stelle. Gesf. Offerte unter „Norddeutsch 501“ an die Exp. 10501

Jede Dame
kann in kürzester Zeit nach bewährtem englischen System das Schnittzeichnen und Kleidermachen erlernen bei Frau Feldenczer, Hellsbergstraße 21. Unterricht auch außer dem Hause. Dasselbst bekommt man auch Butterick's Modestoff gratis und franco. 10299

Damen finden Rath
und Hilfe, Aufnahme zur Einübung einer intelligenten Hebamme. VII., Csömör-ut 16a, Parterre, Thür 5, vis-à-vis dem Centralbahnhofe. 9473

Möbel
in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte **Ratenzahlung bei Ignaz Ráthán,** Tapezierer u. Tischlermöbel, alleinige Niederlage, VII., Elisabethring Nr. 23. Preis-courante für die Provinz gratis und franco. 30165

Größerer Lagerplatz
samt Bureaulokalitäten, größeren gedeckten Räumen per **März oder Mai** Edtvös-utca 38 billigst zu vermieten. Nähere Auskunft bei **Brackner József és Rai, V.,** Báthory-u. 4, II. 30103

Gebirgstafeltrauben
in 5 Kilo-Körben um 5. fl. 2.25 franko jeder Station sowie auch flaschenweise Gebirgs- u. Dessertweine. Zusendung in Flaschen oder in Gebinden liefert **Franz Swadló, Nograd-Verőze.** 30205

200 Kronen
erhält Derjenige, der einer jungen und hübschen Lehrerin mit 6000 Kronen Mitgift günstige (christl.) Partie vermittelt. Anträge unter „Wachtbare Familie 450“ an die Exp. 10450

Kaffeehaus
am größten Virtuallienplatze in Budapest, sehr hübsch eingerichtet, mit 3 Billards, ist wegen Familienverhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. Zum Kaufe gibt eventuell der Bierverfäherer fl. 2000 dazu, welche ohne Interessen, nur mit Bierkonsum, in Kreuzen zurückgezahlt werden, daher wenig Kapital erforderlich. Adr. in der Exp. 10444

Vendeluhr
(Regulator), pünktlich gehend und in bestem Zustande befindlich, wird zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangebe unter „S. R. 300“ an die Exp. erbeten. 10491

Im neu errichteten
Einlagerungs- u. Kommissions-Unternehmen Damjanich-utca 38 werden diverse Möbel, Klaviere, Kassen, Wagen, Möbelwagen und offene Streifenwagen, so auch alle anderen Waaren und Handelsartikel jeder Art zur Einlagerung u. auch zum kommissionellen Verkauf übernommen, wo auch gleichzeitig Vorshüsse in jeder Höhe contantest ertheilt werden 30210

Nähmaschinen.
Gegen 25 fl. bar oder Nachnahme liefert eine neue Singer-Familien-Nähmaschine, hochartig, geräuschlos, mit Verschlusskasten und 6jähriger Garantie die Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Niederlage Budapest, VI., Izabella-utca 85. Reparaturen werden unter Garantie prompt ausgeführt. 10635

Kompagnon
gesucht zur Verwerthung einer sub Zahl 798 patentirten **Milchtransport-Kanne** (klein und groß), in welche der Rest nicht eindringen kann. Eventuell wird die Erfindung verkauft. Zu erfragen beim Erfinder **Josef Feitel,** Stamermeister, Witkowitz, bei Mährisch-Weitra. 10367

Weintrauben,
sehr süße, haltbare, versendet bis Ende März 5 Kilo sammt Korb portofrei 4 Kronen. Wiederverkäufer Rabatt. Versandt per Nachnahme. **Samuel Endler, St. Georgen bei Preßburg.** 29941

Magyar kir. államvasutak
budapest-balparti üzletvezetőség. 40499/II. szám.

Pályázati hirdetmény.
A m. kir. államvasutak budapest-balparti üzletvezetősége ugy a saját, mint a kezelése alatt álló helyi érdekű vasutak összesen mintegy 1460 kilometer hosszú vonalain fogamatosítandó éger és patkányirtási munkák biztosítására ezenel nyilvános pályázatot hirdet. A teljesítendő munkák mennyiségére vonatkozó tájékoztató adatok, valamint a munkák végrehajtását szabályozó szerződési tervezet az alulirt üzletvezetőség pályafenntartási és építési osztályában (VI., Teréz-körút 62. sz., I. em. 14. ajtó) a hivatalos órák alatt megszerzethetők. Az erre vonatkozó jogérvényesen kiállított és kellően felbélyegzett ajánlat - melyben az összes vonalakra vonatkozó teljesítményi összeg számokkal és betűkkel kiirandó általános-összegben felajánlandó legkésőbb f. évi december hó 20-ának déli 12 óráig általános osztályunknál (Teréz-körút 62. sz., I. em. 5. ajtó) nyujtandó be. Ezen ajánlatban az alkalmazandó irtoszerek és eszközök világasan megnevezendők és az előbbieknek használhatósága az országos vegyeszeti intézettől beszerzendő bizonyítványokkal az irtó eszközök kipróbált használhatósága pedig más hitel érdemlő bizonylatokkal lesz beigazolandó. Vakarások vagy javításokat tartalmazó ajánlatok nem fognak figyelembe vétetni. Az ajánlatok a következő felirással láthatdók el: Patkányirtási munkák 40499/900. számhoz. Bányapénz fejében legkésőbb f. é. december hó 19-én déli 12 óráig 40 korona azaz negyven korona a budapest-balparti gyűjtőpénztárunknál Teréz-körút 62, kézpénzben teendő le. Az ajánlatok között a szabad választás jogát az üzletvezetőség, tekintet nélkül a megajánlott általánosösszeg magasságára, fenntartja magának. Budapest, 1900. december 6-án. Budapest balparti üzletvezetőség. 30250-2479

The Berlitz School
Sprachenschule,
Budapest,
Erzsébet-körút 15. szám. **Szeged,** Atilla-u. 7.
Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachlene (Herren u. Damen) u. Lehren d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Uebersetzungen werden besorgt. 9337

Alte und neue Thüren, Fenster,
nach Maß komplet beschlagen, schon zum Einmauern geeignet, billigst bei **Armin Giesler,** V., Nador-utca 57-59, Wien, II., am Tabor 22. 30170

Patente
auf Erfindungen erwirkt sowohl im Inlande, als auch in allen Auslandsstaaten **J. Kalmár,** Ingenieur und beiderer Patentanwalt, vorm. Pomperny (L. v. Benedek & Co.), **Budapest, VII., Kerepesi-ut 44,** vis-à-vis dem Volkstheater. 29143

Patente
auf neue Erfindungen erwirkt prompt, gewissenhaft und billigst die **Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest,** Erzsébet-körút 17. Finanzirung und Verwerthung von Erfindungen. Registrirung von Schutzmarken. Auskünfte kostenfrei. 30164

Damen,
welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege einbinden. **Therese Bartsch, VII.,** Dohány-utca Nr. 90 (Tabakgasse), I. Stod, Th. 5. 10034

Erzieherinnen,
gepr. Lehrerinnen, vorzügl. in Sprachen und Musik **(Ungarinen, Norddeutsche, Engländerinnen, Parisierinnen, sowie Gesellschaftnerinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen, Kammerfrauen** empfiehlt Mrs. Emily Reiser's I. Wiener Gouvernanten-Heim (gegr. 1860) Wien, I., Pestalozziggasse 6. 29989

Büsendorfer
Stufklügel, fast neu, um den halben Preis, ausländisches Pianino 240 fl., ferner neue Klaviere, nur renommirte Fabrikate. Alles mit 6jähriger schriftlicher Garantie, bezogen am ganzen Budapest-Platz am solidesten anzuschaffen im **Musik-Klaviersalon Kerepesi, Budapest, Waiynerboulevard 21 (Iparudvar).** 30029

Rath und Hilfe
finden Damen und Können unter Verschwiegenheit ertheilt bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Rahnungasse 19/a, Parterre, Thür 1. 10154

4 fl. Herbstmenschkloff
7 fl. Winteröde
4 fl. Ueberzieher
4 fl. Gebröde
3 fl. Winterhoje
Volksthümliche Abtheilung
(Schwemme) János Rothberger
Christophplatz Nr. 2, I. St. 30168

Zimmer gesucht.
Junger, anständiger Mann, **Deutscher,** sucht per 1. Januar fremdl. Zimmer bei anständiger Familie oder alleinstehender Dame, event. mit Pension. Ausführliche Offerte unter „D. X. 289“ an die Exp. erbeten. 10289

Einfache Ausbessererei
wird angenommen billig wie nur möglich. **Jzabella-gasse 17, I. Stod, Thür 13.** 9842

Lederfabrik-Verkauf.
Eine in Bistritz (Siebenbürgen) an dem Bistritz-Fluß, in lothreicher Gegend gelegene **Lederfabrik** ist wegen Auflösung der Genossenschaft mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Dieselbe ist mit Dampftrieb, Wasserleitung u. sämmtlichen Maschinen nach neuestem System eingerichtet, gutes Abfallgebiet nach Ungarn, Siebenbürgen und der angrenzenden Bukovina. Gleichzeitig circa 900 Stück grün gefärbene Kuhhäute, wenig Ochsen dabei, im Eingangsgewichte von 24-25 Kgr. im Bogen, hiesige Schlachtung aus den Monaten September, Oktober, November, eine Partie Pittlinge u. Kalbfelle und circa 20 Wagon diesjährige gefällte Eichenrinde. Neffektanten wollen sich gefälligst wenden an die „Erste Bistritzer Lederfabrik als Genossenschaft“, Bistritz (Siebenbürgen). Die Liquidatoren. 30257

Nohleder- u. Eichenrinde-Verkauf.
Die Bistritzer Lederfabrik hat circa 900 Stück grüngesalbene Kuhhäute, wenig Ochsen dabei, Eingangsgewicht 24 bis 25 Kgr. per Stück im Bogen, hiesige Schlachtung aus den Monaten September, Oktober, November, eine Partie Pittlinge und Kalbfelle, ebenso 20 Wagon diesjährig gefällte gute Eichenrinde zu verkaufen. Neffektanten wollen sich gefälligst wenden an die „Erste Bistritzer Lederfabrik als Genossenschaft“, Bistritz (Siebenbürgen). Die Liquidatoren. 30258

Lusterwerkstätte
mit bestem Kundenkreis wegen anderer Unternehmung billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 10620

Geschäftslokal
auf der **Andrássystrasse,** 660 Gulden Hauszins, ist zu vermieten. Adr. in der Exp. 10621

Kereskedelmileg
képzett kisasszony és egy fiatal ember a segédkönyvek mellé felvétetik. Ajánlatok „Nagykereskedő 622“ alatt a kiadóba. 10622

Gute Gelegenheit
für billige Wohnungen jetzt zu haben, ganze und getheilte Wohnungen, auf das komfortabelste eingerichtet, im gesundesten Theile Abzastas, mit der schönsten Aussicht auf den Duarnero, wie auch Monte-Maggiore zc. Näheres Bürgermeister Stiglich, Villa Virginia, Abbazia-Teici. 10393

Beste Preise
für alles Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantschmuck in **H. Hoffmann's Juwelen-geschäft, Kerepesystrasse 6, Bazargebäude.** Bestehte Juwelen zc. werden aus Eigenem ausgelöst u. der Mehrwerth baar herausbezahlt. **Weihnachts-Geschenke.** **Große Auswahl in jeder Preislage.** 30232

2-300 Kronen
Demjenigen, der mir einen Reisendenposten verschafft. Brauche Lebensgasse. Gesf. Anträge unter „Tüchtig 6696“ an Josef Schwarz, Annoncen-aufnahme-Bureau, Marokkai-utca. 30268

Dauernde Anstellung
findet in einem Budapest kommerziellen Bureau ein kaufmännisch gebildeter Christ gefesekten Alters. Schöne, flotte deutsche Handschrift, sowie vollkommene Kenntniss der deutschen u. ungarischen Sprache unerlässlich. Eintritt sofort. Offerte mit Gehaltsanprüchen sind unter Chiffre „Bescheiden 8048“ an Daafenstein & Bogler (Saulus & Co.) Budapest, Dorotya-u. 9, zu richten. 30222

Junger Beamter,
absolvirter Handelsakademiker, 2 Jahre hindurch in Berlin als Beamter thätig, mit guten Zeugnissen, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, französisch, stenographiefundig, mit sehr schöner Handschrift, sucht Stellung. Gesf. Anträge unter „Jah 1880“ an die Exp. erbeten. 10518

Simon Steiner,
Königs-gasse 49, im Doinogugin (vis-à-vis der Theresienstädter Kirche), verkauft seine zurückgebliebenen Seiden-, Woll- und Leinwandwaren zu jedem annehmbareren Preise. 10429

Erfinder
wenden sich beifus **Patent-Erwicklung** und Verwertung an den beideren Patentanwalt **Neufeld Armin,** Bpest, VIII., József-körút 8. 30171

Prachtvolles
Fabriklokal, groß, tagshell, im Mittelpunkt der Stadt, zu vermieten. Adr. in der Exp. 10514

Gepr. Pferdegeschmied
sucht Stelle bei einer Herrschaft. Adresse: Ifj. Manass Ferencz, Pöstyén. 10424

Blumendekoration
zu allen Gelegenheiten in schönster Ausführung, sowie verschiedene Zimmerpflanzen, Alles billigst zu haben bei **Mráz, Obergärtner, Budapest, Fehérvári-ut 10699 b. Telephone Nr. 40-40.** 10332

Waarenposten
jeder Art **und Größe** werden **gekauft hier und auswärt.** **Szántó,** Budapest, VII., Klauzál-utca 23. Vermittler honorirt. 10485

Kaufe Waaren
jeder Art, auch en bloc, unter Discretion und coulant. Agenten werden honorirt. **Lehel-utca 17, I. em. 4.** 10549

Der gut voll...

in...

ve...

STUMAL

PREISBLATT gratis. 4...

zum Be...

Linoleu...

Linoleu...

FR...

Einjähri...

Bure...

In dieser...

immer nicht...

Einjähri...

Fre...

2. Januar und...

Einsch...

Journal

Beste Preise... U. Hoffmann's Juwelen-Geschäft...

Beste Preise... große Auswahl in jeder Preislage...

2-300 Kronen... dauernde Anstellung...

Dauernde Anstellung... Kaufmännisch gebildeter...

Junger Beamter... in existirenden besten und feinsten...

Simon Steiner... aus FIUME...

Erfinder... Patent-Erfindung...

Prachtvolles... Mittelpunkt der Stadt...

Pr. Pferdegeschmied... Teppich-Niederlage...

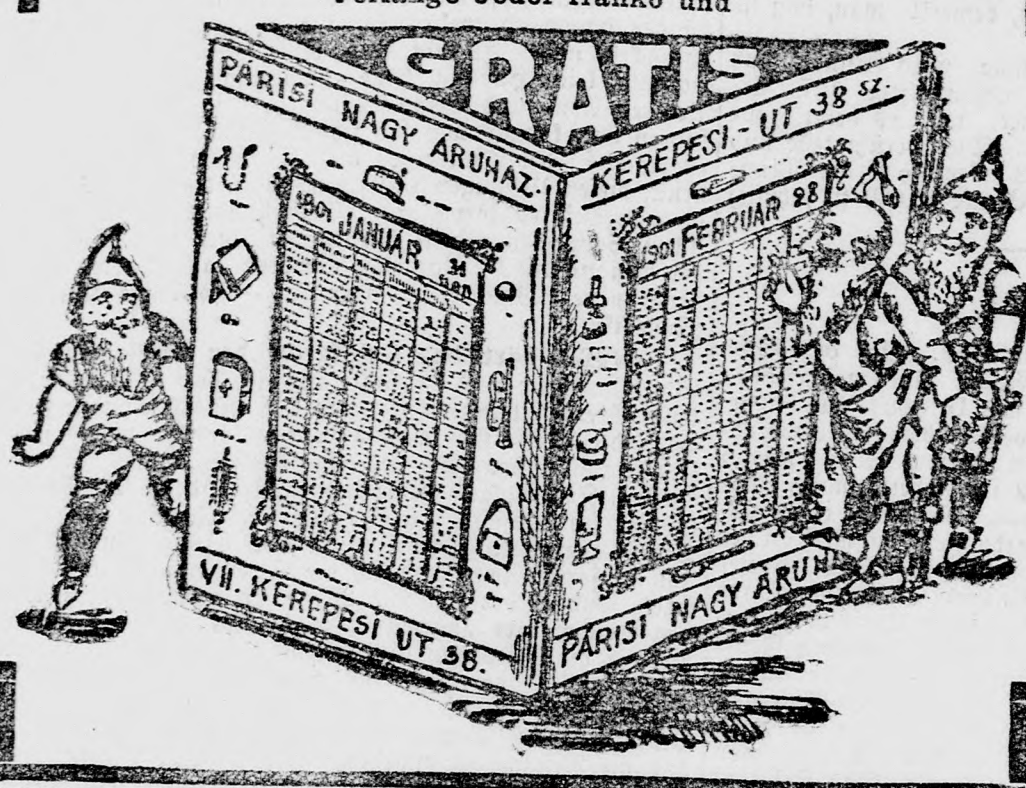
Blumendekoration... Linoleum-Vorlagen...

Waarenposten... jeder Art...

Budapest, VII.,... Franz Gerő's Vorbereitungsschule...

Kaufe Waaren... in jeder Preislage...

Der grosse reichillustrirte Weihnachts-Katalog vom „PARISI NAGY ARUHÁZ“ mit vollständigem Kalender für das Jahr 1901.



KAFFEE and THEE in existirenden besten und feinsten Qualitäten zu sehr billigen Preisen versendet franko und verzollt die

HUMANER KAFFEEIMPORT-GESELLSCHAFT aus FIUME

4 1/2 Kg. NEW-CUBA feiner, grosskörniger Kaffee fl. 6.75... 5 Kg. - fl. 9.58.

LINOLEUM zum Belegen ganzer Räume... Linoleum-Maler... H. MILDNER

Unter staatlicher Aufsicht. FRANZ GERŐ's Vorbereitungsschule zur Einjährig-Freiwilligen-Befähigungs-Prüfung.

Reell! Solid! Billig! WEIHNACHTS-GESCHENKE bei ROTHHAUSER M. IGNÁCZ és FIA BUDAPEST, VI., Király-utca 6.

Weihnachts- und Neujahrsgeschenke auf geringen Nutzen zu haben bei

Paula Lövy „zur Goldquelle“ Uhren- u. Juwelengeschäft

KARLSRING Nr. 26. Schweizer-Uhren: Nickel-Rem., Uhr mit Kette 1 fl. 90 fr.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Das weltberühmte Schöberl-Bett (Patent für Ungarn, Oesterreich und Deutschland) erhielt die höchste Auszeichnung...



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl! Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalt als hübsches, kleines Sopha...

KREMSENER SENF... F. E. Michel, Senffabrik KREMS, N.-Oe.

Ich stopfe seitdem ich den viel-fach prämirten, vom Wiener Hausfrauen- u. Berliner Lotte-Verein empfohlenen Webe-Apparat „The Magic Weaver“



Preis per Apparat 4 Kron., bei vorheriger Einzahlung von Kron. 4.40 franko, Nachnahme Kron. 4.70. Versandt durch die Firma M. Feith, Wien, II., Taborstrasse 11/B.

CRÈME DE FANCHON Schutzmarke: 3 Herzen. Sofort Hautverfeinernd u. Verschönernd der Gesichts-Crème.

SPECIALIST IN BANDAGEN Die orthopädische Kunst der Art von J. KELETI



J. KELETI BUDAPEST, IV., Koronaherzog-utca 17/a. Fabrik: Központi városház. Gegründet 1878.

Keln GUMMI! Josef Klein, Váci-körút 7.

Die erste Advokatin.

— Beerdigung der Madame Petit. —

Der 5. Dezember hat den Vorkämpferinnen der Frauenbewegung in Frankreich ein artiges Mikologisches gebracht: In diesem Tage erfolgte im „Journal Officiel“ die Kundmachung des von den beiden Kammern beschlossenen Gesetzes, durch das jenen Frauen, die ein Diplom als Rechtskandidaten besitzen, gestattet wird, den Advokatenberuf auszuüben. Und schon Tags darauf leistete vor der ersten Kammer des Pariser Appellationshofes unter dem Präsidium des Emile Rorichon die erste Dame den vom Gesetz verlangten Eid. Als die Zulassung der Frauen zur Advokatur auf der Tagesordnung der beiden Kammern stand, war in Paris allgemein die Meinung vertreten, daß dieses Gesetz zunächst dem Fräulein Chauvin zustatten kommen werde, einer Dame, die schon seit mehreren Jahren den Kampf um ihren Eintritt ins Bureau geführt hatte, mit allen Mitteln temperamentvoller und gelehrter Polemik, die ihr, der Besitzerin ungezählter Universitätsgrade, dem Rinde der Touraine, der Heimath zahlreicher berühmter französischer Advokaten, zur Verfügung standen. Mademoiselle Chauvin ist nun, falls sie den Ehrgeiz beiseite lassen sollte, die erste als Advokatin beidete Dame Frankreichs zu werden, im letzten Augenblick „geschlagen“ worden: nicht sie, von der man es am ehesten erwartete, sondern Madame Petit, die Gattin eines Pariser Advokaten, hat am Donnerstag den Eid geleistet.

Ein echt pariserisches Sensationsereignis war diese Eidesleistung. Das ganze Justizpalais war in Aufruhr, alle Verhandlungssäle leerten sich und gegen Mittag war der Saal der ersten Kammer von Advokaten, Anwälten, Richtern und sonstigem Publikum erfüllt. Gegen halb 12 Uhr nahm Madame Petit, die am Arme ihres Gatten erschienen war, rechts vom Gerichtshofe, auf der ersten Advokatenbank Platz, auf welcher noch sechzehn Eizentiaten saßen, die mit ihr den Eid zu leisten hatten. Wie sie so dasaß: klein, graziös, mit reichem Haarmuchs, der sich nur schwer dem Frisurzwang fügt, ihr Advokatenbarrett etwas ungeschickt in den Händen haltend und mit den Kollegen konversierend, war die Advokatin Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Nach Beerdigung von drei neuernannten Richtern trat der Batonnier, der Präsident der Pariser Advokatenkammer, vor den Gerichtshof und hat um die Vereidigung der Eizentiaten, deren Namen er verlas. Ueber Aufforderung des Generaladvokaten Jacomy verliest der Gerichtsschreiber die Eidesformel, welche lautet: „Ich schwöre, als Verteidiger oder Rechtsanwalt nichts zu sagen oder zu veröffentlichen, was den Gesetzen, den Reglements, den guten Sitten, der Sicherheit des Staates oder dem öffentlichen Frieden entgegen wäre, und nie den den Gerichtshöfen und öffentlichen Behörden schuldigen Respekt zu verletzen.“

Dreizehn Eizentiaten desillieren an der Barre, jeder sagt mit erhobenen Fingern: „Ich schwöre.“ Als Piersehte passirt Madame Petit. Während die junge Frau die rechte Hand erhebt, sieht man an ihren Fingern mehrere Ringe blitzen, und mit vor Erregung leicht zitternder Stimme sagt auch sie: „Ich schwöre.“

Nach Schluß der Vereidigung fordert der Präsident nach alter Sitte die neuvereideten Advokaten auf, an der Barre Platz zu nehmen, und mit den anderen folgt auch Madame Petit der Einladung und läßt sich neben ihrem Gatten nieder. Inzwischen leert sich der Saal. Aber als die Advokatin, noch immer das Barrett in Händen haltend, den Sitzungssaal verläßt, sind genug Neugierige übriggeblieben, die ein förmliches Spalier

bilden. Sie konstatiren, daß der Advokatenaltar der Madame Petit unendlich viel eleganter aussieht als die Roben ihrer männlichen Kollegen. Die Kofetterie hat sich nun auch dieses Kleidungsstückes bemächtigt, es wird verfertigt, daß Madame Petit an die Verfertigung ihrer Advokatenrobe selbst mit Hand angelegt hat. Als sie in der Garderobe den Talar ablegt, bemerkt man, daß sie eine elegante Stadtoilette trägt.

Anlässlich dieser Eidesleistung wird erinnert, daß es in den Vereinigten Staaten gegenwärtig 127 Advokatinen gibt, von denen aber, wie es heißt, nur zwei den Beruf wirklich ausüben. Die berühmteste und erste unter ihnen, Miss Welba L o r o o d, die Witwe eines Advokaten, soll in ihrem Berufe 50,000 fl. jährlich verdienen.

Allerlei.

(Ein Geschenk Wilhelm's II. für den Votischeren v. Szögény.) Aus Berlin wird geschrieben: Das Porträt Kaiser Wilhelm's II., das, wie seinerzeit berichtet, der deutsche Souverän dem österreichisch-ungarischen Votischeren in Berlin Herrn v. Szögény zum Geschenk gemacht hat, hat, im Arbeitszimmer des Votischerers seinen Platz gefunden. Es hängt in prächtvoller, vom kaiserlichen Adler gekröntem Rahmen an der dem Eingange gegenüber befindlichen Wand. Kaiser Wilhelm ist in rother Husaren-Uniform mit dem Bande des Stephan-Ordens dargestellt. Diese Uniform ist diejenige, welche den österreichischen und ungarischen Generalen zusteht, die bei den Husaren oder bei der ungarischen Honved gedient haben, die „Husaren-Generals-Uniform“. Kaiser Wilhelm trägt sie, weil er Inhaber eines Husaren-Regiments ist. Das Bild ist eine von einem Berliner Maler angefertigte Kopie. Das Original befindet sich im Besitze der deutschen Kaiserin.

(Eine unternehmende Dame) in Kensington, die sehr geschäftstüchtig ist, hat eine neue Liebhaberei eingeweiht, die sich schnell zu einer „fashionablen“ Schule der englischen Damen zu entwickeln scheint. Es handelt sich um eine neue Form körperlicher Ausbildung. Im vorigen Jahre war alle freie Zeit der Damen der Gesellschaft dem Fechten gewidmet. In diesem Winter ist allem Anschein nach die „Mehemkur“ dazu bestimmt, auf dem Gebiete der Therapiemethoden das Monopol zu erhalten. Man sollte eigentlich meinen, daß die Natur, als sie uns Jungen gab, uns auch mit genügend Instinkt begabt hat, den richtigen Gebrauch von ihnen zu machen. Aber nach den Ausprüchen der Erfinderin ist dies durchaus nicht der Fall. Sie sagt, wir athmen Alle verkehrt, ja wir sitzen Alle verkehrt, und wir stehen Alle verkehrt! Wer erst einen Kurzus von zehn Stunden bei ihr durchgemacht hat, der weiß es, wie gänzlich irreführend wir in den einfachsten Handlungen spotten müssen, aber sie sollen ihr blaues Wunder erleben; ihre vielen Freunde werden schlaun, ihre dünnen Schwefel von voller und runderlicher Figur, schwächliche Leute kräftig, gebeugte Wirbelsäulen und runde Rücken werden gerade werden und schwerfällige Mädchen sollen sich in anmuthige elegante Damen verwandeln — das Alles mittelst der neuen Wunderkur! Es ist ganz einfach, wenn man die Methode beherrscht, und diese kann in wenigen Stunden gelernt werden. Der Preis für einen Kurzus beträgt nur 60 Mark, Privatstunden sind natürlich theurer. Eine Dame, die soeben, wie sie glaubt, mit Erfolg die Kur durchgemacht hat, gibt folgende Beschreibung derselben: „Nachdem man das Corset abgelegt hat, zieht man ein schwarze Atlas-Rückenbodens und einen lojen Rock an

Die Übung nimmt man entweder allein oder in Gesellschaft mehrerer anderer Damen verschiedenen Alters und schaft körperlicher Entartung vor. Man legt die Hände auf die Hüften, zieht die Schultern gut zurück und athmet auf die Hüften, zieht die Lungen sich ausdehnen und die Muskeln sich kräftigen. Natürlich wird jeder Fall verschieden behandelt, und die auszuführenden Übungen hängen davon ab, welche Organe und Muskeln man entwickeln will. Es gibt dort keine Gewichts-Hebvorrichtung, keine Hanteln, keine gymnastische Einrichtungen! Bei den Arm- und Beinbewegungen, die man auszuführen hat, kommt man sich schrecklich lächerlich vor, und es macht in der That einen äußerst merkwürdigen Eindruck, diesen Übungen zuzusehen, aber die Zahl Derer, die von äußeren körperlichen Entstellungen und innerlichen Schwächen geheilt werden, bezeugen die Wirkung der Behandlung.“ Natürlich schwören alle Ladies auf diese neue Wunderkur, aber nur — so lange sie eben Mode ist.

(Wo hört das Kritikrecht der Presse auf?)

Emile de Girardin sagte einmal, daß es überhaupt keine Grenzen haben dürfe, und daß die Verleumdungen, deren die Presse sich schuldig machen könnte, nie so viel Uebles wirken würden, als ihre Kritiken Gutes wirken können. In England denkt man ganz anders. Die Presse ist dort frei, absolut frei — in der Theorie; in der Praxis aber wird diese Freiheit sehr häufig unwirksam und illusorisch gemacht durch die Strenge, nicht des Gesetzes, sondern der Art und Weise, wie das Gesetz von den Geschwornen angewandt wird. Es gibt Länder, in welchen die Zeitungen nichts fesslicher wünschen, als in Freiprozessen von den Geschwornen abgeurtheilt zu werden. In England aber hat man Furcht vor dem Schwurgericht. Man bewundert häufig die Mäßigung und die Reserve der englischen Presse. Alle Mütter der Welt würden so gemäsigt und reservirt sein, wenn sie einer so dramatischen Rechtsprechung unterworfen wären. Die Londoner Gerichthshof-Commission der letzten Tage liefert ein interessantes Beispiel dafür, wie in England die „Pressfreiheit“ verstanden wird. Im Jahre 1899 kaufte ein Händler von einem Konservenfabrikanten konservirtes Fleisch und drei Duzend Büchsen mit Salm und Garneelen. Er zahlte nicht und erlangte, als er verklagt wurde, ein obsequentes Urtheil, da er nachweisen konnte, daß der Fabrikant ihm verdorbene Konserven geliefert hatte. Der Richter gab dem Schuldner recht und richtete eine strenge Warnung an den Kläger, der „gewissenlos genug gewesen sei, Nahrungsmittel zu verkaufen, die den Tod der Konsumenten herbeiführen können.“ Andere Kunden des Fabrikanten verweigerten daraufhin gleichfalls die Zahlung und wurden durchwegs freigesprochen. „The Daily Chronicle“ begleitete nun einen Bericht über einen dieser Prozesse mit einem redaktionellen Zusatz, in welchem es scherzhaft hieß, daß, wenn man etwa dergleichen Konserven nach dem Transvaal schicken sollte, man gut thun würde, es so einzurichten, daß sie in die Hände der Buren fallen. Der verurtheilte Fabrikant, derselbe Mann, der von dem Richter als Mörder behandelt worden war, verklagte das Blatt wegen Verleumdung und verlangte 40,000 Mark Schadenersatz. Und was thaten die Geschwornen? Sie bewilligten dem „armen Manne“ 38,000 Mark — das macht etwas mehr als 1200 Mark für jedes Wort des redaktionellen Zusatzes! „The Daily Chronicle“ hat gegen dieses Urtheil natürlich Berufung eingelegt.

(Noch einige Krüger-Ausbeuten.)

Eines Tages tritt sich Krüger mit Dr. Lep d s; die Diskussion wurde bald so heftig, daß Krüger ausrief: „Einer von uns

25.] Verschlungene Pfade.

Roman aus dem Französischen des Daniel Lesneur.

Der Minister mußte seine Demission geben, und trotz des Ruins, des Glends und der Selbstmorde, die die Reihen der kleinen Kapitalisten dezimirten, die ihre mühselig ersparten Groschen eingebüßt hatten, hing es nur an einem Haar, so hätte die verblendete öffentliche Meinung aus Eduard Vallery einen Märtyrer gemacht. „Hat er denn nicht gleich uns seinen letzten Heller verloren?“ fragten sich die Leute, als sie den großen Finanzmann von ehemals im Omnibus fahren und mitten im strengsten Winter im dünnen Sommerüberzieher durch die Straßen schreiten sahen. Es fanden sich sogar einige Zeitungen, die den Gedanken anregten, zu Gunsten des großen, unglücklichen Mannes, der seinem Genie, seiner Vaterlandsliebe und der Undankbarkeit der Regierungen zum Opfer gefallen war, eine Sammlung zu veranstalten, an der sich die ganze Nation theilnehmen sollte. Doch fand die Idee keinen Anklang.

Die öffentliche Meinung widerspricht sich mit solcher Leichtigkeit, wenn es sich darum handelt, einen ihrer Günstlinge mit einem Gloriumschein zu umgeben, daß sechs Monate Omnibusfahrt und Prahlerie mit abgetragenen Kleidern hinreichten, um Eduard den felsenfesten Auf seiner Uneigennützigkeit einzutragen. Dann konnte er wieder zu den Fleischstücken Egyptens, das heißt zu den elegantesten Equipagen und vornehmsten Schneidern zurückkehren, da er wußte, daß man auch diese Rückkehr in günstigem Sinne auslegen werde. Er bearriff sogar, daß er dank seiner zur Schau getragenen Armuth, die im Anfang theatralisch und rührend war, sehr bald zu den Besiegten

und Vergessenen zähler würde, wenn sie von Dauer wäre. Wenn man ihn aber von neuem als führenden Mann an der Spitze gewaltiger Finanzunternehmungen auftauchen sieht, so wird man sein Genie bewundern und sich vor seiner Macht beugen.

Was die Geschäfte anbelangte, so hatte der Name Vallery keine Einbuße erlitten; der Freispruch, der in offener Gerichtsverhandlung erfolgt war, hatte seine Ehre makellos erscheinen lassen. Auch hatte die Tunnelgesellschaft nicht den Konkurs anmelden müssen, sondern befand sich nur in Liquidation, die jedenfalls längere Zeit in Anspruch nehmen wird, als die armen Besitzer ihrer Aktien noch zum Leben hatten.

Nach einigen Jahren sprach man nicht mehr über die Sache; Niemand dachte an dieselbe, nicht einmal die Unglücklichen, die ihre ganze Habe in dem fehlgeschlagenen Unternehmen eingebüßt hatten.

Und diese wenigen Jahre hatten aus Eduard Vallery das gemacht, was man einen „Finanzfürsten“ nennt, und aus Maurice von Percenay einen Minister.

Um für das ungeheure Vermögen, über das Eduard Vallery gegen 1890 verfügte, einen würdigen Rahmen zu schaffen, erwies sich das in der Messine-Avenue gelegene Palais des Bankiers Lafond zu klein, und so wurde dasselbe, zumal es ohnehin Siquette gehörte, vermietet. Später, wenn die junge Dame einmal verheiratet sein würde, sollte sie das großartige Palais mit ihrem Gatten bewohnen.

Eduard bezog mit seiner Tochter nunmehr ein in der Antin-Avenue, an der Ecke der Champs-Élysées, errichtetes prunkvolles Palais, das der große Finanzmann nach seinen eigenen Angaben hatte erbauen lassen und in dem Alles angehäuft war, was für Geld nur irgendwie zu bekommen war. Geschmackvoll und kunstförmig konnte man die ganze Herrlichkeit nicht nennen, und wenn irgend etwas mit der

Plumpheit und Verständnislosigkeit ausführen konnte, die sich in dem prunkvollen Bau auf Schritt und Tritt kundgab, so war das nur der wahrhaft schöne und imponirende Garten, der sich unmittelbar an das Gebäude angeschlossen. Hier spendeten jahrhundertalte Bäume ihren kühlenden Schatten und verschlungene Kieswege ließen den Garten noch größer erscheinen, als er wirklich war.

Um zu verhindern, daß man aus den Fenstern der Nachbarhäuser, die sich auf den Garten öffneten, die daselbst luftwandelnden Personen sehen könne, hatte Vallery auf der Mauer ein hohes Gitterwerk errichten lassen, auf dem sich dicke Epheuranken in einem Vorhange gleich ausbreiteten. Wirklich bildeten die Blätter und Ranken im Sommer ein schier undurchdringliches Hinderniß für die Blicke der neugieriger Nachbarn. Doch an dem Märzmittag des Jahres 1892, da der zweite Theil unserer Erzählung anhebt, waren an dem Gitterwerk kaum einige grüne Blattkeime zu erspähen; das verwelkte, abgestorbene Gespinnst der Ranken hing in kläglichen Ueberresten herab, so daß ein junger Mann, der in einem Zimmer der Montaigne-Straße am Fenster saß, ganz deutlich die beiden jungen Mädchen sah, die langsam und einander umschlungen haltend, auf den Kieswegen des Gartens auf- und abwanderten.

Das Zimmer, in dem sich der junge Mann befand, war das eines Studenten, der in der Wohnung seiner Eltern arbeitet. Die Unmasse von Büchern, Zeitungen und Papieren, die auf den Wandregalen, auf dem Arbeitstische, ja sogar auf den Stühlen und dem Boden zu sehen waren, zeugten für die eifrige geistige Thätigkeit eines vierundzwanzigjährigen Kopfes, dessen Elastizität vor keinerlei intellektueller Anstrengung zurückschert. Gleichzeitig aber verliehen einige Bilder und Nippesstücke, die zum größten Theil aus der Kindheit des Bewohners dieses Zimmers

Sonn
Weiden
türlich
geht fort
vorbei se
Es war
Schlaf g
um Lebd
zu bitten
ist Krüge
Dr. Leu
zum Sta
Wenn d
des Sta
Sie für
Krüger
Gewehr
Krüger
einiger
er aufju
Armes
hätte sich
können.
tation de
neute W
ihn seine
aus der
messer ih
schmerde
es war
und die
dem glei
erste G
sich jett
ergreift
der links
hat in d
die Verh
Dame be
Stenogra
Die w,
trög ihre
die eben
großen
bewunde
Freunde
Motiv de
den Mäd
Gesicht z
Lippen v
stark erit
selne beh
sicht zu
als Ste
Jahren
weisen u
vorkomme
aber erkl
gibt be
grauenha
ein Kund
den ist,
heirathet
engagirt
seine Fer
angenen
men. Die
mit Freu
Ausflüge
Eines La
sugun in
über das
pals falle
stellte bei
Betreffend
die Aufh
herrühren
Vorhang
Bett dem
Staub a
anheimel
wirklich
gemein
ll
Palais
offenes
Licht gel
Mary. D
feurige
Studium
steht; all
kindrisch
Den sch
blühte er
ganz der
während
würden,
höhe zu
und das
hinderter
ter mögl
Di
bald bei
von neue
Augen des
eine leich
Last best
schein ka
D
nung vor
Das ein
Bankiers,
Tochter d

Beiden muß das Zimmer verlassen!" „Dann ist es natürlich an mir", versteht Leids, „den Platz zu räumen!" geht fort, fest überzeugt, daß es mit seiner Karriere nun vorbei sei. Mitten in der Nacht klopft es an seine Thür. Es war Krüger, dem die Reue über seine Heftigkeit den Schlaf geraubt hatte. Er war auf sein Pferd gesprungen, um Leids zu erklären, er hätte Unrecht gehabt, und ihn zu bitten, Alles zu verzeihen. Obwohl sehr strenggläubig, ist Krüger doch im höchsten Grade tolerant. Er ernannte Dr. Leids, der nicht derselben Kirche wie er angehört, zum Staatssekretär und sagte bei dieser Gelegenheit: „Wenn Sie nur ein rechtschaffener und tüchtiger Diener des Staates sind, so werde ich Sie nie danach fragen, was Sie für eine religiöse Meinung haben." — Als sich Krüger eines Tages auf der Jagd befand, geht ihm sein Gewehr los und reißt ihm einen Theil des Daumens ab. Krüger kümmerte sich nicht weiter darum. Doch nach einiger Zeit trat der Brand hinzu. Der Wundarzt, den er aufsuchte, gab ihm den Rath, sich die Hälfte des Armes amputiren zu lassen. Krüger weigerte sich; er hätte sich dann seines Gewehres nicht mehr bedienen können. Darauf erklärte der Arzt wenigstens die Amputation des Handgelenkes für notwendig. Auf die erneute Weigerung seines Patienten ging jener seine Wege, ihm seinem Schicksal überlassend. Krüger zieht sein Messer aus der Tasche, weht es, bis es so scharf wie ein Rasirmesser ist, legt seinen Daumen auf einen Stein und schneidet sich mit einem Schnitt das letzte Glied ab. Doch es war schon zu spät — der Brand war vorgeschritten, und die Wunde wollte nicht heilen. Krüger entfernt auf dem gleichen Wege sorgfältig das ganze Fleisch, das das erste Glied umgibt. Die Operation glückte; er bedient sich jetzt des linken Zeigefingers wie des Daumens und ergreift die Gegenstände mit den beiden ersten Fingern der linken Hand.

(Die Nache einer Mutter.) Großes Aufsehen hat in dem Städtchen Van Wert in Ohio, Nordamerika, die Verhaftung einer der besten Gesellschaft angehörenden Dame hervorgerufen, die des Mordes an einer 40jährigen Stenographin beschuldigt wird. Mrs. Emma Van Wert, die Gattin eines angesehenen Bankiers, ist trotz ihrer 50 Jahre noch eine auffallend schöne Frau, die ebenso ihrer hervorragenden Intelligenz, wie ihrer großen Liebeshörigkeit wegen allgemein verehrt und bewundert wurde. Konkreter fragen sich die zahlreichen Freunde und Bekannten der Familie Van Wert, welches Motiv diese Frau getrieben haben könnte, einem alternen Mädchen, das sich ehrenhaft ernährte, Vitriol ins Gesicht zu schleudern. Das Opfer, dem Augen, Nase und Lippen vollständig von der Säure zerfressen worden sind, starb erst nach fünfwöchentlichem qualvollen Leben. Einzelne behaupten, daß Mrs. Van Wert Grund zur Eifersucht zu haben glaube. Die unglückliche Miß Hamel ist als Stenographin und Maschinenschreiberin vor vier Jahren kurze Zeit für Mr. Van Wert thätig gewesen und es hieß, daß der Prinzipal besonders zuvorkommend zu dem Mädchen war. Die Weibzahl aber erklärt diese Annahme für absolut haltlos und gibt beleidigte Mutterliebe als Antrieb zu dem grauenhaften Verbrechen an. Die Beschuldigte besitzt nur ein Kind. Es ist eine Tochter, die Opernsängerin geworden ist, um einen Kollegen Namens Hauereiber geheiratet hat. Das bei der Andrew'schen Operngesellschaft engagirte junge Paar lebt sehr glücklich und verbringt seine Ferien stets in Van Wert bei den Eltern. Im vergangenen Sommer war Mrs. Winnie H. allein gekommen. Die schöne, lebhaft junge Frau unternahm häufig mit Freunden und Verehrern aus ihrer Mädchenzeit Ausflüge zu Pferde, per Zweirad oder in Automobilen. Einmal wurde eine Bekannte der Van Wert'schen Dichterin einer scharfen Bemerkung, die Miß Hamel über das Verhalten der Tochter ihres einzigen Prinzipals fallen ließ. Mrs. Hauereiber erfuhr davon und stellte bei der nächsten Begegnung auf der Straße die Betreffende zur Rede. Das Mädchen leugnete auch nicht, die Äußerungen getan zu haben, weigerte sich aber

ganz entschieden, die Beleidigungen zurückzunehmen. Wenige Wochen später ereignete sich das Vitriolattentat auf Miß Hamel. In der Nähe des Laborates fand man einen kleinen Zinnimer, der das ägende Gift enthielt hatte, und eine Flasche mit dem Etikett eines Droguisten wieder und versicherte, daß Mrs. Van Wert die Säure bei ihm gekauft habe. Die Verhandlung des sensationellen Mordprozesses wird im Januar stattfinden.

(Ein kostspieliger Mißerfolg.) Es ist seinerzeit viel über die äußerst elegante Ausstattung der neuen Yacht der Königin von England, der „Victoria and Albert" geschrieben worden. Dann hörte man, daß der erste Versuch mit dem stolzen Fahrzeug jämmerlich mißglückt war. Der oberste Schiffsbauingenieur der britischen Marine, Sir William White, nach dessen Entwurf die Yacht erbaut wurde, hatte die für die Königin bestimmten Kajütenräume mit doppelten Wänden, von denen jede gepolstert war, versehen lassen, damit die greise Fürstin unter den Stößen des Schiffes und dem Lärm der Maschinen so wenig wie möglich zu leiden haben sollte. Das Gewicht dieser Doppelwände trug nun die Schuld daran, daß die „Victoria and Albert" bei der Probefahrt buchstäblich kenterte. Nach diesem Fiasko sind natürlich die größten Anstrengungen gemacht worden, den Fehler zu beseitigen, und Sir White erklärt das Schiff jetzt für absolut seetüchtig. Allerdings muß er zugeben, daß sich die Yacht nicht für weite Reisen eignet, da ihr Kohlenverbrauch ganz enorm ist. Ihre Maschinen konsumiren dreimal so viel Heizmaterial wie jeder Dampfer von dem gleichen Tonnengehalt und derselben Fahrgeschwindigkeit. Die Königin ließ nun bekanntgeben, daß sie niemals daran denken würde, an Bord der „Victoria and Albert" auch nur eine Ueberfahrt nach Frankreich zu unternehmen. Ebenso wenig dürfte die unglückliche Yacht jemals von irgend einem Mitglied der königlichen Familie benützt werden. Es war erst kürzlich davon die Rede, daß der Herzog und die Herzogin von York, deren Abreise nach Australien im März erfolgen wird, sich auf der neuen Yacht einschiffen sollten; aber in Anbetracht des außerordentlichen Kohlenkonsums kann dies nun nicht geschehen. Die Yacht „Victoria and Albert" hat die Summe von 12 Millionen Mark gekostet, die gewissermaßen fortgeworfen ist.

(Die Liebe ist blind.) Man berichtet aus London: Die Damen reicher Damen, besonders der Amerikanerinnen, sind mannigfaltig; neu ist es aber, daß eine Dame aus dem Westend um einen Omnibusfahrer wirbt und ihn, was ja nicht sehr verwunderlich ist, auch ehelicht. „Sie" ist jung, kaum zwanzig Jahre alt, hübsch und verfügt über 600,000 Kronen; man sieht, es waren alle Bedingungen vorhanden, damit sie betreffs eines Gatten sehr wählerisch sein konnte. Aber sie zog einen Omnibusmann allen Anderen vor, die Liebe ist eben blind. Die Geschichte der Werbung, wie sie der Kutcher, ein junger Mensch, der an einer südlichen Ecke Londons angestellt ist, erzählt, ist kurz und er mangelt eigentlich der Sentation. Die Dame kam, sah und siegte. Sie bewunderte die Pferde des Omnibus, und ihre Bewunderung übertrug sich auf den Kutcher. Ihre Neigung, im Omnibus zu fahren, obgleich sie eine zweipännige Kutche zu ihrer Verfügung haben könnte, beschränkte sich nunmehr auf diesen besonderen Omnibus, und schließlich hat sie den Kutcher selber, „bei Papa anzuhalten". Die erste Vorstellung war, wie man sich denken kann, nicht sehr erfolgreich. Aber beim zweiten Besuch fand der alte Herr sich in die Lage und gab seinen Segen. Nun ist die Familie mit der Braut in die Heimath abgefahren. In einer Woche folgt ihnen der glückliche auserwählte Bräutigam, für den eine geringe Summe zur Bezahlung der Ueberfahrt und zum Ankauf einer Ausstattung hinterlassen wurde.

(Die neueste Abendunterhaltung.) In den tonangebenden Kreisen der französischen Hauptstadt hat man dem herkömmlichen Vergnügungsprogramm seit Kurzem eine ganz neuartige Nummer hinzugefügt. Es war ge-

legentlich einer großen Abendgesellschaft im Baron R'schen Hause. Nach dem Auftreten bevorzugtester Sänger und Sänginnen, nach dem Debut der berühmten Wahrsagerin Mme. Lionboff schien das Programm bereits erschöpft zu sein, doch im Arbeitskabinett des Hausherrn barnte eine noch weit effektivere Ueberraschung der Gäste. Sollte auch der Zutritt anfangs nur den Damen gestattet sein, so konnte auf die Dauer doch auch der versammelten Männerwelt nicht verborgen bleiben, was sich da interessanter Weise hinter den Portieren der geheimnißvollen Klause abspielte. Unter dem Kronleuchter stand im Gesellschaftsraum mit weißer Binde der allbekannte Doktor M. Foveau de Courmelles, die blinde Lanzette in der Hand, von Zeit zu Zeit sich niederbeugend, um der Reihe nach den in verführerischsten Ballhaute ihn umringenden Schönen, der entstellenden Narben wegen nicht auf dem Oberarm, sondern oberhalb des rechten Hüftgelenks drei bis vier kleine Injektionen einzuspritzen. Seit in Paris in Folge des Zusammenstößens der Fremden aus aller Herren Ländern verschiedene Erkrankungen an den Blättern vorgekommen sind, ist alle Welt bestrebt, sich repacciniren zu lassen. Wer nun seinen Gästen eine Aufmerksamkeit bereiten will, wird in Zukunft darauf bedacht sein müssen, inmitten seiner Festräume einen Injektalon zu installieren. Ob der gute Geschmack da auf seine Rechnung kommt, ist freilich eine andere Sache.

(Ein boykottirter Senator.) Aus Petersburg wird berichtet: Ein von der russischen Regierung ernannter Senator für die Provinz Simland trat seine Stellung in Helsingfors in diesem Frühling an. Bei seiner Ankunft in dieser Stadt fand er zu seiner Ueberraschung, daß er regelrecht boykottirt wurde. Die Hotels weigerten sich, ihn aufzunehmen, ja, er konnte in den Restaurants nicht einmal eine Mahlzeit erhalten. Im Sommer ging er nach Petersburg und dem Kontinent auf Urlaub. Während seiner Abwesenheit wurde eine Polizeiverordnung erlassen, in der die Hotelbesitzer ermahnt wurden, bei einer Geldstrafe allen Besuchern des Nöthigen zu liefern. Trotzdem weigerte man sich bei seiner Rückkehr an vielen Stellen wieder, ihm Speisen oder Wohnung zu gewähren. Endlich fand er jedoch eine Wohnung im Hotel einer Frau Mermoutan, die aus Furcht vor der Geldstrafe sich nicht weigerte, ihn aufzunehmen. Nun boykottirte die finnische „Gesellschaft" das Hotel dieser Dame. Die Besitzerin hat nach einem Bierteljahr die Behörden, ihr zu gestatten, ihren unerwünschten Miether fortzuschicken. Schließlich mußte sie ihr Haus zumachen. Während der ganzen Zeit, in der der Senator dort wohnte, besuchte mit Ausnahme einiger unter ihm thätiger Beamten Niemand das Haus, und kein Mensch benützte das Restaurant. Dann erließ die Polizei einen Befehl, die „Gesellschaft" aufzulösen. Obgleich der boykottirte Senator finnischen Ursprungs ist, mußte er bei einer russischen Familie ein Asyl suchen.

(Eine aufregende Szene.) spielte sich kürzlich im Corsetheater in Zürich ab. Bei einer Varietevorstellung im Corsetheater stürzte die Trapezkünstlerin Frau Marinos aus etwa sechs Meter Höhe vom Trapez, da eines der beiden Drahtseile wahrscheinlich durch Verwickelung einen Bruch erlitten hatte. Glücklicherweise erlitt sie keine lebensgefährlichen Verletzungen. Der Sturz erfolgte in dem Momente, als der Partner der Künstlerin sich an der an den Füßen am Trapez hängenden Frau Marinos festhalten wollte, um von ihr in die Höhe gezogen zu werden.

(Die versteigerte Prinzessin.) In London wurde vor Kurzem durch Stevens eine Tochter des Königs Ramjes II. v. Egypten zur Auktion gebracht. Die hohe Dame ließ sich dies ruhig gefallen und äußerte nicht einmal ihr Mißfallen über den niederen Preis, den ihr unverheirateter Leib erzielt. Derselbe erreichte nur ein Resultat von 10 Guineen; die Prinzessin ist seit etwa dreieinhalb Jahrtausenden einbalsamirt.

Mein oder in Gesellschaftlichen Alters und Man legt die Hände auf und atmet ein und aus und die jeder Fall verändernden Übungen und Muskeln man Gewichts-Hebvorrichtungen! die man auszuwählen vor, und unmerklichen Einbußen die Zahl Derer, Lungen und inneren die Wirkung auf alle Lades auf — so lange sie eben

der Presse auf?) daß es überhaupt die Verleumdungen, konnte, nie so viel Nutzen Gutes wirken anders. Die Presse der Theorie; in der häufig unwirksam rechte, nicht des Gemein das Gesetz von Es gibt Länder, in den wünschen, als in den abgeurtheilt zu sein Furcht vor dem Ausfall die Mäßigung der. Alle Blätter der verwerfen sein, wenn die Vorurtheile der r o t ein interessantes die „Preßfreiheit" wurde ein Händler von dieses Fleisch und drei Germeelen. Er zahlte wurde, ein obsequentes daß der Fabrikant hatte. Der Richter eine strenge Verurtheilung genug gewesen die schwere Erkrankung den Tod der Konjunktur Kunden des ihn gleichfalls die freigegeben. The men Bericht über einen monellen Juwels, in man etwa derartige den sollte, man gab den, daß sie in fallen. Der ver der von dem Richter, verflachte das Blatt 40,000 Mark Schadenersatz — Sie bewilligten — das macht etwas hat des defaktonellen gegen dieses Urtheil

herrühren mochten, sowie ein schöner orientalischer Vorhang, der den Alkoven mit dem dort befindlichen Bett dem Auge entzog, und der gänzliche Mangel an Staub auf Möbeln und Büchern dem Gemach einen anheimelnden Anstrich, der mit der Kahlheit und Unwirthlichkeit gewöhnlicher Studentenzimmer nichts gemein hatte. Um zu beobachten, was in dem Garten des Palais Valley vorging, hatte der junge Mann ein offenes Buch und begonnene Notizen achlos auf den Tisch gelegt. Das Buch war „Das Kapital" von Karl Marx. Noch vor wenigen Minuten vielleicht hatte der feurige Geist des Lesers sich voll Eifer in das Studium der Theorien des berühmten Sozialisten vertieft; allein augenblicklich war es sicherlich nicht das himmlische Glück der Völker, das ihn beschäftigte. Den schönen braunen Kopf auf die Hand gestützt, blickte er aufmerksam in den Garten hinunter, wo er ganz deutlich die beiden jungen Mädchen unterschied, während sie selbst ihn kaum ausgenommen haben würden, selbst wenn sie daran gedacht hätten, in die Höhe zu blicken. Die Schuld daran trugen die Ranken und das Gitterwerk, die den Blick nach außen verhindern, während ein Spähen von außen viel leichter möglich war. Die Gestalten der beiden Damen verschwanden bald bei einer Biegung des Weges, bald tauchten sie von neuem auf, und so oft sich ihre Umrisse dem Auge des Beobachters entzogen, bemächtigte sich seiner eine leichte Angst, während er wie von einer schweren Last befreit aufathmete, wenn sie wieder zum Vorschein kamen. Die beiden jungen Mädchen hatten keine Ahnung von dem lebhaften Interesse, das sie erregten. Das eine war Guquette Bakery, die Tochter des Bankiers, das andere Germaine von Percenay, die Tochter des Ministers. Schön waren Beide. Die Eine

herrühren mochten, sowie ein schöner orientalischer Vorhang, der den Alkoven mit dem dort befindlichen Bett dem Auge entzog, und der gänzliche Mangel an Staub auf Möbeln und Büchern dem Gemach einen anheimelnden Anstrich, der mit der Kahlheit und Unwirthlichkeit gewöhnlicher Studentenzimmer nichts gemein hatte.

jeht blond und sehr weiß, mit denselben reinen, blauen Augen, die so neugierig unter ihrer großen Haube hervorguckten, als sie mit der Mama im Boulogner Wäldchen spazieren ging; die Andere brünett, von elegantem, schlankem Wuchs und trotz ihrer größeren Jugend mehr Weib als die Freundin, dabei mit instinktiver Sicherheit die vortheilhaftere Wirkung der Toiletten und Geberden errathend.

Langsam, wobei sie die zierlichen Köpfe fast berührten, wandelten sie im Garten auf und nieder, in eine jener zumeist ganz bedeutungslosen Unterhaltungen vertieft, denen die flüsternden Stimmen und geheimnißvollen Geberden der jungen Mädchen einen so außerordentlich vertraulichen Anstrich verleihen. Die anmuthigen Gestalten boten ithafächlich einen höchst fesselnden Anblick, der auch minder empfängliche und ältere Gemüther befriedigt hätte, als es das des jungen Mannes war, der von der Höhe seines Fensters in den Garten des ungeheuer reichen Finanziers hinabsah. Er überließ sich so rückhaltlos seiner Bewunderung, daß er nicht einmal hörte, als Jemand die Thür seines Zimmers öffnete.

— Nun, René, ließ sich eine Stimme vernehmen; weshalb bist Du nicht gekommen? Ich wartete beim Blatt volle zwei Stunden auf Dich.

Der junge Mann wendete sich hastig um und sein schönes, offenes Gesicht überzog sich mit einer tiefen Röthe.

Der Eingetretene näherte sich dem offenen Fenster, warf einen Blick in den Garten, entdeckte daselbst die beiden jungen Mädchen und runzelte die Brauen.

Es war das ein Mann von etwa fünfundvierzig Jahren, dessen Haar an zahlreichen Stellen bereits einen silbernen Schimmer aufwies, während der Bart noch leibschwarz war, und mit dem scharfen Blick eines Adlers. Es war das ein Mann, der zu gebieten ver-

stand, ein Geistesarbeiter, der im Laufe von zehn Jahren durch Wort und Schrift sich ein Heer begeisterter Anhänger, ein Kaiserreich, das weder Grenzen noch Festungen kannte und doch uneinnehmbar war, und eine ganze Armee von Streitern erworben hatte, die sich ununterbrochen auf einem Siegeszuge befanden. Es war der große Sozialistenführer, dem dem die geringe Anzahl der Satten mit der geballten Faust drohte und dem die überwiegende Majorität der Rothleidenden jubelte; er war Horace Fortier, der Verfasser des Werkes: „Der Staat für das Volk oder das Volk für den Staat", der leitende Redakteur der „Sozialen Zukunft".

— Mein lieber Junge, sprach er mit schneidender Stimme; wenn die reichen Puppen und allerlei kindischer Zeitvertreib Dich an unsere Arbeiten vergessen machen, so laß mich mein Werk allein vollenden. Doch mußt Du mich in diesem Falle verlassen, damit meine Kämpfe nicht noch durch Sorgen und Bitternisse anderer Art erschwert werden... Du bist ein Mann, steht an der Schwelle einer Zukunft, da Du Deinen Doktor der Rechte gemacht hast, und ich bin gerne bereit, Dir die Summe zurückzuzahlen, die Du zur Förderung unserer Theorien geopfert hast.

René Marinval richtete sich empor; er war sehr bleich geworden.

— Theurer Meister, erwiderte er; ich habe nicht verdient, daß Sie in solchem Tone mit mir sprechen.

— Doch! erklärte Horace hart. Ich urtheile nicht unüberlegt und es handelt sich auch nicht um heute. Halte Einkehr in Dich selbst. Welchen Träumen, welchen Hoffnungen hängst Du an diesem Fenster nach? Welchen Schwächen treibst Du zu?

(Fortsetzung folgt.)

HARIS, ZEILLINGER & Co.
 ♦ ♦ ♦ ♦ zum „Blauen Stern“ ♦ ♦ ♦ ♦
Budapest, IV., Váci-utca Nr. 16
 empfehlen von ihrem Feinen- und Weißwaarenlager zu
Weihnachts-Geschenken
 besonders geeignet
 1 Stück 23 Mtr. 32 Cm. ungarische Baumwoll-Feinwand Kron. 11.- u. 13.50 | 1 Stück 15 Mtr. 38 Cm. Reinteilen, für 6 Damenhemden Kron. 15.- u. 17.-
 1 „ 23 „ 34 „ feinen Chiffon „ 16.- u. 19.- | 1 „ 14 „ 150 „ starke Baumwollleinen für 6 Leintücher Kron. 16.-
 11721
 Schfarbige Barchente, gute Qualität, per Meter von 60 Heller aufwärts.
 Außerdem große Auswahl in Taschentüchern, weiß und farbig, Kaffeegarnituren mit ajour-Sohlkämmen, in den neuesten Dessins.

K. u. k. Hofbuchhandlung
WILHELM FRICK
 Wien, I., Graben 27.
 Frick's
HAND-KATALOG
 1900.
 Verzeichniß von ca. 20.000
 Büchern aller Wissenschaften
 in deutscher, englischer,
 französischer, italienischer
 und spanischer Sprache.
 GRATIS und FRANKO.
 K. u. k. Hofbuchhandlung
WILHELM FRICK
 Wien, I., Graben 27.

Gasöfen
Gaskamine
 und
original
Meidinger-Oefen
 in jeder Ausführung zu
 den billigsten Fabriks-
 preisen bei
Weisz & Zwilling,
 Andrassystrasse Nr. 40.
 —Telephon 16—96.—
 11553

Junger, solider Mann,
 Sohn eines größeren
 Landwirths, mit guter
 Schulbildung, deutsch u.
 französisch sprechend, groß
 gewachsen, erster Charak-
 ter, flotter Reiter, Unter-
 officier in der Schweiz.
 Artillerie, welcher Pferde
 vortrefflich kennt, sucht
 wegen Familienverhältnis-
 sen passende Stelle.
 Referenzen zur Verfügung.
 Offerte unter „V. 8053 J.“
 an Haasenstein und
 Vogler, St.-Imier
 (Schweiz). 11767

Harzer
Kanarien,
 edle Vögel,
 Tage- und
 Nachtfän-
 ger, eigene
 Zucht, sind
 zu 12, 16,
 u. 20 Kr.
 Weibchen á
 3 Kr. zu verkaufen. Buda-
 pest, IV., Sörház-utca
 6. II. Stokk 9. 11728

Nützlichste
WEIHNACHTS-
GESCHENKE:
TEPPICHE,
Möbelstoffe, Spitzen,
Stoff- u. Applications-
Vorhänge, Bett- und
Tischdecken, Wagen-
und Reisedecken,
Pferdedecken u. sämt-
liche Artikel dieses Faches zu
ausserordentlich coulanten Prei-
sen in riesiger Auswahl.
Resteverkauf
zu besonders vortheilhaf-
ten Preisen.
 Gegründet 1820.  Telephon.
JOANNOVITS DÖME
 IV., Váci-utca 25.
 Echte Perser- u. Smyrna-Teppiche.

Sensationell!
THEE-SLIVOVITZ
(Fine Fleur).
 Vollständigen Ersatz für Rum bietet
A. Hermann's Thee-Slivovitz (Fine
Fleur), welcher sich bereits überall, selbst in den
 höchsten Kreisen, in Folge seines hochfeinen Aromas und seiner Echtheit Eingang
 verschafft hat, besser, billiger und ausgiebiger als jeder importirte Rum.
A. Hermann's Kroatische Slivovitz-Halle,
 Budapest, Erzsébetter 18/A (Badgassenseite).
A. Hermann's DAMPF-DESTILLATION, Warasdin (Kroatien).

Geschenk für Kinder
 empfehlen
LEOPOLD FEIWEL'S NACHFOLGER,
Erste k. ung. priv.
Schulbank - Fabrik
 ihre patentirten
KINDERPULTE
 für häuslichen Unterricht,
 welche jede Rückenverkrüm-
 mung verhüten. Der Größe
 des Kindes entsprechend ver-
 stellbar. Preis 18-25 fl.
 Erzeugung sämtlicher
 Schulmöbel.
 Mit Preisblättern dienen wir
 auf Verlangen.
Moriz Feiwel & Jaromir Zaitschek.
 Fabrik: Budapest, IX., Ipar-u. 4.
 Stadtniederlage bei: Kraus Károly és József,
 11670 VI., Andrassystrasse 43.

Matico-injectio
 GIBELLI & CO. FABR.
 Dargestellt aus den Blättern des peruvianischen Baumes
Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich
 stets äußerst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der
Gonorrhöe und chronischer Schleimflüsse.
 Die Einspritzung wird mit besonderem Erfolg bei akuten
Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall
 raschen Eingang verschafft. Preis 5. A.—
MATICO-KAPSELN
 Preis per St. 5 K., sind sehr empfehlenswerth zur
 vollständigen Genesung als ergänzendes Mittel der Injek-
 tion. — **Spritzen**, verschiedene, nach Qualität u. Zweck-
 mäßigkeit 3 K. 20 S., 70 S. und 50 S., sowie
Suspensorien immer vorrätig in Budapest: Apotheke
 des Jos. v. Török, Königsgasse 12. 11703

PAPIER WLINSI
 Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste
 Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh,
 Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-
 11592
 lange den Namen Wlinsi.
PARIS, 31 RUE DE SEINE, PARIS.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ord-
 nationsanstalt ist bestens zu empfehlen.
 Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
 Univ. med.
Dr. Garai,
 emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.
Spezialarzt
 für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Bla-
 sen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und
 deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt
 Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten
 Formen mittelst Anwendung des elektri-
 schen Lichtes (ohne Veranlassung). Für ge-
 wissenhafte, gründliche Behandlung garantiert
 der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert
 bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig.
 Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8
 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beant-
 wortet. Medicamente befreit.

(schafft.) Di-
 hat in einer
 das vorgeleg-
 Sohn und
 höhung des
 aktien und
 auf den Bi-
 Ziele hat.
 erfolgen, um
 Generalverja
 ermöglichen.
 die Anträge
 Großaktionä
 für die D
 gesprochen.
 (M)
 Das Grefenti
 wie wir gem
 tum zu erju
 garische Erze
 richtet dieser
 in warmen
 Aufruf, das
 dem Patrioti
 sich darum,
 nachten als
 dem Ausland
 der ungarisch
 delt sich nicht
 dürfnisse, d
 müssen, sonde
 kann. So m
 suchen, die
 jene Aktion,
 Industrie im
 tige Krafiprot
 (J)
 Zoltarijs.)
 wurden schon
 zwischen den
 geleitet, in w
 gutachten der
 und nach Au
 die Verhandlu
 der Monat
 Die bei
 bereits in dem
 achten, obgleich
 damit im Rück
 Monats Oktob
 theils aus pol
 den, und man
 meritorischen
 gierungen für
 zuziehen. Bei
 wieder politisch
 eintreten, ist de
 beiden Regieru
 Zoltarijs als
 handlungen üb
 für den Monat
 Hegebüs leitet
 und im hiesige
 selben auch ich
 der letzten Zeit
 hätten, war, u
 gemeldet wird,
 theiligen öfter
 über diese wic
 und es wurde
 Schemas für
 nommen, oder
 dieses Tarifs u
 davon abhäng
 des autonomen
 Die Frage der
 nach dem Volk
 nächsten Jahre
 (Das
 1. Januar wir
 standes der au
 ursprünglich ei
 der Börjensam
 der gestrigen
 unter Hinweis
 sich die Wiener
 Jubiläumstagen
 begehen. In d
 Feier des fünf
 gerichts der B
 sprechender We
 (Unte
 des Innern u
 Fabriken jedes
 sanitätspolizei
 inspizieren leiter
 ein Protokoll a
 der Kontrolle d
 werden muß.
 (Die
 nächsten Dienst
 frungen der
 böhmische
 Man würde en
 mit den schwe
 erzbersoglichen
 wollte. Die
 f d e i d u g

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 8. Dezember. (Concordia-Dampfmühl-Aktiengesellschaft.) Die Direktion der Concordia-Dampfmühl-Aktiengesellschaft hat in einer gestern stattgehabten Sitzung beschloffen, das vorgelegene Offert der Firma J. J. Deutsch und Sohn und Konsortien anzunehmen, welches die Erhöhung des Aktienkapitals, Rückzahlung der Prioritätsaktien und Abtimpelung der bisherigen Stammaktien auf den Bilanzwerth per 31. Dezember 1900 zum Ziele hat.

(Unterstützung der heimischen Industrie.) Das Exekutivkomitee des Landes-Industrievereins hat, wie wir gemeldet, beschloffen, das ungarische Publikum zu ersuchen, als Weihnachtsgeschenke nur ungarische Erzeugnisse zu kaufen. Dem entsprechend richtet dieser Verein nunmehr an alle Ungarn einen in warmen und überzeugenden Worten gehaltenen Aufruf, daß Jeder anlässlich dieses Festes der Liebe dem Patriotismus ein Opfer darbringe.

(Die Vorbereitung des autonomen Zolltarifs.) Im Sinne der gesetzlichen Verfügungen wurden schon im Frühjahr des laufenden Jahres zwischen den beiden Regierungen Verhandlungen eingeleitet, in welchen beschloffen wurde, zunächst Sachgutachten der interessierten Körperschaften einzuholen und nach Aufarbeitung dieses Materials sofort in die Verhandlungen einzutreten, für welche dazumal der Monat Oktober in Aussicht genommen war.

Die beiden Regierungen befinden sich zur Zeit bereits in dem Besitze des größten Theiles dieser Gutachten, obgleich noch einige der betragten Korporationen damit im Rückstande sind. Der vereinbarte Termin des Monats Oktober konnte daher theils aus diesem Grunde, theils aus politischen Rücksichten nicht eingehalten werden, und man war übererwartungsgemäß, den Beginn der meritorischen Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen für den Beginn des nächsten Jahres hinauszuschieben. Wenn daher in den letzten Wochen nicht wieder politische oder andere Motive der Verhinderung eintreten, ist der Beginn der Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen über die Feststellung des autonomen Zolltarifs als Vorbereitung und Einleitung der Verhandlungen über die internationalen Handelsverträge für den Monat Januar zu erwarten.

(Das Jubiläum der Wiener Börse.) Am 1. Januar wird das erste Vierteljahrhundert des Bestandes der autonomen Vorjenseverwaltung voll. Es war ursprünglich eine solenne Feier dieses Gedentages seitens der Börsenkammer in Aussicht genommen, doch wurde in der gestrigen Sitzung des Kurssblatt- und Wancocomitês unter Hinweis auf die tristen Verhältnisse, in welchen sich die Wiener Börse befindet, beschloffen, von einer Jubiläumfeier abzusehen und den Gedentag still zu begehen.

(Untersuchung von Fabriken.) Der Minister des Innern verordnete, daß in der Folge sämtliche Fabriken jedes Bezirks, beziehungsweise jeder Stadt in sanitätspolizeilicher Beziehung halbjährlich zu inspizieren seien und daß über jede solche Untersuchung ein Protokoll aufgenommen werde, das zur Ermöglichung der Kontrolle dem zuständigen Oberphysikus übersendet werden muß.

(Die Montanwerke des Erzherzogs Friedrich.) Nächsten Dienstag finden die usuellen Verwaltungsrathssitzungen der Prager Eisenerindustrie- und böhmischen Montangesellschaft statt. Man würde entschieden festlegen, wenn man dieselben mit den schwebenden Poupardes wegen Antants der erzherzoglichen Werke in Tschechien in Verbindung bringen wollte. Diesbezüglich ist noch keine Entscheidung getroffen und kann auch nach der Natur

der Sache nicht so rasch erfolgen. An der Börse scheint das Zustandekommen des Geschäftes neuesten skeptisch beurtheilt zu werden, was den thatsächlichen Verhältnissen jedenfalls mehr entspricht als die überstürzte Eskomptierung des Gegentheils.

Nachtrag zur Handelsübersicht der Woche.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche bei ziemlich regem Verkehr in freundlicher Stimmung, trotzdem der Preis eine mäßige Abminderung erfuhr. Zum Wochenenschluß blieb 58 K. Geld, 58 K. 50 H. Waare bei guter Nachfrage.

Zaiselbeck verkehrte in flauer Stimmung bei belangreicheren Umsätzen und wurde Stüdtige Waare zu 45 K. 50 H. bis 46 K., Stüdtige Waare zu 44 K. bis 44 K. 50 H. gehandelt. Zu diesen Preisen wird zum Wochenschluß weiter offerirt.

Geraucherter Zaiselbeck. Stüdtige Waare zu 52 K. 50 H. Geld, 53 K. 50 H. Waare.

Vorkenwich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenwich-Maschinen- und Aktiengesellschaft. Budapest-Steinbruch, 7. Dezember. Das Geschäft war ruhig. — Wochenschlusspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 97 H. bis 98 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 96 H. bis 97 H., serbische 84 H. bis 92 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt zu rechnen. — Futtermittel: Mais neu R. 9.60, Gerste R. 12.40 ab Steinbruch. Hiesiger Viehhändler: Am 30. November sind verblieben 36,151 Stück. — Zutrieb: Vom Inland 1918 Stück, Serbien 2189 Stück, zusammen 4107 Stück. Totale 40,258 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest-Konsum (1. bis 10. Bezirk) 901 Stück, nach dem Inland 670 Stück, nach Wien 71 Stück, nach österreichischen Ländern 1303 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Szállás verendet 2 Stück, vom Wagon ausgeladene Todte 10 Stück, für Innig verbrannt 13 Stück); 25 Stück, zusammen 2970 Stück, verbleibt Stand 37,288 Stück. — In den Aktien-Szállás lagern 13,839 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállás verblieben am 30. November 6527 Stück, zugeführt wurden serbische 2189 Stück, zusammen 8716 Stück. Abgeführt wurden 1132 Stück, verbleibt Stand 7584 Stück, und zwar 7584 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 302 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs. Am Wochenmarkt gab es mittel Zufuhren in Heu und Stroh bei mäßiger Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. 40 H. bis 2 K. 60 H., Mohar zu 2 K. 40 H. bis 2 K. 60 H., Streuloh 1 K. 30 H., Schabstroh 1 K. 40 H. bis 1 K. 60 H., Hädel 1 K. 40 H. bis 1 K. 50 H. per 50 Kilo fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 2 K. bis 2 K. 40 H., gepreßtes Stroh zu 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. per 50 Kilo. Am Josephstädter Bahnhof. — Futtermittel: Hafer zu 5 K. 25 H. bis 5 K. 70 H., Mais zu 4 K. 65 H. bis 4 K. 80 H., Roggen zu 6 K. 70 H. bis 7 K., Gerste zu 5 K. 50 H. bis 5 K. 80 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Berlin, 8. Dezember. (Privat-Telegramm.) Börse 2 Uhr 20 Min. Oesterreichische Kreditaktien 212.25, Lombarden 26.50, Franzosen 142.75, Diskonto 179.—, Handelsgef. 151.—, Deutsche 198.50, Dresdener 148.12, National 132.25, Breslauer Diskonto —, Laura 204.62, Bochumer 185.75, Dortmund —, Gelsen 191.25, Harpener 178.62, Hibernia 203.37, Consolidation 360.—, ungarische Kronen —, Spanier 69.20, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard 146.75, Schw. Central 156.25, Jura Simplon 96.62, Kanada 84.87, Transvaal —, Hamburger Paket 130.62, Norddeutscher Lloyd 118.75, Edison —, Gr.-B. Pferdeh. —, North Pref. 81.87.

Frankfurt, 8. Dezember. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 212.20, österr.-ungar. Staatsbahn —, Südbahn —, Deutsche Bank —, Diskonto 179.20, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente 95.—, ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Elbthalbahn —, Still.

Hamburg, 8. Dezember. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 98.15, österreichische Kreditaktien 212.40, 1860er Lose 135.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 142.50, Südbahn 26.50, Italiener 94.70, vierprozentige österreichische Goldrente 100.50, 4-prozentige ungarische Goldrente 97.80, Ruhig.

Paris, 8. Dezember. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 100.50, vierprozentige ungarische Goldrente 100.45, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1063.—, dreiprozentige französische Rente 101.72, Italiener 95.55, Ottomanbank 545.—, französische amortisierbare Rente 100.40, 3 1/2-prozentige Rente 102.12, türkische Tabaktaktien 320.—, österreichische Bodencredit —, Alpine Montan —, Fest.

London, 8. Dezember. Englische Consols 97 1/16, Südbahn —.

Berlin, 8. Dezember. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Dezember 149.75, per Mai 167.75, Roggen per Dezember 136.75, per Mai 141.—, Hafer per Dezember 134.—, per Mai 134.—, Mais per Dezember 114.25, per Mai —, Rüböl per Dezember 61.—, per Mai 61.—, Spiritus per

lofo 70 Rm. Konsumsteuer 45.20. — Weizen und Roggen matt, Hafer still, Mais besser, Del schwankend.

Hamburg, 8. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtmeier 140.— bis 152.—, Roggen, Mecklenburger 132.— bis 145.—, russischer 102.— bis 103.—, Del 63.—, Spiritus per Dezember 17.25, per Dezember-Januar, 17.25, per Januar-Februar 17.25. — Weizen und Roggen geschäftlos. Del und Spiritus still. Wetter: Frost.

Breslau, 8. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen lofo 15.50, gelber Weizen lofo 15.40, Roggen lofo 14.20, Hafer lofo 13.20, Raps lofo 28.—, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per Juni —, mit — Rm. Konsumsteuer per Mai —, Mais per 100 Kilo 14.—.

Köln, 8. Dezember. (Produktenmarkt.) Rüböl per lofo Rm. 68.—.

Paris, 8. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.35, per Januar 20.80, per vier ersten Monate 21.15, per vier Monate vom März 21.65. — Roggen per laufenden Monat 15.45, per Januar 15.50, per vier ersten Monate 15.50, per vier Monate vom März 15.75. — Weizenmehl per laufenden Monat 26.30, per Januar 26.70, per ersten vier Monate 27.20, per vier Monate vom März 27.75. — Rüböl per laufenden Monat 73.75, per vier Monate vom März 73.75, per vier ersten Monate 74.25, per vier Monate vom Mai 73.50. — Spiritus per laufenden Monat 30.50, per Januar 31.—, per vier ersten Monate 31.25, per vier Monate vom Mai 32.25. — Rohzucker 880-900 Brutto 25.—, 880-900 Brutto und darüber 25.15. — Weißer Zucker per laufenden Monat 28.50, per Januar 28.75, per vier Monate vom März 29.50, per vier Monate vom Mai 30.—. — Raffinade 101.50 bis 102.—. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl und Rüböl stetig, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker träge. — Wetter: Schön.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 8. Dezember. Der Feiertags-Privatverkehr war auf hohe Berliner Notierungen sehr fest. Es wurden umgelegt: Oesterreichische Kreditaktien zu 672.25 bis 677.50, ungarische Kreditaktien zu 678, 682 und 681, Rima-Münzener zu 492 bis 497, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 665, 667.50 und 666, Kronenrente zu 92.—, Schlus: Oesterreichische Kreditaktien 676.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 6. Dezember Abends 6 Uhr bis 7. Dezember Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Eisenb., Schiffe, Totale, Eisenb., Schiffe, Totale. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais. Sub-headers: a) Lokalverkehr, b) Transit-Verkehr.

Table with columns: Eisenb., Schiffe, Totale, Eisenb., Schiffe, Totale. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais. Sub-header: c) Beim Hauptzollamt vorgemerkt.

Table with columns: Zum Zwecke des Reexportes zur Einfuhr vorgemerkt, Quantitäten in Mtr., Zum Reexport vorgemerkt, Mengen in Mtr. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Weizenmehl, Roggenmehl, Gerstenmehl.

Wasserstand.

Table with columns: Centimeter, Centimeter. Rows: Danubius, Elbe, Oder, etc. with various water level measurements.

Stollwerck's Chocolate anerkannt vorzüglich
 und **Adler-Cacao** überall käuflich.

Kais. österr. u. kön. ung.
 Hof-Chocolade-Fabriken **POZSONY** (Pressburg) u. **KÖLN**

A. HOFFMANN & CO.
 ZÜRICH
 Seidenstofffabrik.
 Stoffe für die elegantesten Toiletten,
Sammete,
 auf alle, solche Art
 fabriziert, franco
 bezogen ins Haus
 geliefert. 9417
 Verlangen Sie Muster

August Gottschlig
 k. u. k. Hof-Thee und Rum-Lieferant
BUDAPEST

IV., Waitznergasse Nr. 11, vis-à-vis Café Krone.
 VI., Andrassystrasse Nr. 23, gegenüber der kön. ung. Oper.
 IV., Universitätsplatz, Ecke Universitätsgasse, vis-à-vis dem Gräfl. Károlyi'schen Palais.
 VI., Kerepeserstrasse 6 (vormals Kovács & Mezey), gegenüber Hotel Pannonia.

Original chinesische und russische **Karavanen-Theen**, ausschliesslich heuriger Ernte,
Jamaica-, Brasil-, Continental- und EKE-Rum
 in vorzüglichster original Qualität.
 Ungarische u. französische **Cognace, Liqueure, Slivovitz, Wein und Champagner.**
Weihnachts-Ausstellung in Japan- und China- Kunst- und Industrie-Artikeln.

Ein Wunder der Industrie

Die nachbenannte Besteck-Zusatzgarnitur aus echtem Britannia-Silbermetall, bestehend aus 52 Stücken, zu dem abnorm billigen Preise von fl. 6.60.

6 Stück feinste Britannia-Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
 6 Stück amer. Britannia-Silber-Gabeln, aus einem Stück,
 12 Stück amer. Britannia-Silber-Löffel,
 12 Stück amer. Britannia-Silber-Schneidmesser,
 1 Stück amer. Britannia-Silber-Milchschöpfer,
 2 Stück effelvolle Tafelleuchter,
 6 Stück feinste Dösemesser mit Porzellan-Griff,
 6 Stück feinste Dösegabeln mit Porzellan-Griff,
 52 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 52 Gegenstände sind mit im Grunde, um den minimalen Preis von fl. 6.60 abzugeben. Das Britannia-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. In dem besten Beweise, daß dieses Silber auf lauterer Wahrheit beruht, geben wir folgende

Definitive Erklärung:
 Falls unangenehme Britannia-Silber-Garnitur nicht entsprechen sollte, wird der bezahlte Betrag ohne Anstand zurückgegeben. Nur transitive dieser Gebrauch hat, bestellte sich obige Besteck-Garnitur, welche sich besonders eignet als

Hochzeits- und Festgeschenk
 sowie für Hotels, Gasthäuser und bessere Haushaltungen

Exporthause RIX
 Lieferant des Leberhaus-Bereiches etc., protokolliertes Haus bestehend seit dreißig Jahren.

WIEN, II/2, Praterstrasse Nr. 16.
 Versandt gegen Nachnahme oder Vorherzahlung des Betrages.
 Nur echt mit Schutzmarke.
 Zahlreiche Anerkennungs-schreiben liegen auf.

Wiener Frauen
 verdanken
ihre Schönheit
 in erster Linie dem Gebrauche der ange-nommenen, wirkungsvollsten, berühmtesten
Original-Pasta Pompadour
 erfunden von weil. Mediz. Dr. A. Rix.
 Dieses Schönheitsmittel bewirkt bei Anwendung eine lebhaft frische Gesichtsfarbe, blendend schönen, faltenlosen Teint selbst bis ins höchste Alter, vertreibt unter Garantie (bei sonstiger Rückgabe des Geldes) Sommerprossen, Leberflecke, Blatternarben, Wimpern, Rötthe, jede Unreinlichkeit der Haut, angewendet schon seit 40 Jahren von allerhöchsten Herrschaften, Künstlern etc., wovon Atteste und Dankschreiben auflegen. Der Beweis für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheitsmittels ist der 40jährige Bestand, wo während dieser Zeit Tausende derartige Mittel erstanden und wieder verschwand. Preis per Kasten für 6 Monate fl. 1.50. 11339

Pompadour-Milch
 überzieht die Haut sofort mit milchartiger Weisse, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte haften. Original-Flacon fl. 1.50. Pompadour-Seife 30 ct., Pompadour-Pomade in rosa, crème, weiss fl. 1.25.

Das Beste zur Handpflege (Manicure)
 (schöne, weiche, weisse Hände)
Crème Pompadour
 Stück 1 Krone. 24

Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Rix Dr. Wwe Söhne (Anton Rix & Bruder)**, alleinige Erzeuger der echten Dr. Rix'schen Präparate, **Wien, Praterstrasse 16.** Bei Ankauf nehme man nur plombirte Packete.

Depots in Subabest: Dankovsky István, V. Wärm-uteza 5, Detsényi Frigyes, V. Marokkó-uteza 2, Dr. Leo Egger & J. Egger, Rothke, Lucei Sándor, Parfümerie, Neruda Nándor, Kossuth Lajos-uteza 7, Josef v. Török, Király-uteza 12, Braun Mór, Lajos-uteza.

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monaten die Entwicklung und die Festigkeit des Rufens herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist
Pilules Orientales de Ratió
 Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris.
 Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3. In die Provinz gegen vorherige Einsendung von fl. 3.20 franco.

General-Depot bei: **Apotheker Jos. v. Török, Budapest, Király-uteza 12.**

Magyar királyi államvasutak igazgatósága.

1439/80/A. I. szám. A féláru vasuti jegy váltására jogosító arcképes évi igazolványok érvényesítése az 1901. évre. A folyó évre szóló féláru vasuti jegy váltására jogosító arcképes évi igazolványok abból a czéltől, hogy az 1901. évre idejekorán érvényesíthetők legyenek, a magy. kir. államvasutak igazgatóságához már f. évi október hó 1-től kezdve be- küldhetők; azon jogosultak pedig, kik a f. évben ily igazolvány birtokában nincsenek, és az ebből származható késedelmeknek elejét veendő, figyelemzetjük az érdekelteket, hogy saját érdekükben cselekedzenek, ha az érvényesítés kieszközölése, illetve az új igazolványok megszerzése iránt, igazolványaik illetve fényképeik és kezelési illeték fejében személyenként egy korona készpénznek a magy. kir. államvasutaknak főpénztárába való beküldése mellett az előirt módon hivatali felsőbb-ségükhöz, illetve a jogosult nyugdíjasok bélyegtelen folyamodvánnyal közvetlen az alulírott igazgatóságához (Budapest, VI. Andrassy-ut 73-75. szám) már most folyamodnak. A nyugdíjasok a lakhelyükre illetékes közigazgatási hatóság által nyugdíjas minőségüket és azt, hogy díjazott tisztséget, vagy fizetéssel járó hivatalat nem viselnek, folyamodványaikon igazolni tartoznak. Az illetékes hivatali főnökségekkel felkérjük, hogy az érvényesítést és az új igazolványok kiállítását kérelmezők igazolványait, illetve fényképeit, a kezelési illetékekkel és a folyamodókról 2 példányban szerkesztendő névjegyzékkel együtt, az amegy is nagyszámú teendőkhöz megosztása szempontjából alulírott igazgatóságához minél előbb beküldeni sziveskedjenek. Együttal közöljük, hogy az igazolványok határozmányainak 17. pontjában foglaltakhoz képest azon idő alatt, míg az érvényesítés végett beküldött igazolványok nálunk kezeltetnek, azok birtokosai részére, előre nem látott utazásokra bélyegtelen folyamodvány alapján, melyben az, hogy az illető folyamodónak igazolványa érvényesítés végett be van küldve, a hivatali főnök által igazolandó, a folyamodványban megjelölendő utvonatra féláru menetjeggyel egyszerű ultra szóló igazolványok fognak úgy az alulírott igazgatóság, mint üzletvezetőségeink által is kiadatni, megjegyezvén, hogy azok részére, kik a fent közölt esetben egyszerű ultra szóló igazolvány kiállítását kérelmezni emulasztának, a rendes menetdíj megfizetése esetén menetdíj visszatérítése semmi körülmények között sem fognak engedélyeztetni. Végül figyelemzetjük mindazokat, kik arcképes évi igazolvány váltására kötelezve nincsenek, továbbá az arcképes igazolvány birtokosait is, hogy a saját részükre, illetve családtagjaik részére szükséges féláru menetjeggyel egyszerű ultra szóló igazolványok kiállítását iránt mindenkor idejében, de legalább is 14 nappal terve vitt utazásuk előtt folyamodjanak, mert a későn kért igazolványoknak soron kívüli kiállítását az é. e. szakában ebállo munkatorlódás következtében legyőzhetően nehézségbe ütköznek. Budapest, 1900. évi szeptember hó 21-én. A magy. kir. államvasutak igazgatósága.

Dr. med. Alexander Szana's
Rheuma-Heilwäsche
 heilt
Rheumatismus.
 Glänzende Erfolge, durch Atteste und Dank-schreiben bestätigt von Professoren der Medizin, Ärzten und Geheilten.
 10918
 Prospekt sammt Attesten gratis und franko.
 Filzfabrik-Aktien-Ges., Temesvár Nr. 12.

FASTUMSONST
 375 Stück um fl. 2.25.

1 reichend vergoldete Uhr mit prachtvoller Goldkette, genau gehend, 3jähr. Garantie; 1 prachtvoller Gold- oder silberner, modernster Damenring; 1 elegantes, für Hals oder Haar, mit Patentverschluss; 1 hoch-lebantes, Nickelstangenmesser (amerik. Fabrikat); 1 praktische Lederbörse; 1 feine, eleganteste (Neubild); 1 hochlebane Cigarettenpfeife mit Ver-nickelung; 1 feines geb. Notizbuch; 1 Garnitur ff. Doublegold-Manichettens- und Hemdenknöpfe mit Mechanik; 1 sehr elegante Damen-Brillennadel, erste Neuheit; 1 prachtvoller Taschentuchkasten mit schönem Ein-zug; 1 wohlriechende Toilettenseife; 1 prachtvolle Stranatemmel mit Emaille-Brillant, sehr reichend; 112 sehr nützliche und praktische englische Gegenstände für Korrespondenzgebrauch und diverse 150 Gegenstände, in jedem Ganze unentbehrlich. Alles zusammen mit der prachtvollen Uhr, die allein 25 Geld wert ist, sind per Nachnahme für fl. 2.25 nur kurze Zeit zu haben von dem

Central-Exporthaus H. Brenner, Krakau, Postfach 51.
 Für Nichtfassendes Geld retour. 11656

Die Hauptkrankheit unserer
 Zeit ist die Nervosität
 und Blutararmuth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das Sichere aber gegen dieses Uebel ist der

China-Eisenwein.

1 Flasche 2 Kron. 40 S., 5 Flaschen franco zugewendet 12 Kr.
 Dieser Wein, mit dem besten von mir produzierten Wiener Eberly be-zetzel, überwiegt an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.

ROZSNYAY MÁTYÁS, Apotheker, dem. **ARAD.**
 Zu haben in Subabest: bei Herrn Josef v. Török, Apotheker, in der Kaiserlichen Apotheke „Zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

RONCEGNO
 stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser
 empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei:
 Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.
 Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.
 Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

KAFFEE 4 1/2 Kgr. CUBA-Kaffee für fl. 6.93
 u. 1/2 Kgr. Kaiser-Melange-Thee für fl. 1.60
 versendet ohne jedwede weitere Spesen
 die Firma
FRATELLI DEISINGER
 aus Fiume.
 Preisblatt gratis.

HEKTOGRAPH! Verbesserter Kopir-Apparat.
HEKTOGRAPH-MASSE,
HEKTOGRAPH-TINTE,

Brief-, Fakturen-Ordner und Bibliophages.
 — Illustrierte Preiscurante, hektographirte Abdrücke gratis und franko. Telephon Nr. 7828.
Joseph Lewitus, Wien, I., Franzensring 20.
 Hektographen-Masse und Tinten einzig und allein beim ursprünglichen Erfinder in bester Qualität und zu billigsten Preisen.

Sieg ringt,
 Tag 3
 gierung
 aus de
 ungef
 und w
 des ar
 Kämpf
 um die
 beziehe
 Gesinn
 Boulev
 verwirf
 tation
 hineing
 günstige
 alle B
 national
 gegen g
 Borgege
 anderen
 erdulde
 D
 General
 trotz ih
 schäften
 getragen
 tafrolant
 irt, und
 vogelfrei
 Triebfed
 jüdischen
 gequält,
 Schritt n
 schon ge
 weil er ein
 der franz
 nichts dem
 aber alle
 tionären
 voll Nach
 minister
 zu wollen
 Coblenz,
 nannt m
 seines jü
 Genußhu
 Offizieren
 haben, se
 er in der
 jenen Of
 schäfte de
 den Sten
 er einem
 veranstalt
 wissen, in
 werden. "

Wä
 gleichgilti
 auch ange
 Offiziersk
 in tiefster
 nicht nur,
 andere als
 fanden, l
 waqt, offe
 beulte des
 Alle Offi
 die berühm
 seit Jahrze
 Jesuitennu
 nete, die f
 künstliche
 ruhig zuge
 alle maßig